

2003

Investkredit Bank AG
Die Spezialbanken-Gruppe in Zentraleuropa
Geschäftsbericht 2003



GESCHÄFTSBERICHT 2003 DER INVESTKREDIT

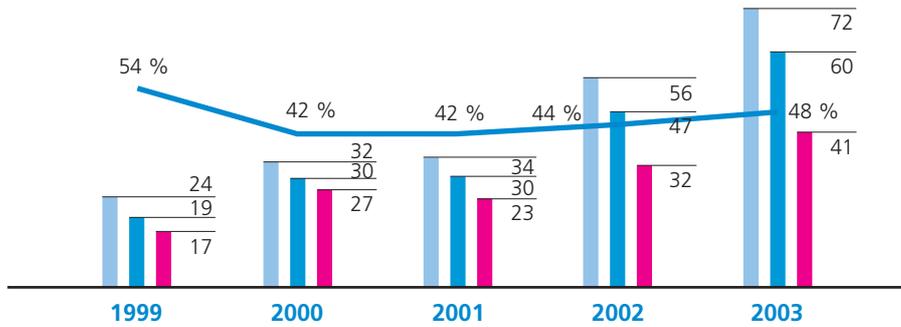
Kennzahlen im Überblick	U2
Brief des Vorstandes	2
Investkredit-Aktie / Corporate Governance	4
Struktur der Investkredit Bank AG	8
Struktur der Investkredit-Gruppe	9
Lagebericht 2003	10
Ertrags- und Geschäftsentwicklung	12
Personal- und Sozialbericht	17
Ausblick für 2004	20
Segmentbericht nach IFRS	23
Unternehmen	23
Kommunen	35
Immobilien	39
Kennzahlen der Investkredit-Gruppe 1999 – 2003	45
Jahresabschluss 2003 der Investkredit-Gruppe	46
Gewinn- und Verlustrechnung der Investkredit-Gruppe	46
Bilanz der Investkredit-Gruppe	47
Eigenkapitalveränderungsrechnung	48
Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement)	49
Anhang (Notes) zum Abschluss der Investkredit-Gruppe	50
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	55
Angaben zur Bilanz	62
Sonstige Angaben und Risikobericht	74
Bestätigungsbericht gemäß § 59a BWG	84
Bericht des Aufsichtsrates	85
Glossar der Fachbegriffe	87
Impressum	95
Standorte der Investkredit-Gruppe	96
Die Investkredit-Gruppe	U3
Architektur am Puls der Zeit	U3



ENTWICKLUNG DER INVESTKREDIT-GRUPPE 1999 – 2003

Cost-Income-Ratio

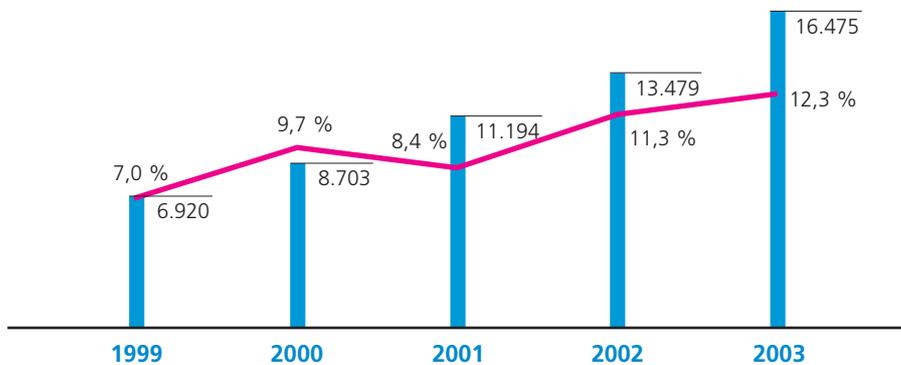
Jahresüberschuss in EUR Mio.



- Jahresüberschuss vor Steuern
- Jahresüberschuss nach Steuern
- Konzernüberschuss
- Cost-Income-Ratio¹⁾

Return on Equity

Bilanzsumme in EUR Mio.



- Bilanzsumme
- Return on Equity – Konzernüberschuss²⁾

1) Kosten-/Ertragskoeffizient = Verwaltungsaufwand in Relation zu Betriebserträgen

2) Eigenkapitalrendite = Konzernüberschuss in Relation zu durchschnittlichem Eigenkapital

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

INVESTKREDIT-GRUPPE ¹⁾

in EUR Mio.	2002	2003	Veränderung
Zinsüberschuss	104,9	118,0	+12 %
Jahresüberschuss vor Steuern	56,3	72,2	+28 %
Jahresüberschuss nach Steuern	46,8	60,0	+28 %
Bilanzsumme	13.479	16.475	+22 %
Finanzierungen ²⁾	10.626	12.434	+17 %
Kernkapital gemäß BWG	428	535	+25 %
Kernkapitalquote	7,7 %	7,9 %	
Eigenmittel gemäß BWG	710	799	+13 %
Eigenmittelquote	12,8 %	11,8 %	
MitarbeiterInnen (Jahresende)	372	415	+12 %

INVESTKREDIT-AKTIE

	2002	2003	Veränderung
Gewinn je Aktie (in EUR)	5,06	6,45	+28 %
Dividende je Aktie (in EUR)	1,00	2,00 ³⁾	
Ultimokurs (in EUR)	41,25	51,40	+25 %
Höchstkurs	43,65	51,40	
Tiefstkurs	36,40	41,20	
Marktkapitalisierung (in EUR Mio.)	261,1	325,4	+25 %
Kurs/Gewinn-Verhältnis	8,2	8,0	

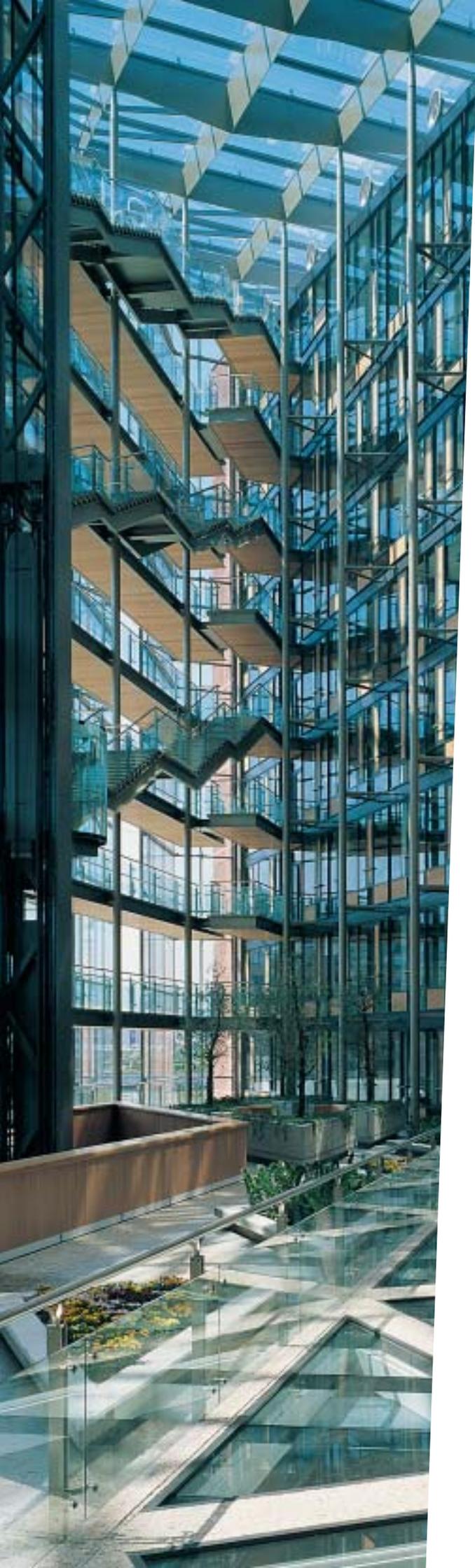
RATINGS

		langfristig	kurzfristig
Investkredit Bank AG	Moody's Investors Service	A1	P-1
Kommunalkredit Austria AG	FitchRatings	AA-	F1+
	Moody's Investors Service	Aa3	P-1

- 1) In allen Übersichten dieses Geschäftsberichtes sind Rundungsdifferenzen auf Grund der Verwendung der tatsächlichen Beträge möglich
- 2) Forderungen, Haftungen, Treuhandkredite sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ausgenommen Staaten und Banken)
- 3) Vorschlag an die Hauptversammlung (5. Mai 2004)



Der Geschäftsbericht 2003 ist auch als benutzerfreundliche Onlineausgabe unter www.investkredit.at/gb veröffentlicht.



HIGHLIGHTS DER INVESTKREDIT-GRUPPE 2003

- > Lead Management bei der EUR 70 Mio. Jenbacher-Anleihe (Jänner 2003)
- > Fertigstellung des prämierten Europolis-Projektes „Danube House“ in Prag (Juni 2003)
- > Eröffnung der Investkredit Repräsentanz Bratislava (Juli 2003)
- > EUR 363 Mio. Verkauf steirischer Wohnbaudarlehen an Kommunalkredit-Konsortium (Juli 2003)
- > Kernkapitalerhöhung um rund EUR 50 Mio. durch hybrides Tier 1-Kapital (September 2003)
- > Emission des EUR 1 Mrd. AAA-Covered Bond der Kommunalkredit (September 2003)
- > Erstmalige Investition in zwei „Olympia Einkaufszentren“ in Tschechien (September 2003)
- > Investition in Immobilienmarkt Bukarest durch Kauf des Bürogebäudes „Europe House“ (September 2003)
- > Mittelstandsbond als neue Finanzierungsoffensive (Oktober 2003)
- > Eröffnung der Kommunalkredit-Repräsentanz in Polen (Oktober 2003)
- > Bestes Ergebnis in der Geschichte der Bankengruppe (Dezember 2003)

BRIEF DES VORSTANDES



DR. WILFRIED STADLER

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes

Geboren 1951 in Salzburg; Studium der Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien; 1977 bis 1983 Industriepraxis im familieneigenen Unternehmen; 1983 bis 1986 wirtschaftspolitischer Referent im Österreichischen Wirtschaftsbund; seit 1987 in der Investkredit Bank AG, zunächst Kundenbetreuer im Kreditbereich, ab 1992 Leiter der Abteilung Unternehmensfinanzierung; 1990 bis 1995 Mitglied des Vorstandes der Kommunalkredit Austria AG; seit 1995 Mitglied des Vorstandes der Investkredit Bank AG, seit 2002 Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes



MAG. KLAUS GUGLBERGER

Mitglied des Vorstandes

Geboren 1954 in Innsbruck; Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck; 1980 bis 1986 Österreichische Volksbanken-AG, zuletzt Prokurist und Abteilungsleiter für Sonderfinanzierungen; 1986 bis 1993 Österreichische Länderbank/BA-CA-Gruppe, u.a. Geschäftsführer der LB-Leasinggesellschaft m.b.H. und Chief Executive Officer bei Sovereign Leasing, Manchester, England; seit 1993 in der Investkredit Bank AG, Leiter der Abteilung Betriebswirtschaft und Technik (Corporate Finance, Finanzanalyse und Immobilien), seit 2002 Mitglied des Vorstandes

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2003 können als deutliche Bestätigung der strategischen Positionierung der Investkredit als Spezialbanken-Gruppe interpretiert werden: In allen drei Bereichen der Langfristfinanzierung – Unternehmen, Kommunen und Immobilien – haben wir unsere Marktposition in den Ländern des erweiterten Kernmarktes gefestigt und unsere Position auf den internationalen Kapitalmärkten ausgebaut.

Die Früchte der Spezialisierung zeigen sich in einem Return on Equity (RoE) von 12,3 % und einem auf EUR 72 Mio. gestiegenen Überschuss. Nach Abzug der Steuern und Ausscheiden der Anteile unserer strategischen Partner in den Tochtergesellschaften Kommunalkredit und Europolis Invest konnte mit EUR 41 Mio. der bisher höchste Konzernüberschuss seit Bestehen der Bank erzielt werden. Zu der erfreulichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr haben alle drei Segmente zu etwa gleichen Teilen beigetragen.

In einem an kurzfristigen Signalen orientierten Finanzmarktumfeld werden langfristige Finanzierungen für Unternehmen immer mehr zu einem Thema für Spezialbanken. Vor diesem Hintergrund bewährt sich im Geschäftsfeld Unternehmen die Verankerung in Zentraleuropa bei gleichzeitiger Präsenz im deutschen Markt. Investitionsfinanzierungen von Unternehmen des gesamten deutschsprachigen Raumes in den neuen EU-Mitgliedsstaaten können so wirksam begleitet werden.

Gleichzeitig gewinnen strukturierte Finanzierungen und Kapitalmarktprodukte für den industriellen Mittelstand an Bedeutung. Beispielhaft dafür steht der Mittelstands-Bond als innovative Form der Unternehmensanleihe und Basis einer attraktiven Veranlagungsmöglichkeit für institutionelle Investoren.

Eine Spezialbank lebt nicht nur von tragfähigen Kontakten zu Unternehmenskunden im Kernmarkt, sondern auch von verlässlichen Relationen zu allen Finanzmarktpartnern. In den hochspezialisierten Themen der Akquisitionsfinanzierung und der strukturierten Großkredite sind die Kompetenzteams der Investkredit heute schon gesuchte Teilnehmer bei konsortialen Finanzierungen. Durch den Aufbau einer Plattform für den Austausch von Kreditrisiken soll diese Rolle der Investkredit noch verstärkt werden.

Im Geschäftsfeld Public Finance kommen die Vorteile aus der Kooperation der Kommunalkredit mit unserem strategischen Partner Dexia voll zum Tragen. Mit innovativen

Treasury-Produkten gelingen entscheidende Refinanzierungsvorteile, die an die öffentliche Hand weitergegeben werden. Die Position als Marktführer soll mit dem Rückenwind der Kapitalerhöhung vom Anfang des Jahres 2004 auch in den zentraleuropäischen Nachbarstaaten ausgebaut werden. Insgesamt gehen wir bei unserer wichtigsten Tochtergesellschaft von einer weiterhin starken Wachstumsdynamik aus.

Um für den zunehmenden Bedarf nach innovativen Finanzierungslösungen für die Infrastruktur gerüstet zu sein, werden die Kompetenzen der Kommunalkredit in diesem Bereich mit jenen der Investkredit in einem eigenen Tochterunternehmen gebündelt. Die Expertise beider Häuser für Public Private Partnership-Projekte wird damit optimal verfügbar.

Im Segment Immobilien hat sich die Europolis Invest im Berichtsjahr zum „rising star“ der Spezialbanken-Gruppe Investkredit entwickelt. Mit der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) als strategischem Partner wurde die Europolis mittlerweile zum größten gewerblichen Immobilieninvestor in Zentraleuropa. Gleichzeitig stärkt die Expertise des Europolis-Teams in den EU-Erweiterungsländern die Rolle der Investkredit als Immobilienbank.

Erfreulicherweise honoriert der Kapitalmarkt die positive Wertentwicklung der Investkredit-Gruppe. Die Kursentwicklung seit Ende des Berichtsjahres zeigt eine Festigung auf neuen Niveaus, die strategische und geografische Positionierung der Investkredit-Gruppe findet Anerkennung.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Bankengruppe für ihre exzellenten Leistungen, die bei Unternehmenskunden und Finanzmarktpartnern Anerkennung finden. Wir werden weiter daran arbeiten, dass die Investkredit ein guter Platz zur Entfaltung von charakterlich und fachlich hochrangigen Expertenpersönlichkeiten bleibt. Denn nur unter dieser Voraussetzung bleiben wir auf dem Kurs des Wachstums durch Spezialisierung erfolgreich.

Unseren Aktionären sichern wir zu, an der Profilierung der Investkredit als Spezialbanken-Gruppe für langfristige Finanzdienstleistungen, engagiert weiterzuarbeiten. Mit erhöhter Wertschöpfung wollen wir ihr Vertrauen honorieren und den Marktwert konsequent erhöhen. Die in Zahlen gegossene strategische Vision lautet: In den relevanten Teilmärkten als Spezialist Qualitätsführer sein, um bei ungeschmälerter Substanz mit erstklassigen Risiken einen nachhaltigen RoE von 14 % zu erzielen.

Dr. Wilfried Stadler

Mag. Klaus Gugglberger

P.S. Dieser Geschäftsbericht steht im Zeichen einer Fotodokumentation des von der Europolis Invest in Prag entwickelten Bürogebäudes „Danube House“. Die mehrfach ausgezeichnete Architektur dieses Gebäudes sehen wir als symbolhaft an für die Qualität der Leistungen der Investkredit-Gruppe und ihre Neupositionierung im erweiterten Europa.

INVESTKREDIT-AKTIE / CORPORATE GOVERNANCE

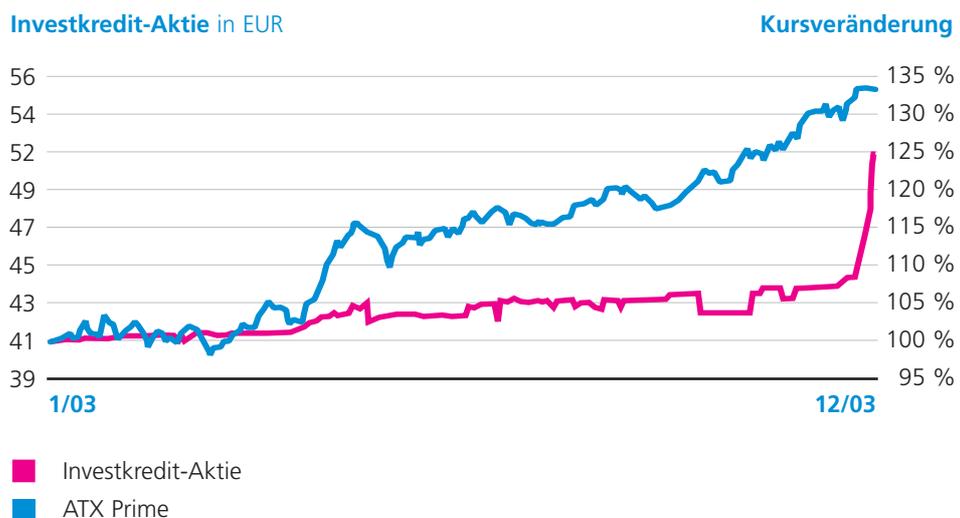
**ERHÖHTE MARKT-
KAPITALISIERUNG –
HÖCHSTKURS ZUM
JAHRESENDE**

DIE INVESTKREDIT-AKTIE Die Investkredit Bank AG ist seit 1990 börsennotiert. Die Aktie notiert im **Prime Market** der Wiener Börse. Mit dem gestiegenen Börsenkurs im Laufe des Jahres 2003 hat sich die Marktkapitalisierung von EUR 261 Mio. auf EUR 326 Mio. erhöht. Das Aktienkapital hat sich im Berichtsjahr nicht verändert und beträgt rund EUR 46 Mio. Der Gewinn je Aktie verbesserte sich 2003 auf EUR 6,45. Damit erreichte das Kurs/Gewinn-Verhältnis Ende 2003 einen Wert von 8,0 nach 8,2 Ende 2002. Der Buchwert je Aktie betrug zum Jahresende 2003 EUR 55,51.

Eckdaten zur Aktie	Per 31.12.2003
Grundkapital	EUR 46.000.110
Aktien im Umlauf	6.330.000 Stück
ISIN-Code	AT0000748108
Reuters	OIKV.VI
Bloomberg	OEIKAVEquity
Ultimokurs (in EUR)	51,40
Höchstkurs 2003	51,40
Tiefstkurs 2003	41,20

**ÜBERDURCHSCHNITTLICHE
PERFORMANCE DER
INVESTKREDIT-AKTIE +25 %**

Im Jahr 2003 ging die seit 2000 anhaltende Börsenbaisse der Leitbörsen in den USA und Europa, nach Tiefständen zum Zeitpunkt des Irak-Konfliktes, zu Ende. Die Wiener Börse war von diesen Markteinbrüchen in nur geringem Ausmaß betroffen und zeigte eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung. Der Kurs der Investkredit-Aktie, der die Indexschwankungen der Baisse relativ stabil durchlaufen hat, entwickelte sich im Jahresverlauf vorerst moderat, zuletzt stark steigend und erhöhte sich im Jahresverlauf um insgesamt rund 25 %. Diese Steigerung spiegelt das Vertrauen des Marktes in das Wertsteigerungspotenzial der Investkredit-Aktie wider.



STABILE AKTIONÄRSSTRUKTUR Die wesentlichen Eigentümer der Investkredit Bank AG sind die vier großen Bankengruppen Österreichs. Zusammen mit der Österreichischen Volksbanken-AG und der Oesterreichischen Kontrollbank AG sind sie seit vielen Jahren in einem **Aktionärssyndikat** verbunden. Aus dieser stabilen Eigentümerkonstellation und der Spezialisierung als Bank für Unternehmen begründet sich die neutrale Position der Investkredit Bank AG gegenüber den österreichischen Universalbanken. Auch die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG hält mit 7,4 % ein wesentliches Aktienpaket. Der Streubesitz (rund 14 % der Anteile) wird von Industrieunternehmen, privaten Aktionären und MitarbeiterInnen gehalten. Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung haben auch im Jahr 2003 mehr als 25 % der MitarbeiterInnen Aktien gezeichnet. Insgesamt wird damit rund 0,23 % des Kapitals von 188 MitarbeiterInnen gehalten. Bei der Hauptversammlung am 14. Mai 2003 waren mehr als 88 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Die Hauptversammlung hat die Investkredit Bank AG ermächtigt, bis zum 14. November 2004 eigene Aktien zu Handelszwecken bis zum Ausmaß von 5 % des Grundkapitals zu halten.

**BANKEN UND INDUSTRIE
ALS WESENTLICHE
EIGENTÜMER**

Aktionäre

BA-CA-Gruppe	26,7 %
BAWAG P.S.K.-Gruppe	21,3 %
RZB	15,5 %
Erste Bank	11,3 %
Wiener Städtische	7,4 %
ÖVAG	3,4 %
OeKB	0,4 %
Streubesitz, insbesondere Industrieunternehmen	14,0 %
	100,0 % ^{*)}

^{*)} davon mindestens 95 % in Österreich

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 5. Mai 2004 vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2003 in Höhe von EUR 13.300.908,63 zur Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von **EUR 2,00** je Aktie zu verwenden. Dieser Betrag entspricht einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr und entsteht aus EUR 1,00 plus Bonus von EUR 1,00. Insgesamt errechnet sich eine Ausschüttung von EUR 12.660.000,00. Bezogen auf das dividendenberechtigte Aktienkapital in Höhe von EUR 46.000.110,00 sind das rund 28 %. Die geplante Ausschüttung ergibt – bezogen auf den Kurs der Investkredit-Aktie zum 30. Dezember 2003 von EUR 51,40 – eine Dividendenrendite von 3,9 %.

**DIVIDENDENVORSCHLAG:
VERDOPPELUNG AUF
EUR 2,00 PRO AKTIE**

Finanzkalender 2004

Ergebnis 1. Quartal	5. Mai 2004
Hauptversammlung	5. Mai 2004
Ex-Tag	12. Mai 2004
Zahltag	12. Mai 2004
Ergebnis 1. Halbjahr	12. August 2004
Ergebnis 1. bis 3. Quartal	10. November 2004

**BEKENNTNIS ZUM
CORPORATE
GOVERNANCE KODEX**

CORPORATE GOVERNANCE Die Investkredit Bank AG wird als Aktiengesellschaft nach österreichischem Aktienrecht durch Aufsichtsrat und Vorstand gesteuert. Die Bank orientiert sich in ihren Corporate Governance-Grundsätzen an internationalen Regelungen und deren Umsetzung in Österreich. Bereits im Jahr 2002 hat sich die Investkredit Bank AG als börsennotiertes Unternehmen freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt und hat diese Selbstverpflichtung auch für das Geschäftsjahr 2003 bekräftigt. Durch dieses Bekenntnis wird transparent, wie die Entscheidungsträger der Investkredit-Gruppe die verantwortungsbewusste, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens verwirklichen. Die Investkredit ist davon überzeugt, dass diese Corporate Governance-Grundsätze das Vertrauen der bestehenden und zukünftigen Aktionäre, der Mitarbeiter, der Kunden und der Öffentlichkeit fördern und vertiefen.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2003 wurden die entsprechenden Satzungsänderungen beschlossen. Demnach entspricht die Investkredit Bank AG wie bisher allen Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Zwei Ausnahmen betreffen den Punkt 45 (Interessenkonflikte und Eigengeschäfte – Aufsichtsrat) und den Punkt 51 (Qualifikation und Zusammensetzung des Aufsichtsrates) und finden ihre Erklärung in der spezifischen Eigentümerstruktur der Investkredit Bank AG. Nähere Erläuterungen dazu sind im Internet unter www.investkredit.at in dem Kapitel Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht. Dort finden sich auch die Aktientransaktionen von Vorständen und Aufsichtsräten, die der Finanzmarktaufsicht laut Börsegesetz gemeldet werden müssen. Bis Jahresende 2003 traten derartige Geschäfte nicht auf.





STRUKTUR DER INVESTKREDIT BANK AG

Wilfried Stadler

Tel. +43/1/53 1 35 DW 102, stadler@investkredit.at

Klaus Gugglberger

Tel. +43/1/53 1 35 DW 104, k.gugglberger@investkredit.at

Sekretariat und Auslandsbeziehungen

Margot Coosmann-Binder, DW 111, m.coosmann-binder@investkredit.at

INTERNE REVISION

Anton Taubenschuss, DW 133, a.taubenschuss@investkredit.at
Hermann Angerer, DW 134, h.angerer@investkredit.at

PERSONAL

Peter Wimmer, DW 190, p.wimmer@investkredit.at
Angelika Löw, DW 183, a.loew@investkredit.at

UNTERNEHMENSFINANZIERUNGEN

Claudia Schmied, DW 350, schmied@investkredit.at
Walter Riess, DW 462, w.riess@investkredit.at
Michael Smutny, DW 652, m.smutny@investkredit.at

Unternehmen Inland

Walter Riess, DW 462, w.riess@investkredit.at

Inland 1

Ernst Neuhold, DW 465, e.neuhold@investkredit.at

Inland 2

Angela Platzer, DW 563, a.platzer@investkredit.at

Unternehmen Europa

Michael Smutny, DW 652, m.smutny@investkredit.at

Transaktionen Europa

Michael Smutny, DW 652, m.smutny@investkredit.at

Repräsentanz Prag

Lukáš Ramzer

Tel. +420/236 040 DW 601, ramzer@investkredit.cz

Ruth Schwarzinger

Tel. +420/236 040 DW 650, schwarzinger@investkredit.cz

Repräsentanz Warschau

Hans Köppen

Tel. +48/22/850 33 DW 10, hans.koepen@investkredit.pl

Repräsentanz Bratislava

Juraj Bielik

Tel. +421/2/5998 DW 6520, juraj.bielik@investkredit.sk

INTERNATIONALES GESCHÄFT

Walter Anscheringer, DW 352, ivg@investkredit.at
Karl Kinsky, DW 577, ivg@investkredit.at

KOMMUNIKATION

Hannah Rieger, DW 112, rieger@investkredit.at

STRUKTURIERTE FINANZIERUNGEN

Gerhard Ehringer, DW 260, g.ehringer@investkredit.at
Johann Salzmann, DW 266, j.salzmann@investkredit.at

Corporate Finance

Elisabeth Hackl, DW 293, e.hackl@investkredit.at

Immobilien- und Projektfinanzierungen

Klaus Scheitz, DW 268, k.scheitz@investkredit.at

Finanzanalyse

Thomas Mayer, DW 525, t.mayer@investkredit.at

Technik

Johann Salzmann, DW 266, j.salzmann@investkredit.at

Niederlassung Frankfurt

Roland Mittendorfer

Tel. +49/69/78 80 96 DW 11, r.mittendorfer@investkredit.de

PORTFOLIO- UND RISIKOMANAGEMENT

Wolfgang Wainig, DW 430, wainig@investkredit.at

Syndizierungen

Monika Sacher, DW 553, m.sacher@investkredit.at

TREASURY

Manfred Stagl, DW 140, m.stagl@investkredit.at

Rita Hochgatterer, DW 141, r.hochgatterer@investkredit.at

Geld- und Devisenhandel

Alfred Buder, DW 170, a.buder@investkredit.at

Kapitalmarkt

Rita Hochgatterer, DW 141, r.hochgatterer@investkredit.at

Abwicklung

Ferdinand Dietersdorfer, DW 142, f.dietersdorfer@investkredit.at

Asset- und Liability Management

Thomas Heinisch, DW 526, veranlagungen@investkredit.at

ORGANISATION UND CONTROLLING

Julius Gaugusch, DW 330, gaugusch@investkredit.at

Gottfried Grechenig, DW 126, g.grechenig@investkredit.at

Gerald Stich, DW 592, g.stich@investkredit.at

Benutzerservice und Organisationsentwicklung

Gottfried Grechenig, DW 126, g.grechenig@investkredit.at

EDV

Heinz Polke, DW 336, h.polke@investkredit.at

Rechnungswesen, Steuern und Controlling

Gerald Stich, DW 592, g.stich@investkredit.at

RECHT

Stefan Süßenbach, DW 195, suessenbach@investkredit.at

Matthias Hanzl, DW 191, hanzl@investkredit.at

STRUKTUR DER INVESTKREDIT-GRUPPE

Unternehmen

Investkredit Bank AG, Wien
mit Geschäftsstellen in Frankfurt, Prag,
Warschau und Bratislava
Bank für Unternehmen
Wilfried Stadler, Klaus Gugglberger
www.investkredit.at

**Investkredit International Bank p.l.c.
Sliema, Malta**

100 % Einlagengeschäft in Malta

John Buttigieg, Walter Anscheringer
Thomas Heinisch, Joseph Said

Europa Consult, Wien

100 % Mergers & Acquisitions-Beratung

Gerhard Ehringer, Elisabeth Hackl, Heike Jandl

www.europaconsult.at

VBV AG, Wien

100 % Leasingfinanzierungen und Beteiligungen

Julius Gaugusch, Stefan Süssenbach

ETECH CONSULT, Wien

100 % Beratung für Technologie,
Markt und Förderungen

Josef Ernst, Martina Hölbling, Johann Salzmann

www.etech-consult.at

VBV Holding, Wien

100 % Leasingfinanzierungen und Beteiligungen

Julius Gaugusch, Stefan Süssenbach

Invest Mezzanine Capital Management, Wien

100 % Mezzanin-Investor für den Mittelstand

Michael Fischer, Elisabeth Hackl

www.investmezzanin.at

INVEST EQUITY-Group, Wien

29,85 % Private Equity Fonds

Helmut Bousek, Martin Prohazka

www.investequity.at

Kommunen

Kommunalkredit Austria AG, Wien
mit Tochtergesellschaften in Prag, Warschau

51 % Spezialbank für Public Finance

Reinhard Platzer, Gerhard Gangl, Pascal Becker

www.kommunalkredit.at

**Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Wien**

51 % Beteiligungen und Immobilien

Bernhard Sagmeister, Josef Achberger

**Kommunalkredit International Bank Ltd.
Limassol, Zypern**

51 % Internationale Kommunalfinanzierungen

Leopold Fischer, Willibald Schebesta

www.kib.com.cy

Dexia banka Slovensko a.s., Zilina, Slowakei

19,80 % Gemeindefinanzierung
in der Slowakischen Republik

Francis Jacques Teynier, Gernot Daumann, Pavol Durinik

www.dexia.sk

Immobilien

**Europolis Invest Immobilien Management GmbH
Wien**

100 % Immobilienentwicklung und -veranlagungen

Eduard Kornfeld, Wolfgang Lunardon,
Bernhard Mayer

www.europolis.com

**Europolis Invest Management Sp. z o. o.
Warschau**

100 % Immobilienveranlagungen

Bernhard Mayer, Marcin Medrzecki, Katarzyna Szewczuk

www.europolis.pl

Europolis Invest Management s.r.o., Prag

100 % Immobilienentwicklung und -veranlagungen

Wolfgang Lunardon, Petr Urbánek

www.europolis.cz

5 Europolis CE Holdings Wien

65 % Immobilienobjektgesellschaften in
Mittel- und Osteuropa

Eduard Kornfeld, Wolfgang Lunardon
Bernhard Mayer

LAGEBERICHT 2003

LEICHTE AUFWÄRTS- ENTWICKLUNG IM EURO-RAUM

DAS MARKTUMFELD Weltwirtschaft und Welthandel wuchsen 2003 mit 3,75 % etwas rascher als im Jahr zuvor, wobei die Dynamik zwischen den großen Wirtschaftsräumen sehr unterschiedlich war. Asien (v.a. China) bildete mit einem Jahreswachstum von real +6 % die Wachstumsspitze und auch in den USA (Jahresrate +3 %) beschleunigte sich der Konjunkturaufschwung in der zweiten Jahreshälfte markant. Im Juni markierte die US-Notenbank mit einem letzten Zinsschritt auf einen Leitzins von 1,00 % das Ende des beinahe drei Jahre andauernden US-Zinssenkungszyklus. Die Länder im **Euro-Raum** verblieben unter dem Eindruck der schwachen Inlandsnachfrage und exportdämpfender Effekte infolge des schwachen US-Dollar. Der Euro verzeichnete im November bei Kursen über 1,20 einen Spitzenwert, dem eine weitere starke Aufwertung bis ins Jahr 2004 folgte. Erst im dritten Quartal 2003 belebte sich der Export und ließ ein Jahreswachstum von real noch +0,4 % zu. Deutschland konnte wegen eines neuerlichen Einbruchs der Bauinvestitionen auch dieser schwachen Aufwärtstendenz nicht folgen. Günstiger entwickelten sich erneut die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer: Hier verzeichnete nur die Tschechische Republik eine schwächere Investitionskonjunktur. Dagegen verbesserte sich Polen aufgrund von Exporterfolgen nach der Abwertung des Zloty. Ungarn und die Slowakei entwickelten sich auf Grund ihrer Außenhandelserfolge, aber auch einer starken Inlandsnachfrage weiterhin positiv.

Wirtschaftsentwicklung 2002 – 2004 – reales Wachstum p.a.

	2002	2003	2004e
Österreich	+1,4 %	+0,7 %	+1,7 %
Deutschland	+0,2 %	+0,0 %	+1,3 %
Polen	+1,4 %	+3,3 %	+4,2 %
Slowakische Republik	+4,4 %	+3,8 %	+4,2 %
Tschechische Republik	+2,0 %	+2,2 %	+2,6 %
Ungarn	+3,3 %	+2,9 %	+3,2 %

Quelle: WIFO, Eurostat

ÖSTERREICH: ERHOLUNG IN DER ZWEITEN JAHRESHÄLFTE

Das Wirtschaftswachstum in **Österreich** blieb 2003 mit real +0,7 % zum dritten Mal deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Zuletzt wirkte die Inlandsnachfrage mit einer Erholung der Bau- und der Ausrüstungsinvestitionen stabilisierend. Der private Konsum stieg merklich kräftiger als das BIP an. Die Schwäche zahlreicher Handelspartner und eine Verschlechterung des realen Wechselkurses für Industriewaren (2003 +2,25 %) ließ jedoch nur geringe Zuwächse bei den Warenexporten zu (real +2 %). Dies beeinträchtigte auch die österreichische Sachgütererzeugung. Seit Herbst entwickelt sich die Produktion nach den Ergebnissen der WIFO-Konjunkturumfragen wieder positiver. Die geringe Investitionsbereitschaft der Unternehmen dürfte ihren Tiefpunkt bereits durchlaufen haben. Nach vorläufigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stiegen die Ausrüstungsinvestitionen im zweiten und dritten Quartal 2003 real um etwa 5 % an, für das Gesamtjahr scheint ein Wachstum von +3,5 % realistisch. Die Ausweitung der Investitionen war stärker als unter Rahmenbedingungen schwacher Kapazitätsauslastungen zu erwarten gewesen wäre.



FINANZMÄRKTE 2003 Die **Aktienmärkte** entwickelten sich 2003 trotz heftiger Turbulenzen im ersten Jahresviertel günstig. Auf Unternehmensebene stiegen vor allem Technologie- und Finanzwerte stark an. Neben einigen Börsen in Schwellenländern blieben die amerikanischen Börsen die Zentren der Dynamik (Jahreszuwachs Dow Jones Industrial: +25 %, Nasdaq Composite: +50 %). Die Börsenbewertung europäischer Titel blieb bis zuletzt niedriger als in den USA. Auch hier erhöhten sich der Stoxx-50 bzw. der Euro-Stoxx-50 im Jahresverlauf um zweistellige Raten. Im Vergleich der europäischen Börsenplätze konnte neben Frankfurt auch Wien ein besonders gutes Ergebnis erzielen.

*GÜNSTIGE ENTWICKLUNG
DER AKTIENMÄRKTE*

Vergleichsweise gering blieb die Aufwärtstendenz an den internationalen **Anleihemärkten**. Die Renditen von Staatsanleihen erreichten im Juni einen Tiefstand. Zuletzt rentierten Staatspapiere ähnlich wie zu Jahresbeginn. Deutlich günstiger blieb die Entwicklung bei hoch verzinslichen Anleihen: Bei Emerging-market-bonds reduzierte eine hohe Investorennachfrage die Renditedifferenz zu Staatspapieren aus Industrieländern erheblich. Auch bei Unternehmensanleihen erreichten die Risikoaufschläge einen historischen Tiefstand. Auf Euro lautende Corporate Bonds erreichten damit 2003 einen Gesamtertrag von über 7 %. Noch höher lagen die Erträge bei High Yield-Bonds (Durchschnitt 29 %), die allerdings drei Jahre zuvor Verluste eingefahren hatten.

*SINKENDE
RISIKOAUFSCHÄGE
IN DEN ANLEIHEMÄRKTEN*

DIE KUNDEN Die rückläufigen Insolvenzen, verringerte Risikoaufschläge für Unternehmen und das günstige Investitionsklima in Mittel- und Osteuropa haben sich für die Kunden der Investkredit-Gruppe im Berichtsjahr positiv ausgewirkt. Die Spezialbanken-Gruppe konnte in ihren Nischen die sich ergebenden Marktchancen nutzen.

Im Segment **Unternehmen** hat die Bank primär die größten Unternehmen in Österreich als Kunden. Im **langfristigen Firmenkundengeschäft** mit österreichischen Unternehmen über EUR 40 Mio. Umsatz liegt die Investkredit sowohl bei der Marktpräsenz (Anzahl der Kunden) als auch beim Marktanteil (Geschäftsvolumen) an **zweiter Stelle**. Dies ist das Ergebnis der Top 500-Studie des unabhängigen Finanzberaters Schwabe, Ley & Greiner über die 1.200 größten Unter-

*INVESTKREDIT
ZWEITGRÖSSTER
LANGFRIST-FINANCIER
IN ÖSTERREICH*

**INVESTKREDIT
NUMMER 1 IN DER
FACHKOMPETENZ**

nehmen Österreichs. Bei Unternehmen mit Umsätzen über EUR 7 Mio. (rund 5.000 große und mittelständische Unternehmen) findet sich die Investkredit im langfristigen Finanzierungsbereich beim Marktanteil ebenfalls an zweiter Stelle. Schwabe, Ley & Greiner führt im Auftrag von rund 20 Banken alternierend die Top 500-Studie und die Top 2000-Studie durch. In beiden Gruppen zeichnet sich die Investkredit seit vielen Jahren als jene Bank aus, die weiterhin die **Spitzenposition** in der Kategorie „**Fachkompetenz**“ einnimmt und ausgezeichnete Noten in der Kategorie „Offenheit und Partnerschaft“ erhält. Gerade die Fachkompetenz bestätigt die Vorteile der Spezialisierung für die Unternehmenskunden und bietet eine gute Grundlage für die verstärkte Nutzung von Geschäftspotenzialen in allen Geschäftsfeldern.

**KOMMUNALKREDIT
HAT MEHR ALS 60 % DER
GEMEINDEN ALS KUNDEN**

Die **Kommunalkredit**, die mehr als 60 % der österreichischen Gemeinden zu ihren Kunden zählt, hat trotz hartem Wettbewerb ihre Marktposition als Nummer eins im Bereich Public Finance weiter ausgebaut. Vor allem mit maßgeschneiderten, innovativen Produkten konnte sich die Kommunalkredit deutlich von ihren Mitbewerbern abheben.

**EUROPOLIS IST
GRÖSSTER INVESTOR IN
GEWERBLICHEN IMMOBILIEN
IN ZENTRALEUROPA**

Im Segment **Immobilien** ist die Europolis Invest mit Ende des Jahres 2003 der größte Investor in gewerblichen Immobilien in Mittel- und Osteuropa. Eingebunden in ein Kontaktnetz von internationalen Immobilienentwicklern und Investoren betreut sie Immobilien in Wien, Prag, Budapest, Warschau und Bukarest. Zu den Mietern der Gebäude, die die Kunden von Europolis sind, zählen hauptsächlich internationale Unternehmen wie Société Générale, Nokia, IBM, HP, Oracle, Ernst & Young, Linklaters, Siemens, Shell und Accenture.

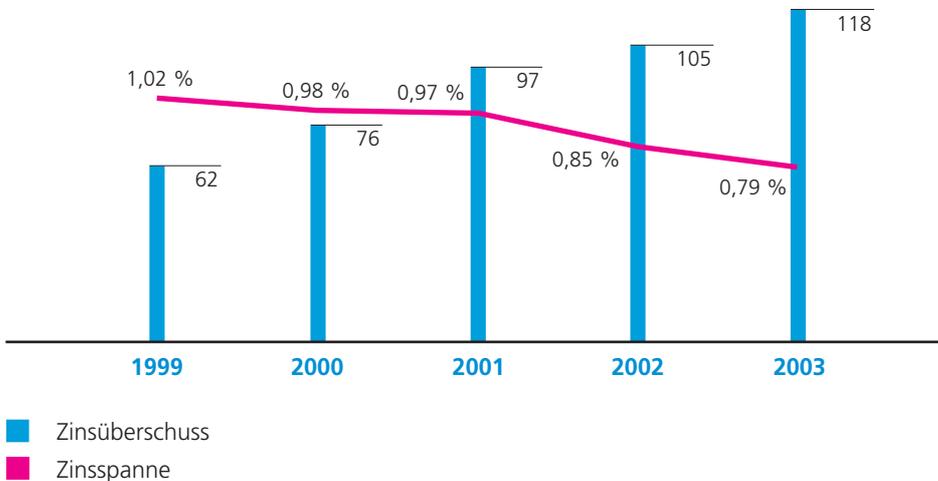
ERTRAGS- UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

**VERSTÄRKT AUSNÜTZUNG
VON MARKTPOTENZIALEN**

ERTRAGSSTEIGERUNGEN Die Investkredit-Gruppe hat im Berichtsjahr 2003 ihr bisher bestes Ergebnis erzielt. Ausschlaggebend ist vor allem die verbesserte Ausnutzung von Marktpotenzialen in dem erweiterten zentraleuropäischen Kernmarkt. Die Erhöhung der **Bilanzsumme** auf EUR 16,5 Mrd. und die ausgewogene Verteilung der Erträge auf die drei Segmente Unternehmen, Kommunen und Immobilien stellen wichtige Beiträge zum Erfolg dar. Mit 12,3 % hat sich der **Return on Equity** neuerlich verbessert.

**GESTIEGENER
ZINSÜBERSCHUSS DURCH
GESCHÄFTSAUSWEITUNG**

ZINSÜBERSCHUSS Deutlicher als im Jahr zuvor ist der **Zinsüberschuss** um EUR 13,1 Mio. oder 12 % auf EUR 118,0 Mio. angestiegen. Dies ist in erster Linie auf die Geschäftsexpansion in europäischen Märkte zurückzuführen. Das Ergebnis konnte vor allem in den Bereichen Kommunen und Immobilien gesteigert werden. Das Segment Immobilien verzeichnete den relativ stärksten Zuwachs. Hier haben sieben zusätzliche Objekte zu höheren Mieterträgen geführt. Die **Zinsspanne** – der Zinsüberschuss in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme – hat sich von 0,85 % auf 0,79 % reduziert. Dieser Rückgang ist analog zu den Vorjahren auf den relativ höheren Anteil von Kommunalfinanzierungen mit niedrigeren Margen und geringen Kreditrisiken zurückzuführen.

Entwicklung des Zinsüberschusses 1999 – 2003 in EUR Mio.

KREDITRISIKOERGEBNIS Das Kreditrisikoergebnis hat sich durch konsequentes Kreditrisikomanagement und eine rückläufige Insolvenzsituation bei den Kunden der Investkredit-Gruppe um EUR 3,9 Mio. auf minus EUR 8,5 Mio. verbessert. Die Zuführung zu den Risikovorsorgen wurde auf EUR 16,5 Mio. verringert. Dementsprechend hat sich der Gesamtstand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft um rund EUR 3,3 Mio. auf EUR 72,1 Mio. reduziert. Direktabschreibungen blieben im Berichtsjahr mit EUR 0,001 Mio. auf geringem Niveau und belegen die vorsichtige Bewertungspolitik der Investkredit-Gruppe. Das Risk-Earnings-Ratio (Verhältnis Kreditrisikoergebnis zu Zinsüberschuss) hat sich 2002 von 11,8 % auf 7,2 % 2003 verbessert.

**RISIKOKOSTEN
IM BERICHTSJAHR
VERRINGERT**

ÜBRIGE OPERATIVE ERGEBNISSE Der **Provisionsüberschuss** ist mit einem Rückgang um 4 % auf EUR 9,6 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert annähernd stabil geblieben. Die wesentlichen Beiträge resultieren aus der Abwicklung der bundesweiten Umweltförderung, aus Provisionserträgen der Immobiliengestion und dem Geschäftsfeld Corporate Finance. Das **Handelsergebnis** liegt mit EUR 2,8 Mio. um 30 % über dem Vorjahreswert, wobei sich insbesondere der Wertpapierhandel und der Handel in Zinsderivaten erfreulich entwickelt haben. Im Bereich der Finanzanlagen konnte sowohl das Ergebnis aus Wertpapieren verbessert werden, als auch gegenüber 2002 geringere Bewertungsaufwendungen für Beteiligungen verbucht werden. Das **Finanzanlageergebnis** verbesserte sich von einem Aufwand in Höhe von EUR 4,2 Mio. um EUR 7,5 Mio. auf EUR 3,4 Mio.

**TURNAROUND
BEIM FINANZANLAGE-
ERGEBNIS**

VERWALTUNGSaufWAND Der Anstieg des **Verwaltungsaufwandes** um 21 % auf EUR 62,9 Mio. erklärt sich aus der Geschäftsausweitung und der regionalen Erweiterung der Investkredit-Gruppe. Der **Personalaufwand** ist um 17 % auf EUR 37,9 Mio. angestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die seit 31. Dezember 2002 um 43 Personen oder 12 % erhöhte Mitarbeiteranzahl zurückzuführen. Die Sachaufwendungen sind im Berichtsjahr um 29 % von EUR 16,7 Mio. auf EUR 21,6 Mio. angestiegen. Zuwächse gab es vor allem bei den

**INVESTITIONEN IN DIE
MARKTERWEITERUNG
STEIGERN DEN
VERWALTUNGSaufWAND**

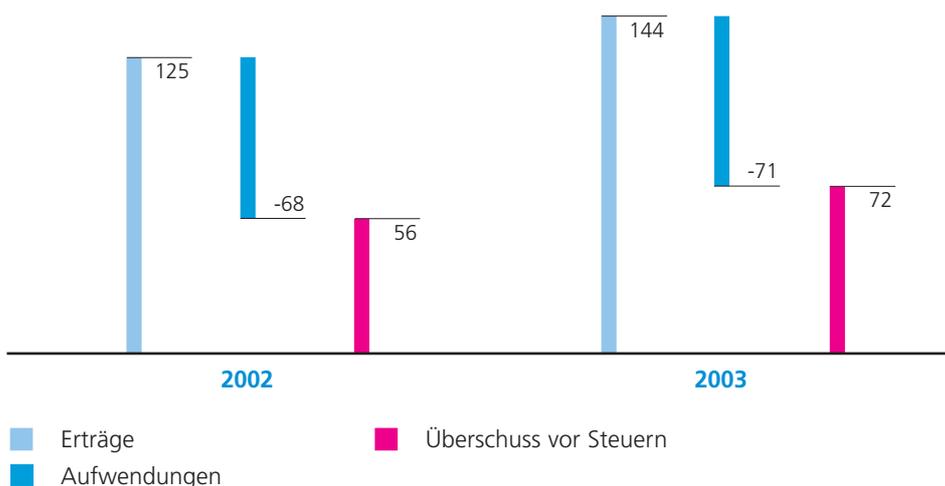
Raumkosten und den Marketingaufwendungen in der gesamten Gruppe. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen haben sich um 18 % auf EUR 3,3 Mio. erhöht. Das **Cost-Income-Ratio** (Verwaltungsaufwand in Relation zu Erträgen) hat sich durch diese Investitionen in die Markterweiterung 2003 auf 48,2 % verschlechtert. Es bleibt jedoch weiterhin deutlich besser als der Branchendurchschnitt.

SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit EUR 9,8 Mio. um EUR 2,1 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Wertentwicklung der Derivate, die nicht den Handelszwecken dienen, haben hier auch 2003 bedeutende Ergebnisbeiträge geliefert.

**JAHRESÜBERSCHUSS UND
GEWINN JE AKTIE
WEITER VERBESSERT**

JAHRESÜBERSCHUSS Der **Jahresüberschuss vor Steuern** beträgt EUR 72,2 Mio. Dies entspricht einer Steigerung um 28 % oder EUR 16,0 Mio. In ähnlicher Weise hat der Aufwand für **Ertragsteuern** um 29 % auf EUR 12,2 Mio. zugenommen. Die Steuerquote der Investkredit-Gruppe liegt damit bei 17 %. Der **Jahresüberschuss nach Steuern** übertraf mit EUR 60,0 Mio. um 28 % den Vergleichswert 2002. Nach Abzug der Anteile von Partnern an Tochtergesellschaften – insbesondere Dexia Crédit Local und EBRD – beträgt der **Konzernüberschuss** EUR 40,8 Mio. Mit der Verbesserung des Return on Equity auf 12,3 % wurde eine wichtige operative Zielsetzung des Jahres 2003 übertroffen. Dementsprechend konnte der **Gewinn je Aktie** von EUR 5,06 um 28 % auf EUR 6,45 verbessert werden. Mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis (KGV) von 8,0 erreichte die Investkredit-Aktie auf Basis des Kurses zum Jahresultimo 2003 weiterhin eine günstige Bewertung.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 2002 und 2003 in EUR Mio.

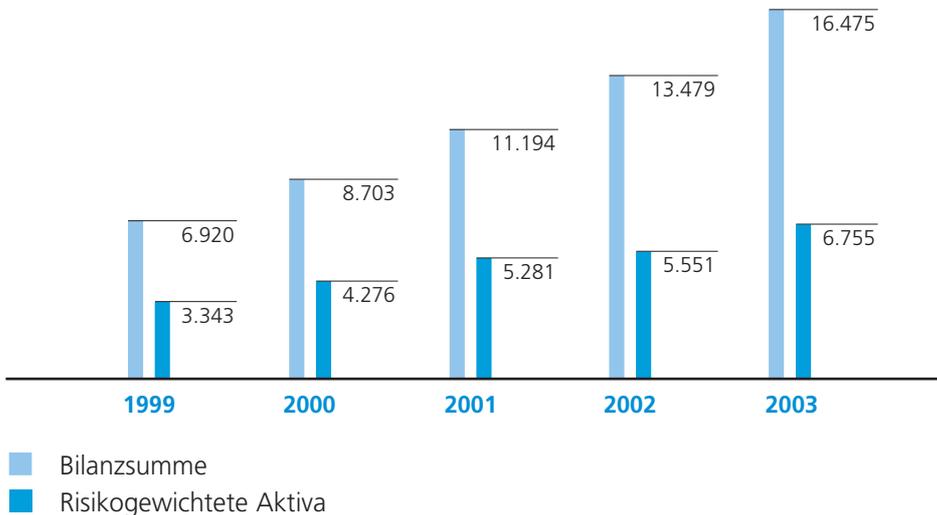


**STÄRKSTE EXPANSION
BEI KOMMUNAL-
FINANZIERUNGEN**

BILANZSTRUKTUR Die Bilanzsumme wurde um EUR 3,0 Mrd. oder 22 % auf EUR 16,5 Mrd. gesteigert. Wie in den vier Jahren zuvor konnte damit ein Wachstum in der Investkredit-Gruppe von über 20 % erzielt werden. Auch im Berichtsjahr ist die Expansion in erster Linie auf die Kommunalkredit Austria AG zurückzuführen. Auf das Segment Kommunen entfällt mittlerweile deutlich mehr als die Hälfte der Bilanzsumme der Investkredit-Gruppe. Auch der nur unterproportionale

Anstieg der risikogewichteten Aktiva begründet sich neuerlich aus den höheren Anteilen nicht unterlegungspflichtiger öffentlicher Finanzierungen in Österreich.

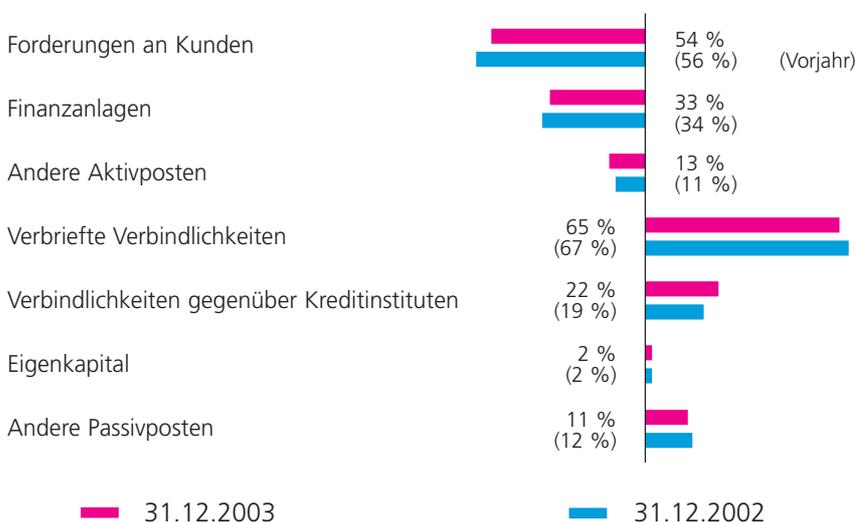
Volumensentwicklung 1999 – 2003 in EUR Mio.



Die größten Zuwächse der Aktivseite teilen sich in Forderungen an Kreditinstituten, Forderungen an Kunden und Finanzanlagen. Die Forderungen an Kunden stellen mit 54 % nach 56 % weiterhin die wichtigste Aktivposition gemessen an der Bilanzsumme dar. Auch die Finanzanlagen weisen auf Grund der darin enthaltenen Wertpapierfinanzierungen mit EUR 1,0 Mrd. eine spürbare Steigerung auf. Auf der Passivseite sind die verbrieften Verbindlichkeiten mit einem Zuwachs um 20 % auf EUR 10,8 Mrd. wie bisher die wichtigste Refinanzierungsquelle der Investkredit-Gruppe. Die Emissionen zur Mittelbeschaffung des Neugeschäftes erreichten 2003 ein Volumen von rund EUR 3,5 Mrd. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um EUR 1,1 Mrd. auf EUR 3,6 Mrd. angestiegen. Damit erreichen sie gemessen an der Bilanzsumme 22 %.

**STARKE
EMISSIONSTÄTIGKEIT
2003**

Bilanzstruktur der Investkredit-Gruppe



**INVESTITIONEN
IN MODERNE
ARBEITSPLÄTZE**

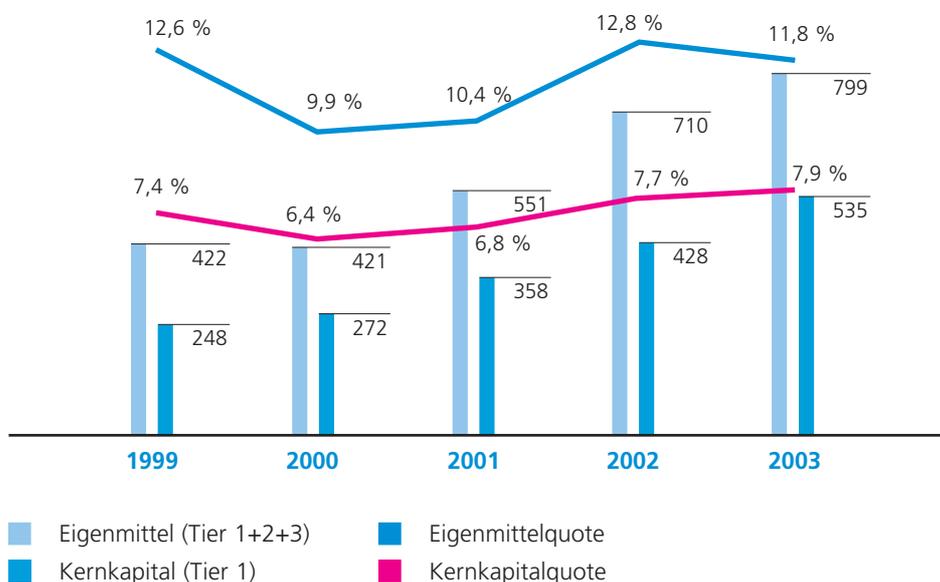
Die **Investitionen** in Sachanlagen waren auch im Berichtsjahr auf den Bereich Immobilien konzentriert. Im Rahmen der Aktivitäten der Europolis fokussiert sich die Gruppe auf hochwertige Büroimmobilien, Logistikgebäude und Einkaufszentren. Neben Ankäufen ist die 2003 fertiggestellte Eigenentwicklung des Bürogebäudes „Danube House“ als Teil des River City Prague-Projektes besonders hervorzuheben. Die Investitionen in eigen- und fremdgenutzte Immobilien erreichten 2003 EUR 306 Mio. Nach der 2002 abgeschlossenen Gesamtrenovierung des Gebäudes der Investkredit Bank AG in Wien waren Investitionen in eigengenutzte Gebäude nur mehr in einem geringen Ausmaß erforderlich. Die Kommunalkredit hat im Berichtsjahr ein Verwaltungsgebäude zugekauft. Die Verbesserung der technischen Ausstattung der Arbeitsplätze war auch im Jahr 2003 eine wichtige Zielsetzung in der Investkredit-Gruppe. An allen Standorten wurde in moderne EDV- und Telekommunikationssysteme investiert.

Investitionen 2003

Investitionen	in EUR Mio.
Immobilien fremdgenutzt	299
Gebäude eigengenutzt	7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3
Summe Investitionen	309

**STÄRKUNG DER
KAPITALBASIS**

EIGENMITTEL Auch im Berichtsjahr wurde die Kapitalbasis der Investkredit-Gruppe deutlich gestärkt – das **Kernkapital** wurde um 25 % auf EUR 535 Mio. erhöht. Wie schon 2002 bestand die zentrale Kapitalmaßnahme in der Aufbringung von „hybridem Tier 1-Kapital“. Mit einem amerikanischen Investor konnte im September eine Finanzierung im Ausmaß von JPY 7 Mrd., das sind rund EUR 50 Mio., an die neu gegründete Enkelgesellschaft Investkredit Funding II Ltd. abgeschlossen werden. Aufgrund der besonderen Transaktionsgestaltung – die Zinszahlungen sind von einer Gewinnerzielung und einer Dividendenzahlung der Investkredit Bank AG abhängig – ist dieses Kapital dem bankaufsichtsrechtlichen Kernkapital bei der Investkredit-Gruppe zuzurechnen. Auch die Eigenkapitalzuführungen der EBRD, die zu 35 % an der Europolis CE-Gruppe beteiligt ist, erhöhten das Kernkapital der Investkredit-Gruppe um rund EUR 19 Mio. Die Rücklagenbildung trug mit rund EUR 34 Mio. zum Anstieg des Kernkapitals bei. Die Kernkapitalquote ist damit trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens 2003 von 7,7 % auf 7,9 % weiter angestiegen. Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 BWG erhöhten sich auf EUR 799 Mio. Die Eigenmittelquote zum 31.12.2003 beträgt damit 11,8 % der Bemessungsgrundlage nach 12,8 % im Jahr zuvor.

Kapitalentwicklung 1999 – 2003 in EUR Mio.

RATING Das Rating der Investkredit Bank AG durch Moody's Investors Service ist mit A1 im Langfrist- und Prime 1 im Kurzfristbereich im Berichtsjahr ebenso stabil geblieben, wie das Rating der Kommunalkredit Austria AG von Aa3 bzw. P-1. Das Bank Financial Strength Rating der Investkredit beträgt C-, das der Kommunalkredit B-. Die Kommunalkredit verfügt zusätzlich über ein Rating von Fitch: AA- im Langfristbereich und F1+ im Kurzfristbereich. Damit besitzt die Kommunalkredit als einzige nicht im öffentlichen Eigentum stehende Bank Österreichs zwei Double-A-Ratings.

**LANGFRISTIGE
RATING-STABILITÄT**

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

MITARBEITER/INNEN Zum 31.12.2003 waren in der Investkredit-Gruppe **415 MitarbeiterInnen** (ohne Vorstand und Karenzierungen) beschäftigt, das sind 12 % mehr als im Jahr zuvor. Die regionale Expansion in einen erweiterten europäischen Kernmarkt erforderte diesen Zuwachs. Der Anteil der weiblichen Angestellten in der Investkredit-Gruppe beträgt 53 %. Die Quote der Teilzeitbeschäftigten – mit Verträgen zwischen 50 % und 90 % der Normalarbeitszeit – liegt bei 12 % oder 51 Personen. Auf die Normalarbeitszeit umgerechnet ergibt sich daraus ein rechnerischer Mitarbeiterstand von 397 im Vergleich zu 355 im Jahr zuvor. Ein Durchschnittsalter von rund 37 Jahren zeigt die Dynamik der Investkredit-Gruppe. Eine geringe Fluktuation und langfristig ausgelegte Beschäftigungsverhältnisse mit einer durchschnittlichen Zugehörigkeit von über 7 Jahren bestätigen die Attraktivität als Arbeitgeber.

**MITARBEITERSTAND
UM 43 AUF
415 ERHÖHT**

**WERTSCHÄTZENDE
ZUSAMMENARBEIT**

Für MitarbeiterInnen der Investkredit ist es wichtig, ihr Entwicklungspotenzial zu entfalten und innovative Leistungen umzusetzen. Die **persönliche und wertschätzende Betreuung** durch die KundenbetreuerInnen und SpezialistInnen ist dabei das wesentliche Anliegen. Die „Leistungsbilanz der Bankengruppe“ entsteht durch eine qualitätsvolle Zusammenarbeit zwischen der Investkredit-Gruppe Wien und ihren internationalen Geschäftsstellen. Ausbildungsfokus war weiterhin die fachliche Fortbildung. Externe Experten begleiten dabei die bank-internen Programme. Dem Wissensmanagement kommt gegenwärtig ein zentraler Stellenwert zu. In der internen Kooperation wird das Projektmanagement immer wichtiger. Eine besondere Herausforderung stellt die Integration der Geschäftsstellen im Ausland in die Organisationskultur der Bankengruppe dar.

**ZUKUNFTSORIENTIERTE
FÜHRUNGSKULTUR
MIT KURZEN
ENTSCHEIDUNGSWEGEN**

FÜHRUNGSKULTUR Die Spezialisierungsstrategie in einem europäischen Kernmarkt fordert Führungskräfte und MitarbeiterInnen. Im März 2003 hat die Investkredit Bank AG ein internes Seminar zum Thema „Kontinuität im Wandel. Werte – Erfolgsmuster – Entwicklungspotenziale“ durchgeführt. Dieses ganztägige Seminar für alle MitarbeiterInnen der Bank wurde extern begleitet. Im September hat die Investkredit eine extern moderierte zweitägige Klausur mit über 40 Führungskräften über „Zukunftsbilder der Bank für Unternehmen“ durchgeführt. Der offene und **transparente Umgang** mit Managementinformationen zählt zu den Führungsgrundsätzen der Bank. Rasche Entscheidungen prägen die Führungskultur der Investkredit-Gruppe. Ein umfassendes Managementinformations-System ist die Grundlage für Feinsteuerungen und Entscheidungen, ein erweitertes Führungsteam diskutiert monatlich die operative Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern. Die monatliche „Banksteuerungsrunde“ mit den Verantwortlichen für die operativen Bereiche ist für die **Aktiv-Passiv-Steuerung** und Themen der Risiko-steuerung zuständig. In der Kommunalkredit ist das Asset Liability Committee (ALCO) wichtiges Element des **Risikosteuerungsprozesses**, in dem risikorelevante Entscheidungen getroffen sowie Limits festgelegt und überwacht werden. Ziel der ALCO-Steuerung ist die Optimierung des Economic Value of Equity und des Nettozinsenertrages.

**MITARBEITER-
ENTWICKLUNG ALS
WETTBEWERBSFAKTOR**

PERSONALENTWICKLUNG Die Integration der MitarbeiterInnen der europäischen Geschäftsstellen stellte auch die Personalentwicklung vor große Herausforderungen. Ziel ist, dass die Qualitätsstandards und Abläufe unabhängig vom jeweiligen Standort umgesetzt werden. Eine eigene Veranstaltungsreihe „International Day“ in Wien ermöglicht einen regelmäßigen fachlichen und organisationskulturellen Austausch. ExpertInnen aus allen Geschäftsfeldern der Investkredit-Gruppe sind **Vortragende bei Fachveranstaltungen, Seminaren und Kongressen** im In- und Ausland, einige MitarbeiterInnen wirkten auch als Lehrbeauftragte an Universitäten und Fachhochschulen.

SOZIALE VERANTWORTUNG Nachhaltigkeit („Sustainability“) bedeutet für die Investkredit-Gruppe, die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens mit den Anforderungen der Umwelt und der Gesellschaft in Einklang zu bringen.



Dabei wird **Nachhaltigkeit** als integrativer Bestandteil des unternehmerischen Handelns und damit als langfristig angelegte Strategie und optimierte Wertschöpfung verstanden. Für die Investkredit war nachhaltiges Wirtschaften schon immer ein wesentlicher Teil ihres Selbstverständnisses. Dieses findet nicht zuletzt in der gesamten strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner Aktivitäten und der wirtschaftlichen Erfolge in den letzten Jahren seinen Ausdruck. Getragen wird diese Haltung vom Management und von allen MitarbeiterInnen, die durch ihr persönliches Engagement zusätzliche Potenziale für die Realisierung einer nachhaltigen Wertschöpfung schaffen.

**NACHHALTIGKEIT
ALS TEIL DES
SELBSTVERSTÄNDNISSES**

Die Kommunalkredit hat sich bereits 1995 mit der Unterzeichnung der „Erklärung der Banken zur Umwelt und langfristig tragfähigen Entwicklung“ im Rahmen des United Nations Environment Programme (UNEP) dem Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens verpflichtet. 1997 wurde die Kommunalkredit als erste Bank Europas EMAS-zertifiziert. Das EMAS-Erneuerungsaudit 2003 hat das Engagement der MitarbeiterInnen und die Effizienz der Umweltmanagement-Aktivitäten bestätigt. Zentrales Thema war die Verlagerung des Schwerpunktes von der Betriebsökologie auf die Produktökologie in allen Unternehmensbereichen. Durch die aktivere Einbindung des Umweltmanagements in das Gesamtmanagement geht die Kommunalkredit nun den Weg in Richtung Nachhaltigkeitsmanagement.

Auch im sozialen Bereich ist sich die Spezialbanken-Gruppe ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung (**Corporate Social Responsibility**) bewusst und engagiert sich seit vielen Jahren. Im Geschäftsjahr 2003 hat die Investkredit-Gruppe mehr als 100 Projekte unterstützt. Dabei verfolgt die Investkredit das Konzept, vor allem kleinere soziale Einrichtungen oder Vereine, die noch nicht über ausreichende öffentliche Wahrnehmung verfügen, zu unterstützen. Die Aktivitäten reichen von Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtungen in Österreich bis zu lebenserhaltenden Projekten für Straßenkinder in Indien. Für besonders unterstützenswert hält die Investkredit Entwicklungsprojekte zur Förderung lokaler kleingewerblicher Strukturen („micro-loans“). Im Sponsoring-

**BEKENNTNIS
ZUR SOZIALEN
VERANTWORTUNG**

Bereich stehen die Schwerpunkte Kunst/Kultur, Umwelt und Social Sponsoring im Mittelpunkt. Insgesamt hat die Investkredit-Gruppe im Berichtsjahr mehr als EUR 400.000 für Aktivitäten im Sozialbereich aufgewendet.

**DAS KULTURELLE
ENGAGEMENT DER
INVESTKREDIT**

Kunst bringt die Vielfalt der Kulturen zum Ausdruck und lässt neue Ideen und visionäre Ansätze sichtbar werden. Das **kulturelle Engagement** der Investkredit umfasst eine eigene Sammlung zeitgenössischer Kunst und die Förderung einzelner Kunstprojekte, die im Berichtsjahr unter dem Titel „Farben der Erneuerung“ einer größeren Öffentlichkeit präsentiert und in einem Katalog dokumentiert wurde. Besonders bevorzugt werden Veranstaltungen, bei denen Wirtschaft und Kultur eine gemeinsame Plattform finden. Dazu zählt auch die neue Veranstaltungsreihe INVEST-Porträt mit schöpferischen Persönlichkeiten aus dem Bereich „creative industries“. Dieser Ansatz gilt auch für das Engagement der Kommalkredit, die 2003 bereits zum zweiten Mal Generalsponsor des Kunst-Adventkalenders am Wiener Rathaus war. Dieser zählt zur größten Spendenaktion im Rahmen von „Licht ins Dunkel“.

AUSBLICK FÜR 2004

**KONJUNKTURELLE
ERHOLUNG UND
MITTELFRISTIG STABILE
PERSPEKTIVEN IM
KREDITGESCHÄFT**

MARKTENTWICKLUNG In den letzten Monaten haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verbessert. Positive Impulse aus den USA (2004: real +3,8 %) und dem asiatischen Raum (+6,5 %) kommen zunehmend auch den Wirtschaften des Euro-Raums zugute. Allerdings dürfte der Konjunkturaufschwung in den Ländern der Währungsunion mit real +1,8 % verhalten bleiben. Der EUR-USD-Wechselkurs wird das Export- und Investitionswachstum bremsen, und auch die Budgetpolitik wird tendenziell restriktiv bleiben. In Deutschland wird die Exportwirtschaft vom Aufschwung des Welthandels profitieren (+1,3 %). Höhere Wachstumsraten sind erneut für die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer zu erwarten (+3,5 %). Die Werte dürften sich zwischen +2,6 % (Tschechische Republik) und +4,2 % (Slowakei) bewegen und durch Exporterfolge sowie eine höhere Konsumneigung getrieben sein.

Auch in Österreich wird sich das Wachstum des BIP – getragen von Exporten, Sachgütererzeugung und Ausrüstungsinvestitionen – von real +0,7 % 2003 auf +1,7 % 2004 erhöhen, für das Exportwachstum wird eine Beschleunigung von real +2 % auf 5 % erwartet. Somit wird 2004 auch die österreichische Sachgütererzeugung nach zweijähriger Pause wieder deutlich expandieren: Die jüngste WIFO-Prognose geht für 2004 von einem Wertschöpfungszuwachs von real 3 % aus, in der Folge sollte die Dynamik weiter ansteigen (2005 +4,5 %). Dies sollte eine anhaltende Konsolidierung des Investitionsklimas zur Folge haben. Jüngste Unternehmensumfragen zeigen eine Stabilisierung der Investitionspläne der Sachgütererzeuger in Österreich. Das WIFO rechnet in seiner jüngsten Prognose sogar mit einer Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen um 4 %.

**GUTE POSITIONIERUNG
ALS SPEZIALBANK MIT
NISCHENCHARAKTER**

MARKTCHANCEN Für die Investkredit ergibt sich daraus insgesamt ein **günstiges Finanzierungsumfeld** mit neuen Möglichkeiten und Herausforderungen im Kontext der EU-Erweiterung. Im Zusammenhang mit der Integration und dem Euro-Kapitalmarkt sowie den Ertragsanforderungen für Banken seitens deren Eigentü-

mer und der Rating-Agenturen wird die risikoadäquate Konditionengestaltung weiterhin – auch unabhängig von Basel II – ein wichtiges Anliegen bleiben.

Aus bereits vertraglich abgeschlossenen Krediten, internen Genehmigungen und laufenden Kreditbearbeitungen errechnet sich per 31.12.2003 ein **Auszahlungspotenzial** im **Unternehmensbereich** von über EUR 1,9 Mrd. In der Niederlassung Frankfurt ist für die zweite Jahreshälfte 2004 der Ausbau des Unternehmensfinanzierungsgeschäfts, in dem bisher Kapitalmarkttransaktionen dominierten, durch die Teilnahme an syndizierten Großkrediten und Schuldscheinemissionen des gehobenen industriellen Mittelstands vorgesehen. Für das laufende Geschäftsjahr 2004 sieht die Investkredit im Segment Unternehmen besondere Marktchancen in innovativen Kapitalmarktprodukten wie dem stark nachgefragten „Mittelstandsbond“ und einem erstmals auch für mittelständische Unternehmen verfügbaren ABS-Instrument zur Verbriefung von Forderungen. Eine gemeinsam mit der Kommunalkredit gegründete Tochtergesellschaft wird die Leistungen der Gruppe bei der Strukturierung und Finanzierung von Infrastrukturprojekten über Public Private Partnerships bündeln und die Position der Bankengruppe in diesem immer wichtiger werdenden Geschäftsfeld stärken.

**BELEBTE
AUFTRAGSLAGE FÜR
DIE INVESTKREDIT**

Im Segment **Kommunen** stehen für das Jahr 2004 sowohl in Österreich als auch in Europa der weitere Ausbau der strukturierten Finanzierungen und die Entwicklung neuer Modelle im Bereich Public Private Partnership im Mittelpunkt. Bei Barwertverkäufen von öffentlichen Forderungsbeständen (z.B. Wohnbaudarlehen, Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds) wird die Kommunalkredit auch 2004 mitbieten. Mittlerweile ist es gelungen, dieses Maastricht-optimierte Modell auch nach Deutschland zu „exportieren“. Nach einer Kapitalerhöhung im Jänner 2004 – Aufstockung des Grundkapitals um 35.000 Aktien auf 225.000 Aktien – hat die Kommunalkredit mit dem Österreichischen Gemeindebund einen neuen Miteigentümer und folgende neue Eigentümerverhältnisse: 50,78 % (Investkredit Bank AG); 0,22 % (Österreichischer Gemeindebund) und 49 % (Dexia Crédit Local).

**KOMMUNALKREDIT:
WEITERE EXPANSIONS-
MÖGLICHKEITEN DURCH
KAPITALERHÖHUNG**

Im **Immobilienbereich** wird die Europolis Invest ihre erfolgreiche Investitionsstrategie 2004 fortführen. Nach der starken Expansion im Berichtsjahr ist unter Einbeziehung der bereits in Umsetzung befindlichen weiteren Projekte die Erreichung des Zieles absehbar, ein Gesamtportfolio an erstklassigen Immobilien in Zentraleuropa im Ausmaß von EUR 1 Mrd. aufzubauen. Daher hat die Europolis bereits jetzt – und damit etwa zwei Jahre früher als ursprünglich erwartet – mit der Konzeption eines weiteren Portfolios begonnen. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der EBRD wird angestrebt.

**EUROPOLIS:
KONKRETE PROJEKTE
IN UMSETZUNG**

Schwerpunkte im bestehenden Portfolio werden einerseits die zweite Baustufe des Gesamtprojektes River City Prague und andererseits eine Abrundung des Portfolios im Kernmarkt sein. Das neue Portfolio wird sich darüber hinaus verstärkt den Beitrittskandidaten der nächsten EU-Erweiterungsrunde widmen.

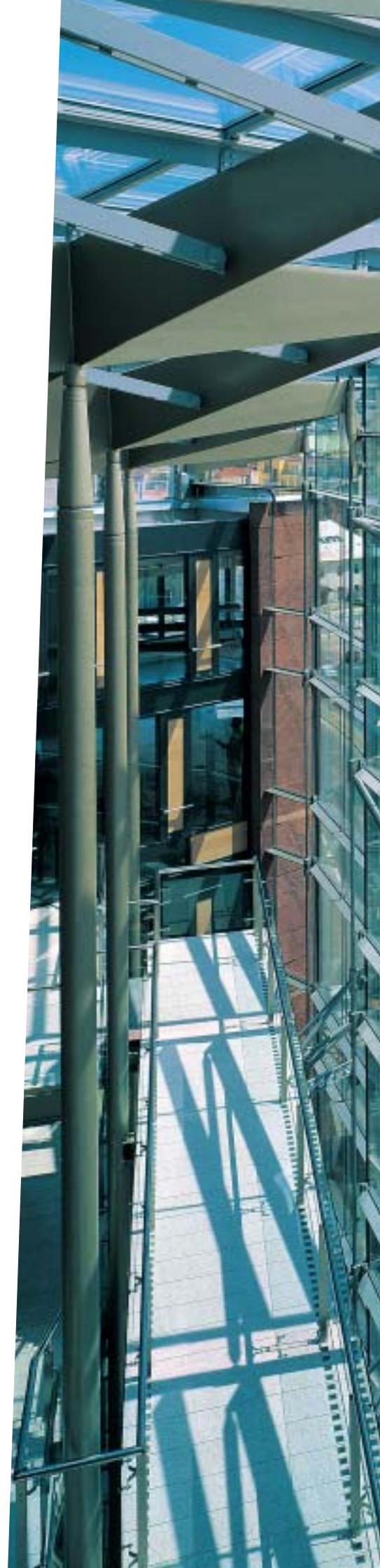
Der baldige EU-Beitritt der Staaten des Kernmarktes hat bereits im Vorfeld – insbesondere in Prag und Budapest – zu einem Absinken der von Investoren erwarteten Renditen geführt. Damit ist die Europolis mit ihrem Bestand hervor-

gend positioniert. Als einer der wenigen Eigentümer eines abgerundeten Portfolios wird die Europolis daher schon heute als potenzieller Verkäufer von großen internationalen Immobilieninvestoren angesprochen.

**WEITERES WACHSTUM
BEI VOLUMEN UND
ERTRÄGEN ALS ZIEL**

VORSCHAU Spezialisierung in einem erweiterten europäischen Kernmarkt bedeutet die Umsetzung des gesamten Leistungsspektrums der Spezialbanken-Gruppe Investkredit. Die bestehenden **strategischen Partnerschaften** mit den marktführenden Spezialisten in den jeweiligen Teilmärkten (EIB und KfW für das Geschäftsfeld Corporate Finance, Dexia für die Kommunalfinanzierung, EBRD für das Immobiliengeschäft in Mittel- und Osteuropa) bilden dabei eine wesentliche Unterstützung. In Fortsetzung ihrer Strategie plant die Investkredit **Steigerungen** des **Geschäftsvolumens** und der **Erträge**.

Die nachhaltig risikogerechte Konditionengestaltung ist dabei besonders wichtig und sollte zu einer weiteren Steigerung des Zinsergebnisses beitragen. Die Bilanzsumme sollte sich auch in den nächsten drei Jahren jährlich um mindestens EUR 2 Mrd. erhöhen. Die wesentlichen Ertragsziele bis 2006 sind die Verbesserung des Return on Equity auf 14 % und das Erreichen eines Cost-Income-Ratios von 40 %.



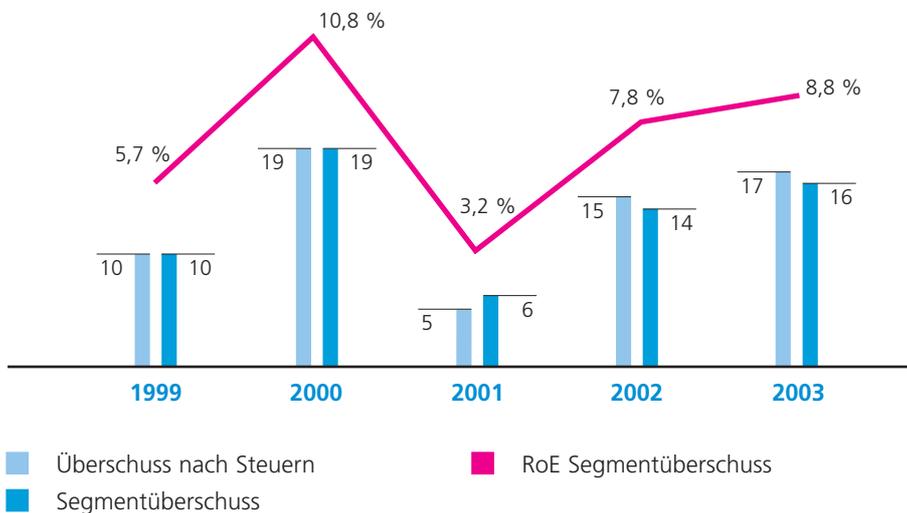
SEGMENTBERICHT NACH IFRS

UNTERNEHMEN

Das Segment Unternehmen besteht aus der Investkredit Bank AG als Bank für Unternehmen, der Investkredit International Bank p.l.c., der Invest Mezzanine Capital Management, der Europa Consult und weiteren Gesellschaften, die das Beteiligungsgeschäft für Unternehmen steuern. 222 MitarbeiterInnen (53 % der Gruppe) waren per Jahresende 2003 im Segment Unternehmen beschäftigt. Auf Basis des Konzernüberschusses hat der Bereich Unternehmen mit EUR 16 Mio. 40 % des gesamten Ergebnisses der Investkredit-Gruppe erzielt.

*UNTERNEHMEN ALS
KERNSEGMENT DER
INVESTKREDIT-GRUPPE*

Segmentergebnis Unternehmen in EUR Mio.



GESCHÄFTSAUSRICHTUNG Ziel der Investkredit Bank AG ist es, ihren Unternehmenskunden alle Leistungen des Kredit- und Kapitalmarktes zu erschließen. Damit soll die **Kapitalstruktur** der Unternehmen unter Konditionengesichtspunkten optimiert werden. Die Geschäftsfelder und Leistungen der Investkredit im Segment Unternehmen finden sich in der Bilanzstruktur von Unternehmen wider.

*KAPITALSTRUKTUR VON
KUNDEN OPTIMIEREN*

Ausrichtung der Geschäftsfelder auf das Bilanzschema von Unternehmen

	AKTIVA	PASSIVA	
Veranlagungen	Immaterielle und Sachanlagen	Eigenmittel i.e.S.	Eigenkapitalfinanzierungen Mezzaninfinanzierungen Kreditfinanzierungen, Corporate Bonds Mittelstandsbonds
	Finanzanlagen	Sonstige Passiva mit Eigenmittel-Charakter	
	Umlaufvermögen	Langfristige Fremdmittel	
		Kurzfristige Fremdmittel	
	Derivate		
	Treasury-Leistungen		

Die Leistungen der Investkredit-Gruppe im Bereich Unternehmen konzentrieren sich auf langfristige Fremdfinanzierungen, wobei Kreditfinanzierungen mit Instrumenten des Zins- und Währungsmanagements kombiniert werden. Als Alternative zu Großkrediten werden Corporate Bonds, Privatplatzierungen und Mittelstandsbonds angeboten. Zur Stärkung der Eigenmittelausstattung eignen sich vorbörsliche Risikokapitalinstrumente wie Mezzaninfinanzierungen und Eigenkapitalfinanzierungen (Venture Capital und Private Equity). Im Veranlagungsbereich verfügt die Investkredit über ausgewählte Leistungen wie beispielsweise Terminanlagen über die Investkredit International Bank p.l.c.

FINANZIERUNGEN

**GUTE ENTWICKLUNG
BEI DEN FINANZIERUNGS-
ABSCHLÜSSEN**

Das Segment Unternehmen verzeichnete im Berichtsjahr eine gute Entwicklung, wenngleich das Rekordabschlussniveau des Jahres 2002 nicht erreicht wurde.

Finanzierungsabschlüsse mit Unternehmen

Jährlich (in EUR Mio.)	1999	2000	2001	2002	2003	bis 2003 (ab 1957)
Finanzierungen	500	553	720	780	685	11.128

FINANZIERUNGSTRENDS

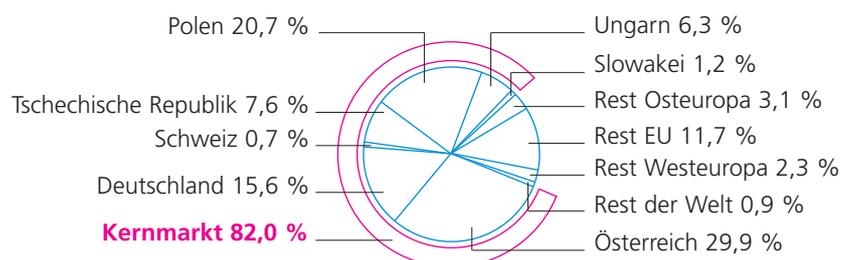
Im Berichtsjahr sind folgende **Trends** sichtbar:

- > Der Konditionenwettbewerb wird in guten Rating-Klassen stärker
- > Corporate Bonds und Privatplatzierungen werden eine wichtige Finanzierungsquelle für die Industrie und den Handel und substituieren Großkredite
- > Grenzüberschreitende Finanzierungen gewinnen an Bedeutung
- > Bei großvolumigen Finanzierungen sind zunehmend Syndikate von Banken anzutreffen

**FINANZIERUNGEN:
FACTS & FIGURES**

Die durchschnittliche Kredithöhe betrug 2003 EUR 2,9 Mio. und liegt damit deutlich unter dem Durchschnittswert von 2002 (EUR 4,1 Mio.). Mit 6,6 Jahren ist die Laufzeit im Durchschnitt gegenüber 2002 (5,7 Jahre) gestiegen. Im Inlandsfinanzierungsbereich sinkt jedoch die durchschnittliche Kreditlaufzeit. Die Funktion der Investkredit als **Industriefinancier** wird in einem Anteil von 46 % der Industrie am 2003 neu abgeschlossenen Finanzierungsgeschäft der Bank sichtbar. Die 2003 am stärksten finanzierten Branchen waren die Erdöl- und Chemische Industrie, die Papierindustrie und die Säge- und Holzverarbeitende Industrie.

Finanzierungsabschlüsse 2003 im Segment Unternehmen



Die **Internationalisierungsstrategie** der Bank wird fortgesetzt. Die Bank verfügt über eine Niederlassung in Frankfurt und Repräsentanzen in Prag, Warschau und Bratislava. Die Gründung einer Geschäftsstelle in Budapest wird vorbereitet. Die für die Unternehmensfinanzierung in Österreich etablierten hohen Qualitätsstandards der Spezialbank Investkredit in den Bereichen Kundenakquisition, Beschlussfassung und Gestion gelten heute für den europäischen Kernmarkt. Die Risiko-/Ertragsstrukturen werden laufend durch die Umsetzung einer risikoadäquaten Konditionengestaltung in Verbindung mit den bankinternen Ratings der Unternehmenskunden verbessert. Die Kundenbetreuer und Kundenbetreuerinnen der Bank tragen dabei hohe Verantwortung und sind direkte Gesprächs- und Verhandlungspartner der Kunden. Auf der Basis des „Rating Reports“ – Dokumentation des bankinternen Ratings – werden die Einschätzungen der Bank mit den Kunden besprochen. Rating, Besicherung und Laufzeit bestimmen die Höhe der Kreditkonditionen. Die Bank legt hier besonderen Wert auf Transparenz und Argumentierbarkeit.

*SELBSTVERSTÄNDNIS IM
EUROPÄISCHEN KERNMARKT*

Bei mittelständischen Unternehmen – überwiegend Familienunternehmen – und Großunternehmen erfolgt die Strukturierung der Finanzierung über den Einsatz verschiedener Kapitalqualitäten vom Kredit bis zum Eigenkapital. **Familienunternehmen** bleiben eine erklärte Zielgruppe der Bank. Bereits zum dritten Mal wurde 2003 der WirtschaftsBlatt-Preis der besten Familienunternehmen Österreichs in Kooperation mit der Investkredit Bank AG vergeben. Im Rahmen der Familienunternehmens-Serie im WirtschaftsBlatt publizierten ExpertInnen der Investkredit auch eine Reihe von Fachartikeln (siehe www.wirtschaftsblatt/familien).

*DIE BANK FÜR
FAMILIENUNTERNEHMEN*

Für die Investkredit Bank AG ist es eine wichtige Aufgabe, Mittel- und Großunternehmen in Österreich den Zugang zum Kapitalmarkt zu erschließen und ihre Wertpapierkompetenz im Fremdmittelbereich umzusetzen. Die Investkredit zählt zu den führenden Bankpartnern für Wertpapierfinanzierungen von Unternehmen. Die unter dem Lead Management der Investkredit Bank AG begebene Jenbacher-Anleihe über EUR 70 Mio. war die Eröffnungsemission für den Kapitalmarktkalender 2003. Im Laufe des Jahres wirkte die Investkredit Bank AG bei nahezu allen in Österreich öffentlich begebenen Corporate Bond-Emissionen mit und beteiligte sich darüber hinaus auch an einzelnen namhaften im Ausland begebenen Unternehmensanleihen. Die Investkredit hat 2003 unter Mitwirkung der Austria Wirtschaftsservice GmbH mit dem **Mittelstandsbond** einen kapitalmarktgerechten Weg erschlossen, die Volumensanforderung für Corporate Bonds an die Bedürfnisse der mittleren und größeren österreichischen Unternehmen anzupassen. Die verbrieften Finanzierungen können ein Volumen schon ab rund EUR 5 Mio. aufweisen. Die von den Unternehmen emittierten Wertpapiere werden in einem zweiten Schritt zu einem Corporate Bond-Portfolio zusammengefasst. Die Bündelung der Papiere und eine Aufteilung in Tranchen mit unterschiedlichen Risikoqualitäten – vergleichbar mit internationalen Asset Backed Securities (ABS) – führen zur Risikostreuung und zum Erreichen bestimmter Mindestgrößen für den Kapitalmarkt.

*MITTELSTANDBONDS
ALS INNOVATIVE
FINANZIERUNGSLEISTUNG*

**FÖRDERBERATUNG
FÜR INVESTITIONEN
IN ÖSTERREICH
WIRD SELEKTIVER**

FÖRDERUNGEN Die Vermittlung von Kontakten zu den österreichischen und internationalen Förderstellen ist Ausgangspunkt der Förderberatung von Unternehmen. Vor dem Hintergrund der erfolgten Umstellung des Fördersystems von zinsgünstigen Krediten zu Zuschüssen verliert das Geschäftsfeld Förderungen in Österreich für die Bank an Bedeutung. Im Bereich der geförderten Finanzierungen ist die Förderbank Austria Wirtschaftsservice GmbH der wichtigste Partner. ERP-Kredite und Garantieinstrumente blieben in der Förderzusammenarbeit die wesentlichen Instrumente. Die laufende Aktualisierung von wichtigen Förderaktionen erfolgt in der EU-Förderdatenbank der Investkredit (www.investkredit.at). Die Kooperationen mit der Europäischen Investitionsbank (EIB), Luxemburg, im Rahmen des Globaldarlehens wurde 2003 ebenso fortgesetzt, wie die Zusammenarbeit mit der KfW, Frankfurt.

Mit der Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 werden deutliche Investitionssteigerungen in den neuen Mitgliedsländern erwartet. In Verbindung mit den Mitteln aus den EU-Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds über insgesamt EUR 22 Mrd. werden geförderte Investitionsfinanzierungen 2004 bis 2006 an Bedeutung gewinnen. Die Investkredit wird auf dem Kernmarkt ihr Förder-Know-how weiterentwickeln.

**EUROPÄISCHE
FÖRDERBERATUNG
FÜR F&E**

ETECH CONSULT Das 6. EU-Rahmenprogramm und die EUREKA-Initiative bilden wesentliche Schwerpunkte der ETECH CONSULT, einer 100 %-Beratungstochter der Investkredit. Zum engeren Kundenkreis zählen rund 180 Unternehmen. Auf EU-Ebene betreute ETECH CONSULT als Projektmanager zwei von der Europäischen Kommission geförderte Asia Urbs Projekte. Ziel dieser Initiative ist die verstärkte Kooperation zwischen Städten in der EU und Asien bei der Verwirklichung umweltpolitischer Vorhaben. Ein in Bangkok angesiedeltes Asia Urbs Projekt, bei dem die Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Wasserqualität im weitverzweigten Kanalsystem der Stadt im Vordergrund stand, konnte im März 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. ETECH CONSULT übernimmt für öffentliche Stellen Aufgaben bei der Konzeption, Umsetzung und dem Management von regionalen Förderprogrammen. So gesteuert ETECH CONSULT gemeinsam mit Regionalstellen in den Bundesländern im Rahmen des Projektes „Nationalagentur EU-Programm JUGEND“ dieses von der EU und dem Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Generationen geförderte Programm. Jährlich werden etwa EUR 2,5 Mio. an rund 400 Jugendprojekte vergeben. Zusätzlich unterstützt ETECH CONSULT Unternehmen, öffentliche Stellen und Investoren bei technologie-, produkt- und marktorientierten Fragestellungen wie beispielsweise durch die Erstellung von Machbarkeitsstudien oder Marktanalysen. Darüber hinaus übernimmt ETECH CONSULT auf Wunsch der Kunden auch das Projektmanagement und -controlling von bewilligten Projekten.

**SPEZIALISIERTE
IMMOBILIENBANK**

IMMOBILIENFINANZIERUNGEN Die Finanzierung von Immobilien ist ein wichtiges Element der Geschäfts- und Expansionsstrategie der Investkredit. Das Jahr 2003 war durch kontinuierliches Wachstum gekennzeichnet. Während in Wien und Prag vorwiegend Ankaufsfinanzierungen und Refinanzierungen realisiert wurden, konnte in Polen eine breite Palette an Entwicklungsprojekten, Ankäufen und

Refinanzierungen abgeschlossen werden. Zu den Bearbeitungen in den Beitrittsländern zählen insbesondere Bürogebäude, Fachmarktzentren, Supermärkte und Hotels. Darüber hinaus wurde in allen Märkten eine verstärkte Nachfrage zur Finanzierung von Logistik-Immobilien verzeichnet. Besonders erfreulich ist die Zunahme an unmittelbaren Primärtransaktionen, d.h. von Geschäftsabschlüssen, die direkt aus den Kontakten mit Developern und Investoren entstanden sind. Diese Entwicklung in Kombination mit den erfolgreichen Investitionen der Europol Invest unterstreicht die Position der Investkredit als spezialisierte Immobilienbank.

PROJEKTFINANZIERUNGEN Vor allem in Zentraleuropa haben sich Projektfinanzierungen sehr dynamisch entwickelt. So wurden im Verlauf von 2003 Projektfinanzierungen in Polen, Kroatien und Russland kommittiert. Im österreichischen Markt wurde die Projektfinanzierung für das LKW-Mautsystem strukturiert. Einen Erfolg konnte die Investkredit im Bereich öffentliche Infrastrukturfinanzierungen erzielen: In einer von der österreichischen Industrie eingesetzten Arbeitsgruppe wurde die Investkredit eingebunden, um die Machbarkeit einer gemischt öffentlich-privaten Finanzierung eines Hochleistungsstraßennetzes im Raum Wien-Niederösterreich mittels eines Finanzmodells zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden den zuständigen Stellen auf Regierungsebene präsentiert. Es wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, bei künftigen Hochleistungsstraßenprojekten private Konzessionsmodelle zuzulassen. Über den österreichischen Markt für Public Private Partnerships hinaus, konzentriert sich die Bank auf Konsortialbeteiligungen an zentraleuropäischen Projektfinanzierungen.

**PROJEKTFINANZIERUNGEN:
SCHWERPUNKT PUBLIC
PRIVATE PARTNERSHIPS**

NIEDERLASSUNG FRANKFURT Besonders erfreulich entwickelten sich die Finanzierungen in der Niederlassung Frankfurt, die das Deutschlandgeschäft der Bank verantwortet. Zahlreiche Geschäftsabschlüsse im syndizierten Akquisitions- und Unternehmensfinanzierungsgeschäft prägten die Geschäftstätigkeit. Im vierten Quartal 2003 erfolgte der Einstieg in das Arrangement-Geschäft für M&A-Transaktionen, insbesondere für Leveraged Buy-Outs. Ein Team, das besonders eng mit den österreichischen Experten kooperiert, konzentriert sich dabei auf den Smaller Mid-Cap Markt, d.h. auf Unternehmenskäufe in der Bandbreite von EUR 20 Mio. bis EUR 100 Mio. in Deutschland und der Schweiz.

**GESCHÄFTSSTELLEN
IN FRANKFURT,
PRAG, WARSCHAU
UND BRATISLAVA**

REPRÄSENTANZ PRAG Im dritten Jahr nach der Eröffnung wurden Schwerpunkte im Corporate Finance- und Acquisition Finance-Bereich gesetzt. Mit dem Immobilienprojekt „Prague Gate“ konnte gemeinsam mit einem österreichischen Bankenpartner ein Syndizierungserfolg erzielt werden. Der Kontakt zu lokalen Geschäftspartnern wurde vertieft. Im zweiten Quartal des Jahres 2003 ist die Geschäftsstelle in das „Prah City Center“ übersiedelt.

REPRÄSENTANZ WARSCHAU Im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit konnten insbesondere mit der Begleitung deutscher Investoren auf den polnischen Markt Finanzierungsabschlüsse erreicht werden. Die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen ist – ähnlich wie in den Hauptstädten der anderen Beitrittsländer – sehr lebhaft. Im Bereich der Unternehmens- und Infrastrukturfinanzierung hat die Investkredit Bank AG an Syndikaten mitgewirkt.

REPRÄSENTANZ BRATISLAVA Im zweiten Quartal wurde die Genehmigung zum Aufbau der Repräsentanz in der Slowakischen Republik ausgesprochen. Schon in der ersten Aufbauphase ist der Abschluss von Unternehmensfinanzierungen gelungen. Die Etablierung eines Kontaktnetzes zu lokalen Bankenpartnern bildete den Schwerpunkt der Maßnahmen.

**INVESTITIONEN IN
ASSET BACKED
SECURITIES**

INTERNATIONALES GESCHÄFT Im Bereich Internationales Geschäft – außerhalb des von der Bank definierten erweiterten Kernmarktes – lag auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Schwergewicht des Neugeschäftes auf dem Gebiet der Asset Backed Securities (ABS). Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf Senior-Tranchen der Rating-Kategorien Aaa und Aa, wobei im Gegensatz zum Vorjahr die nicht in US-Dollar denominierten Transaktionen mehr als die Hälfte der Anzahl und des Volumens des Neugeschäftes ausmachten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in vermehrtem Umfang auch Transaktionen mit hochgranulären Portfolios berücksichtigt, die anzahl- und volumensmäßig für etwa ein Drittel aller im letzten Jahr abgeschlossenen Geschäfte verantwortlich waren.

Insgesamt wies das vom Bereich Internationales Geschäft gestionierte Portfolio im Vergleich zum Vorjahr keinen Nettozuwachs auf: Einerseits kommt es auf Grund des fortschreitenden Alters der in den Büchern befindlichen ABS-Transaktionen zu vermehrten Rückzahlungen, andererseits hat der zu Jahresende 2003 im Vergleich zum Jahresanfang schwache US-Dollar-Kurs den in EUR ausgedrückten Wert des US-Dollar denominierten Teil des ABS-Portfolios deutlich reduziert. Die Qualität des Gesamtportfolios, ausgedrückt in seinem gewichteten Durchschnittsrating blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, negative Rating-Migrationen wurden durch hochwertiges Neugeschäft kompensiert. Der Anteil der als Sub Investment Grade klassifizierten Volumina am Gesamtportfolio lag knapp über 5 %.

Finanzierungen im Segment Unternehmen

in EUR Mio.	Inland			Ausland Kernmarkt			Sonstiges Ausland			Summe		
	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
Kredite ¹⁾	2.236	2.351	-5 %	637	502	+27 %	584	675	-13 %	3.458	3.528	-2 %
Wertpapierfinanzierungen ²⁾	327	221	+48 %	52	52	-0 %	1.199	1.322	-9 %	1.578	1.594	-1 %
Summe												
Finanzierungen	2.563	2.572	-0 %	689	554	+25 %	1.783	1.997	-11 %	5.035	5.123	-2 %

1) Forderungen an Kunden, Treuhandkredite und Haftungen

2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ausgenommen Staaten und Banken)

Die Übersicht zeigt die Struktur der gesamten Finanzierungen im Segment Unternehmen. Der Rückgang des Gesamtvolumens ist ausschließlich auf die Finanzierungen an das sonstige Ausland zurückzuführen. Diese wurden vor allem durch die USD-Kursentwicklung reduziert. Im Inland konnte die Höhe der Finanzierungen gehalten werden. Im zentraleuropäischen Kernmarkt fand ein deutlicher Zuwachs statt.

KREDITRISIKOMANAGEMENT UND SYNDIZIERUNG Die laufende Betreuung bestehender Engagements wird im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Das regelmäßige Rating der Unternehmenskunden mit der Folge einer nachvollziehbaren und damit begründbaren Konditionenpolitik trägt dazu bei, dass sich der Kredit- und der Kapitalmarkt aufeinander zu bewegen. Vor dem Hintergrund des europäischen Syndizierungsmarktes werden die Wettbewerbsbedingungen synchronisiert. Verstärktes Augenmerk widmet die Investkredit auch dem Thema **Portfoliosteuerung** und **Syndizierung**. Bereits als eine der ersten Banken in Österreich werden seit 1999 mit Hilfe eines Portfolio-modells die Kreditrisiken und deren Diversifikation berechnet. Das ist nicht nur eine wesentliche Vorarbeit für Basel II, sondern auch zentraler Ausgangspunkt in der Risikosteuerung. Im Portfoliomanagement sollen über Risikolimits die Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen eingegrenzt werden. Durch aktive Steuerungsmaßnahmen (Weiterverkauf einzelner Engagements bzw. Einsatz innovativer Kreditrisikoinstrumente) kann eine bessere Risikosteuerung erreicht werden. Durch aktive Syndizierung will die Investkredit Beweglichkeit in die Bankbilanz bringen. Große Engagements werden so strukturiert, dass sie anderen Banken angeboten und teilweise weitergegeben werden können. Dadurch werden einerseits Klumpenrisiken vermieden und andererseits können Stärken in den Kundenbeziehungen mit höheren Volumina genutzt werden.

**SORGFALT BEIM
KREDITRISIKO-
MANAGEMENT**

FACHKOMMUNIKATION Themen, die die Kunden der Investkredit ansprechen, stehen im Mittelpunkt der Akquisitions- und Kommunikationsmaßnahmen der Investkredit Bank AG. Es geht darum, aus Änderungen im Marktumfeld relevante Informationen und Strukturen für Finanzierungsentscheidungen in den Unternehmen abzuleiten. Thematische Impulse kamen im Berichtsjahr primär aus Änderungen in der Finanzarchitektur im Kontext der Basel II-Diskussion, aus dem Umgang mit Risiken bei höherer Volatilität und neuen Fördermöglichkeiten in einem erweiterten Europa. Die Investkredit hat im ersten Halbjahr eine INVEST-Workshop-Reihe zum Thema „Volatile Finanzmärkte – Chancen oder Risiken?“ durchgeführt. Mitveranstalter und Gastgeber dieser Fachveranstaltungen waren folgende Unternehmen:

**FACHKOMMUNIKATION FÜR
UNTERNEHMENSKUNDEN**

- > voestalpine AG, Linz, Oberösterreich
- > Sattler AG, Graz, Steiermark
- > Jenbacher Aktiengesellschaft, Jenbach, Tirol
- > Bug-AluTechnic GmbH, Kennelbach, Vorarlberg

Das Thema „Chancen auf internationalen Märkten“ bildete den zweiten Kommunikationsschwerpunkt im Berichtsjahr. Im Mittelpunkt standen Finanzierungsfragen von Unternehmen, die Investitionen in den Beitrittsländern umsetzen. Gastgeber und Mitorganisatoren waren:

- > Julius Blum GmbH, Höchst, Vorarlberg
- > TYROLIT Schleifmittelwerke Swarovski K.G., Schwaz, Tirol
- > Greiner Bio-One International AG, Kremsmünster, Oberösterreich
- > Steirerobst AG, Gleisdorf, Steiermark

Ein INVEST-Gespräch thematisierte speziell für Familienunternehmen „MBO/MBI: Zukunft der Unternehmensnachfolge – Marktpotenzial in Österreich?“. Weitere Fachthemen waren „Kyoto konkret. Chancen für Unternehmen – Das österreichische JI/CDM-Programm“, „Public Private Partnerships – Aus der Praxis für die Praxis. Erfolgsfaktoren, Anwendungsbereiche, Finanzierungsmodelle“ und eine industriepolitische Tagung „49 Thesen zur Industriepolitik Österreichs“. Das im MANZ-Verlag erschienene Buch „InvestGlossar“, das 915 Fachbegriffe aus der Welt der Unternehmensfinanzierung erklärt, wurde in einer Veranstaltung in Wien präsentiert. Im Rahmen des traditionellen Alpbacher Finanzsymposiums 2003 von Finance Trainer hat die Investkredit ein Fachseminar über „Bankenrating versus Kapitalmarktrating“ durchgeführt. Beim Treasury-Symposium 2003 von Schwabe, Ley & Greiner in Wien war die Investkredit mit den Workshops „Standards & Benchmarks für die Absicherung von Finanzierungsrisiken“ und „Alternative Finanzierungsformen am Beispiel Akquisitionsfinanzierungen“ vertreten.

CORPORATE FINANCE

KONTINUIERLICHE NACHFRAGE NACH CORPORATE FINANCE- LEISTUNGEN

STRUKTURIERTE FINANZIERUNGEN Für das Geschäftsfeld Corporate Finance zeigte sich im Jahr 2003 eine kontinuierliche Nachfrage. Die Investkredit Bank AG bietet ihren Kunden ein breites Leistungsspektrum, das sowohl die Beratung bei Unternehmenskäufen und -verkäufen als auch die Strukturierung und Umsetzung von komplexen Finanzierungen umfasst. Teilbereiche dieses Geschäftsfeldes werden von spezialisierten Tochtergesellschaften im Segment Unternehmen umgesetzt. Die Investkredit hat im Berichtsjahr ihre Position als etablierter Gesamtanbieter von Corporate Finance-Dienstleistungen weiter gefestigt. Erfolgsfaktor dafür ist das breite Angebotsspektrum an Finanzierungsinstrumenten, das von Beteiligungskapital über Mezzaninfinanzierungen bis zum klassischen Langfristkredit reicht. Das Jahr 2003 war auch durch Aktivitäten zur regionalen Ausweitung der Corporate Finance-Aktivitäten in den erweiterten Kernmarkt geprägt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag 2003 bei Unternehmenskäufen sowie bei Leveraged Buy-Outs, d.h. Management Buy-Ins und Management Buy-Outs (MBOs/MBIs).

MEZZANINKAPITAL ALS FINANZIERUNGSTRUMENT FÜR MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN ETABLIERT

INVEST MEZZANIN INVEST MEZZANIN konzentriert sich weiterhin auf die Finanzierung von MBOs/MBIs und die Akquisitions- und Expansionsfinanzierungen mittelständischer Unternehmen. INVEST MEZZANIN verwaltet derzeit zwei Fonds mit einem Gesamtvolumen von EUR 60 Mio., wobei der erste Fonds INVEST MEZZANIN I bereits voll investiert ist. Im Folgefonds INVEST MEZZANIN II wurde im Berichtsjahr ein zusätzliches Investment getätigt. Das Portfolio der bestehenden Unternehmen beider Fonds hat sich 2003 zufriedenstellend entwickelt, die Investments generierten neben potenziellen Wertsteigerungen auch laufende Zinseinkünfte. INVEST MEZZANIN erwartet, dass sich der Markt für Mezzaninfinanzierungen auf Grund der zunehmenden Anzahl von Leveraged Buy-Out-Transaktionen und einer Professionalisierung der Marktteilnehmer weiter ausweiten wird.





INVEST EQUITY Die Investitionen der INVEST EQUITY Beteiligungs-AG, dem Private Equity Fonds der Investkredit-Gruppe, im Bereich Mid-Market-Buy-Outs haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Im bestehenden Portfolio hat ein Beteiligungsunternehmen im Chemiebereich einen wesentlichen Zukauf vorgenommen und damit die Weltmarktführerschaft in seinem Kerngeschäft erreicht. Die INVEST EQUITY hat ihre starke Stellung am österreichischen Private Equity-Markt zum Anlass genommen, den neuen Fonds „Greater Europe Fund“ für 2004 vorzubereiten. Dieser wird sich entsprechend der positiven Erfahrungen primär mit dem Erwerb industrieller Unternehmen (Buy-Out) befassen, sowohl in Österreich als auch in den neuen, wachstumsstarken EU-Nachbarländern.

*WEITERHIN STARKE
STELLUNG IM
ÖSTERREICHISCHEN
PRIVATE EQUITY-MARKT*

EUROPA CONSULT Der strategische Fokus der Europa Consult – M&A-Beratungsunternehmen der Investkredit-Gruppe – liegt in der Beratung mittelständischer Familienunternehmen bei Unternehmenskäufen, -verkäufen sowie bei der Strukturierung komplexer Finanzierungen. In zunehmendem Maße liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeit auch bei der Unterstützung von Familienunternehmen bei Nachfolgelösungen. Die Europa Consult hat neben zahlreichen Management Buy-In Mandaten auch Unternehmen bei der Expansion im Zuge von Unternehmensakquisitionen beratend begleitet.

*M&A-BERATUNG FÜR
FAMILIENUNTERNEHMEN
WEITERHIN GEFRAGT*

Im Berichtsjahr hat die Europa Consult die im Jahr 2002 begonnene Studie über die Bedeutung von MBOs und MBIs für die Unternehmensnachfolge mit über 400 persönlich geführten Interviews mit Eigentümern und Managern von mittelständischen Unternehmen abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen eine steigende Bekanntheit und Akzeptanz dieses Instruments und somit ein zunehmendes Potenzial für Leveraged Buy-Outs.

*GRÖSSTE STUDIE ÜBER
MBO/MBI-MARKT
IN ÖSTERREICH*

KYOTO KOMPETENZZENTRUM Das Kyoto-Kompetenzzentrum (KYO-KO) unterstützt die österreichische Industrie dabei, die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Kyoto-Protokoll und dem Emissionshandelssystem in der EU zu bestehen. Die Investkredit versteht sich dabei als Partner in Finanzierungsfragen rund

*KYOTO-KOMPETENZ-
ZENTRUM FÜR DIE
ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIE
AUFGEBAUT*

um das Thema Klimaschutz. Das Techniker-Team der ETECH CONSULT berät bei der individuell passenden Klimastrategie und bei der Förderung von betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen. Darüber hinaus unterstützt die ETECH CONSULT die vom Emissionshandel betroffenen Unternehmen bei den erforderlichen Zertifikatstransaktionen. Das Umweltförderungsgesetz hat die Kommunalkredit Public Consulting – eine 100 %-Tochtergesellschaft der Kommunalkredit Austria AG – als Programmmanager für die Umsetzung des österreichischen JI/CDM-Programmes (Joint Implementation/Clean Development Mechanism-Programm) bestellt. Damit bietet die Investkredit-Gruppe der Industrie ein Gesamtpaket von der Klimastrategie über die Finanzierung und Förderung bis zum Zertifikathandel an.

TREASURY UND VERANLAGUNGEN

DYNAMISCHE NACHFRAGE NACH INSTRUMENTEN DES ZINS- UND WÄHRUNGS- MANAGEMENTS

ZINS- UND WÄHRUNGSMANAGEMENT In dem volatilen Marktumfeld – gekennzeichnet durch weltpolitische und ökonomische Unsicherheiten – kam auch für die Unternehmenskunden der Investkredit dem Zins- und Währungsmanagement eine besondere Bedeutung zu. Die zentralen Themen des Jahres 2003 waren die Absicherung von variablen Finanzierungen gegen einen zukünftigen Zinsanstieg, die Gewinnrealisierung aus Fremdwährungskrediten in Japanischem Yen und die rechtzeitige Begrenzung von Kursverlusten aus dem Wertverlust des US-Dollars. Mit einem umfassenden Beratungsansatz für das betriebliche Risikomanagement konnte die Treasury-Kundenbetreuung mit Unternehmenskunden eine Vielzahl von erfolgreichen Absicherungs- und Optimierungsstrategien umsetzen. Dabei wurden moderne Instrumente des Zins- und Währungsmanagements eingesetzt.

AUSBAU DER HANDELSTÄTIGKEIT Der aktive Handel auf den internationalen Zins- und Währungsmärkten stellt einen strategischen Treasury-Schwerpunkt dar. In einem neuen modernen Handelsraum, in dem die Handelsaktivitäten konzentriert sind, werden die Treasury-Aktivitäten der Investkredit Bank AG verstärkt. Es kommt dabei ein umfassendes Risikomanagement-System zum Einsatz, das die Analyse und Steuerung der Marktrisiken unterstützt.

INSGESAMT VERSTÄRKT HANDELSTÄTIGKEIT

WERTPAPIERMANAGEMENT Der Eigenhandel konzentrierte sich wie in den Vorjahren weiterhin überwiegend auf liquide, erstklassige Anleihen des Euro-Raumes. Im Jahresverlauf – vor allem im zweiten Halbjahr 2003 – wurde entsprechend dem Markttrend der Handel in Aktien wieder verstärkt. Zur Umsetzung und Ergänzung von Vorgaben aus dem Asset Liability Management wurden Investitionen in bonitätsmäßig hochwertige, marktgängige Emissionen für das Bankbuch vorgenommen.

VERANLAGUNGEN Nach wie vor investieren die Kunden der Bank überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere, Floater und Geldmarktinstrumente. Obwohl die Rahmenbedingungen für die Kapitalmärkte die Performance der Investkredit-Investmentfonds begünstigten, blieb das Kundeninteresse an Investmentfonds unverändert verhalten. Kundengeschäfte sowie die Mitwirkung an der zwei-

ten Tier 1-Emission waren auch für den Anstieg der Kundeneinlagen bei der Investkredit International Bank p.l.c., Malta, auf insgesamt rund EUR 206 Mio. verantwortlich. Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr auf EUR 4,5 Mio. nach Steuern spiegelt auch das günstigere Umfeld auf dem Kapitalmarkt wider.

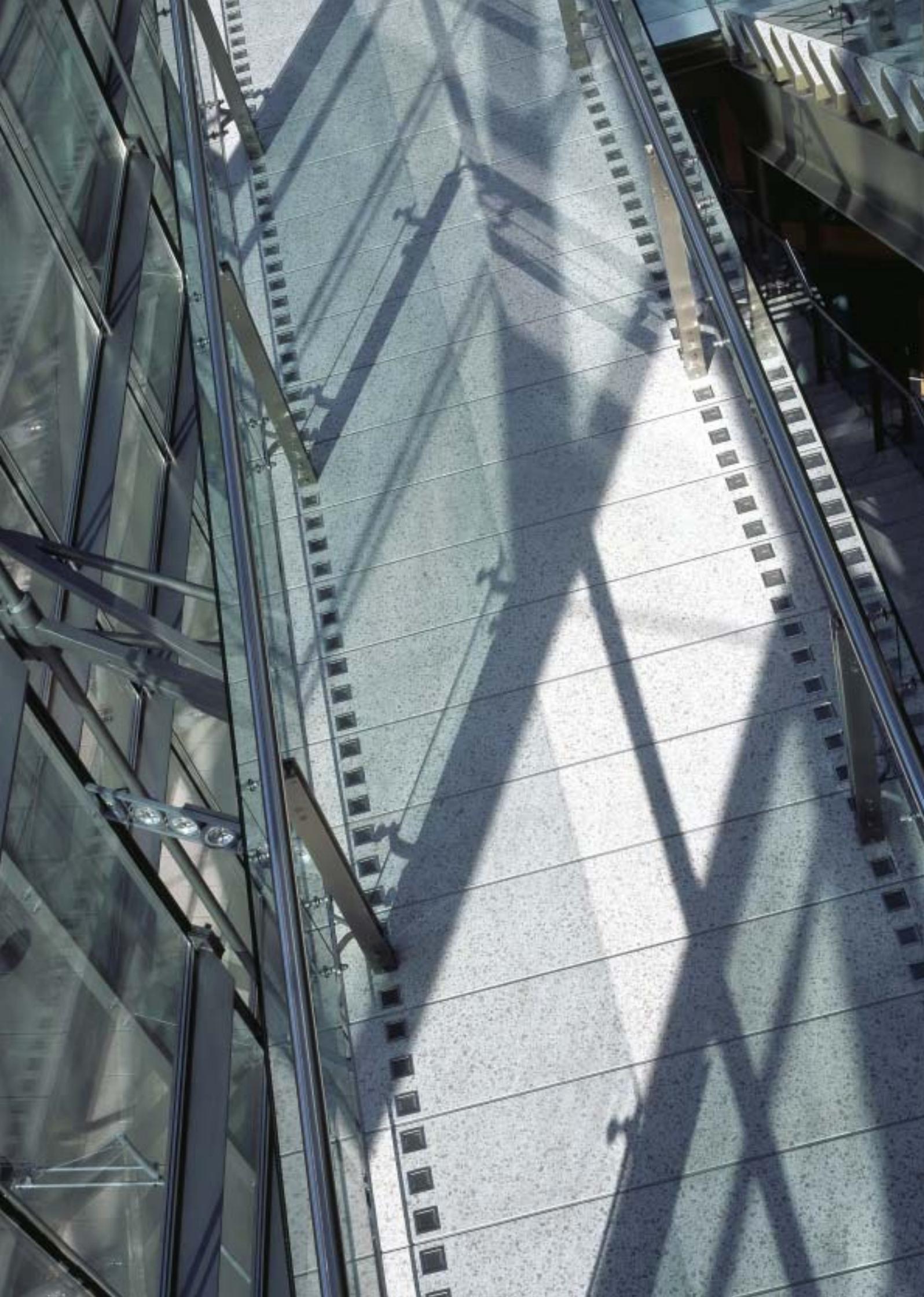
DEPOTGESCHÄFT Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Depotkunden um 3 %. Das bei der Investkredit Bank AG geführte Wertpapiervolumen für Kunden reduzierte sich hingegen auf Grund von langfristig geplanten Auflösungen und planmäßigen Tilgungen im volumensmäßig größten Einzeldepot. Die Assets Under Management betragen zum Jahresende 2003 EUR 1,5 Mrd.

REFINANZIERUNG Im Bereich der langfristigen Refinanzierung begab die Investkredit Bank AG unter dem gemeinsamen Lead Management der Bank of America, der Credit Suisse First Boston und der DZ Bank im Februar eine 5-jährige Anleihe über EUR 350 Mio., die auf Grund der großen Nachfrage im zweiten Quartal um EUR 150 Mio. auf EUR 500 Mio. aufgestockt wurde. Mehrere kleine, strukturierte Emissionen trugen insgesamt mit rund EUR 50 Mio. zur Refinanzierung bei. Weiters wurde das günstige Marktumfeld zur Stärkung der Eigenmittelbasis genützt, indem wie bereits im Jahr zuvor eine weitere hybride Tier 1-Kapital-Transaktion durchgeführt wurde. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, wurde im vierten Quartal ein weiteres Globaldarlehen in Höhe von EUR 50 Mio. zugezählt.

INVESTDIREKT Mit dem **Online-Kontoservice** www.InvestDirekt.at können Investkredit-Kunden ihre Konten und Wertpapierdepots über Internet abrufen. Damit können qualitätsvolle Informationen wie z.B. aktuelle Marktwerte für Wertpapiere und Derivate sowie Kreditstände inklusive Zinsabgrenzungen bereitgestellt werden. Dieses Service wird zunehmend auch in den europäischen Märkten von den Kunden der Bank genutzt. InvestDirekt ist rund um die Uhr in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der Anteil der Kunden, die InvestDirekt nutzen, ist im Berichtsjahr von 11 % auf 15 % angestiegen.

*INTERNATIONALE
KAPITALMÄRKTE
GENUTZT*

*INVESTDIREKT – DAS
ONLINE-KOTOSERVICE*

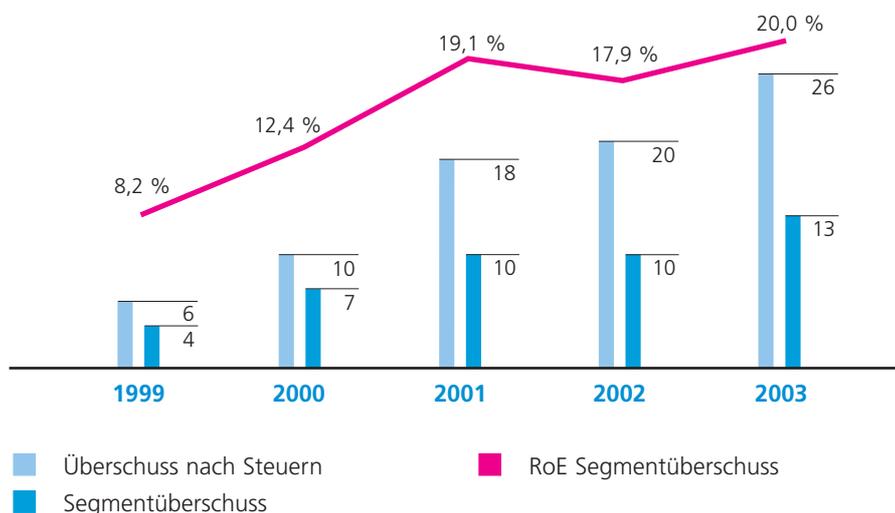


KOMMUNEN

Das Segment Kommunen umfasst die Kommunalkredit Austria AG als **Spezialbank für Public Finance** und deren Tochtergesellschaften, von denen die Kommunalkredit International Bank Ltd. und die Dexia Kommunalkredit Holding als Eigentümerin der slowakischen Dexia banka Slovensko (vormals Prvá Komúnálna Banka) die wichtigsten sind. Mit zwei Double-A-Ratings (Moody's, Fitch) ist die Kommunalkredit die am besten geratete österreichische Bank ohne öffentliche Haftung. In der Kommunalkredit-Gruppe sind per Jahresende 2003 163 MitarbeiterInnen (das sind 39 % der gesamten Gruppe) beschäftigt. An der Kommunalkredit hält die Investkredit zum 31.12.2003 51 % der Anteile. Daraus resultiert ein Segmentüberschuss von EUR 13 Mio., das sind 33 % des Ergebnisses der Investkredit-Gruppe.

**KOMMUNALKREDIT:
SPEZIALBANK FÜR
PUBLIC FINANCE**

Segmentergebnis Kommunen in EUR Mio.

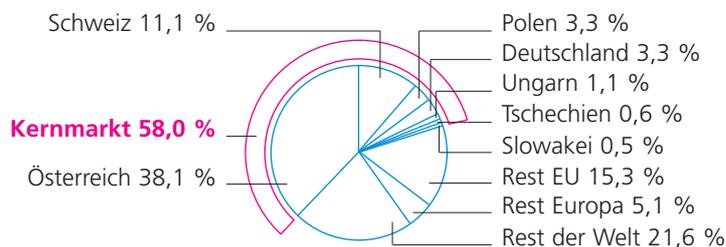


GESCHÄFTSAUSRICHTUNG Mit einem Return on Equity von 20 % nach Steuern ist das Segment Kommunen der renditestärkste Bereich der Gruppe. Die Kommunalkredit Austria AG hat 2003 ihre Marktpräsenz deutlich ausgebaut. Mit einem Kundenanteil von mehr als 60 % und einem Marktanteil von über 25 % bei Österreichs Gemeinden behauptet die Kommunalkredit ihre Spitzenposition in diesem Sektor. Maßgeschneiderte Finanzierungslösungen – strukturierte Finanzierungen, Public Private Partnership-Modelle, Cross Border Leasing, Asset Management, Public Consulting – machen die Kommunalkredit zum erfolgreichen Finanzierungs- und Beratungspartner im öffentlichen Sektor.

**VERSTÄRKTE MARKTPRÄSENZ
DER KOMMUNALKREDIT**

FINANZIERUNGEN Vor allem mit innovativen Finanzierungsprodukten konnte sich die Kommunalkredit 2003 deutlich von ihren Mitbewerbern abheben. Die Auszahlungen für das Neugeschäft an Krediten lagen bei über EUR 1,7 Mrd. Bei den strukturierten Finanzierungen (Neugeschäft, Umstrukturierung bestehender Darlehen) wurde das Auszahlungsvolumen gegenüber 2002 vervierfacht. Für Ankäufe von Wertpapieren wurden mehr als EUR 500 Mio. ausbezahlt.

Finanzierungsabschlüsse 2003 im Segment Kommunen



WEITERE ANKÄUFE VON FORDERUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Das Land Steiermark hat 2003 die Strategie des aktiven Schuldenmanagements fortgesetzt und Wohnbaudarlehen verkauft. Die Kommunalkredit hat im Rahmen eines von ihr geführten Konsortiums mitgeboten und Darlehen mit einem Barwert von EUR 363 Mio. erworben. Erstmals wurden auch Landeskrankenhäuser als Kunden gewonnen. Im Cross Border Leasing wurden alle vier im Jahr 2003 in Österreich abgeschlossenen Transaktionen unter Mitwirkung der Kommunalkredit abgewickelt. Von kleineren Gemeinden werden neben Finanzierungen vor allem die Beratungsleistungen der Kommunalkredit, primär Darlehensanalysen und Benchmarking-Tools, nachgefragt. Gut entwickelt hat sich auch das Leasinggeschäft.

AUSBAU DER INTERNATIONALEN FINANZIERUNGEN

Die Schweiz ist nach Österreich wichtigstes Land im Kernmarkt der Kommunalkredit. Dort konnte die Marktpräsenz 2003 weiter ausgebaut werden. In der Tschechischen Republik wurden unter anderem Finanzierungen mit sozialen Wohnbaugenossenschaften und dem Flughafen Prag abgeschlossen. In Polen hat sich nach einer intensiven Phase der Marktanalyse die Kommunalkredit Polska 2003 offiziell im Rahmen eines Eröffnungs-Events potenziellen Kunden und Partnern präsentiert und erste Erfolge erzielt. Kooperationen mit der Europäischen Investitionsbank und mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sind angelaufen. Mit ungarischen Kommunen wurden erste Finanzierungen abgeschlossen. Ein Erfolgsfaktor sind auch in Europa die strukturierten Finanzierungen der Kommunalkredit: So konnten beispielsweise in den Niederlanden öffentliche Kunden für diese Produkte gewonnen werden. Ein gemeinsam mit Dexia Crédit Local finanziertes Windprojekt in Spanien wurde von Euromoney zum „Europe Renewable Energy Acquisition Deal of the Year“ gekürt. Insgesamt wurde 2003 vor allem das internationale Finanzierungsgeschäft deutlich ausgebaut.

Finanzierungen im Segment Kommunen

in EUR Mio.	Inland			Ausland Kernmarkt			Sonstiges Ausland			Summe		
	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
Kredite ¹⁾	4.056	3.486	+16 %	1.030	819	+26 %	918	300	+206 %	6.003	4.605	+30 %
Wertpapierfinanzierungen ²⁾	106	100	+6 %	92	65	+41 %	594	393	+51 %	792	558	+42 %
Summe												
Finanzierungen	4.162	3.586	+16 %	1.122	884	+27 %	1.512	693	+118 %	6.796	5.163	+32 %

1) Forderungen an Kunden, Treuhandkredite und Haftungen

2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ausgenommen Staaten und Banken)

INVESTMENTBANKING Die Wertpapieraktivitäten der Kommunalkredit konnten vom Zinsumfeld und von der Spread-Einengung in vielen Segmenten des Marktes profitieren. Besonderer Fokus wurde auf die EU-Beitrittsländer gelegt. Für inländische Kunden des öffentlichen Bereiches wurden einige Mandate für Mittelaufnahmen über Privatplatzierungen erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus wirkte die Kommunalkredit als Dealer bei der Etablierung des Medium Term Note Programms für die Stadt Prag mit. Die Vermögensverwaltungsaktivitäten im öffentlichen Bereich wurden weiter ausgebaut. Gegen Jahresende wurde ein Joint Venture mit der Dexia etabliert: Die neu gegründete Kommunalkredit Dexia Asset Management wird sich 2004 der Erschließung des österreichischen Marktes sowie angrenzender zentraleuropäischer Länder auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung für die öffentliche Hand widmen.

*AUSBAU DER
VERMÖGENSVERWALTUNG
GEMEINSAM MIT DEXIA*

TREASURY Insgesamt nahm die Kommunalkredit zur Finanzierung der öffentlichen Hand im Jahr 2003 rund EUR 2,8 Mrd. am Kapitalmarkt auf. Dabei wurden mehr als 100 Refinanzierungstransaktionen getätigt, wovon der überwiegende Teil unter dem mittlerweile auf EUR 11 Mrd. aufgestockten Debt Issuance Programme abgewickelt wurde. Herausragend am Beginn des letzten Jahres war die Entwicklung einer fundierten Anleihe, des Kommunalkredit Covered Bond (KACB). Damit verfügte die Kommunalkredit in Österreich als einzige private Bank ohne öffentliche Haftung im Jahr 2003 über ein Refinanzierungsinstrument, das von einer Rating-Agentur (Moody's) mit einem AAA-Rating ausgestattet wurde. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die KACBs mit großem Erfolg zunächst in der Schweiz und danach am internationalen Markt eingeführt, wobei letztere Transaktion mit einem Volumen von EUR 1 Mrd. die erste Jumbo-Anleihe aus Österreich darstellte. Für das Jahr 2004 liegt das geplante Refinanzierungsvolumen der Kommunalkredit bei etwa EUR 3,0 Mrd.

*KOMMUNALKREDIT
COVERED BOND ALS
INNOVATION IN ÖSTERREICH*

BETEILIGUNGEN Sehr erfreulich sind die Geschäftsentwicklungen der **Bankbeteiligungen** Kommunalkredit International Bank (KIB) in Limassol, Zypern, und der Dexia banka Slovensko in Zilina, Slowakei. Mit Ratings von Moody's und Fitch ist die KIB die bestgeratete Bank auf Zypern. An der erfolgreich eingeführten Kommunalkredit Polska sp. z o.o. wird sich 2004 die Dexia Crédit Local mit 51 % beteiligen. Ende Dezember wurden die Kaufverhandlungen zur Übernahme des Depotvolumens der INVESCO BANK Österreich AG abgeschlossen. Die Gesellschaft wird in Kommunalkredit Depotbank umbenannt. Ebenfalls deutlich ausgeweitet wurde das Geschäftsvolumen der **Leasinggesellschaften** Kommunalleasing GmbH, Wien, und der KOFIS LEASING, a.s. in Zilina, Slowakei, die 2004 mehrheitlich von der Kommunalkredit übernommen wird. Zu den **Beratungsgesellschaften** gehört seit 2003 das Leistungspaket der ehemaligen Abteilung Treuhandmanagement, die rückwirkend seit 1.1.2003 als Kommunalkredit Public Consulting GmbH abgespalten wurde. Von diesem Beratungsteam werden pro Jahr rund 4.000 Förder- und Beratungsprojekte betreut. Ein positives Ergebnis erwirtschaftete auch die TrendMind Dienstleistung GmbH, Wien, der IT-Dienstleister der Kommunalkredit-Gruppe.

*SIGNIFIKANTE
ERGEBNISBEITRÄGE
DURCH AUSLÄNDISCHE
BANKBETEILIGUNGEN*

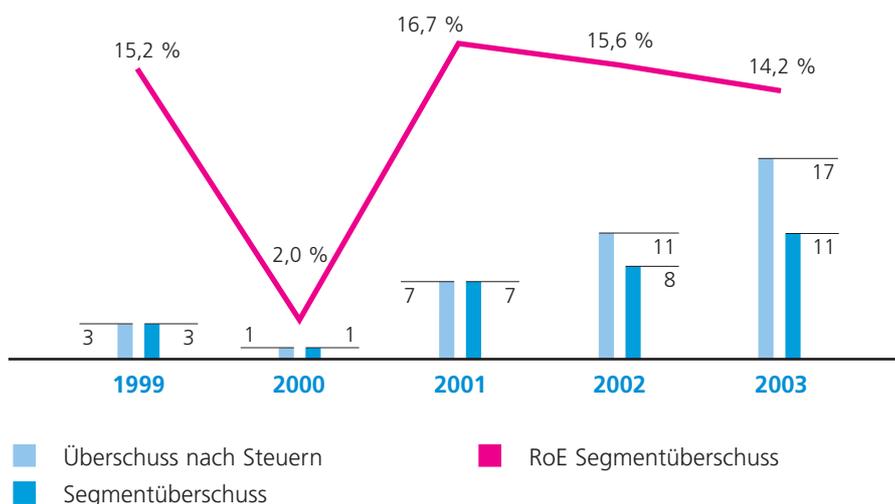


IMMOBILIEN

Das Segment Immobilien besteht aus fünf österreichischen Holdinggesellschaften, die 23 Objektgesellschaften besitzen. In diesen werden die Immobilien in Mittel- und Osteuropa gehalten. Eigentümer der Holdinggesellschaften sind zu 65 % Investkredit Bank AG und zu 35 % die EBRD. Eine weitere Immobilie in Wien steht zu 100 % im mittelbaren Eigentum der Investkredit. Das Portfolio wird von der Europolis Immobilien Management GmbH in Wien und deren Tochterunternehmen in Prag und Warschau, betreut. Zum Jahresende 2003 beschäftigten die Europolis Gesellschaften 30 MitarbeiterInnen (das sind 7 % der Investkredit-Gruppe). Auf Grundlage des Segmentüberschusses in Höhe von EUR 11 Mio. entfielen auf den Bereich Immobilien 28 % des konsolidierten Ergebnisses.

**NUTZUNG DES
WACHSTUMSMARKTES
MITTEL- UND OSTEUROPA**

Segmentergebnis Immobilien in EUR Mio.



GESCHÄFTSAUSRICHTUNG Die im Eigentum der Investkredit Bank AG stehende Managementgesellschaft Europolis Invest hat das stark expandierende Segment Immobilien weiter ausgebaut. Die Europolis Invest-Gruppe hat sich innerhalb von weniger als fünf Jahren zu einem der bedeutendsten Immobilienunternehmen in Mittel- und Osteuropa entwickelt. Dies wird nicht zuletzt durch die Auszeichnung als „Central & European Investment & Finance Company of the Year 2003“, die im Rahmen der „CEE Real Estate Quality Awards 2003“ in Warschau im Jänner 2004 verliehen wurde, bestätigt. Auf Grund der starken Investitionstätigkeit der letzten beiden Jahre mit über EUR 300 Mio. ist die Europolis Invest-Gruppe laut DTZ Research der größte Investor in dieser Region, bezogen auf das investierte Gesamtvolumen. Noch signifikanter stellt sich diese Position in der Kernkompetenz Büroimmobilien dar. Für diese Analyse wurden ausschließlich Immobilien-Investitionen herangezogen, Immobilien-Developments blieben unberücksichtigt. Nicht zuletzt durch die Beteiligung der EBRD, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, London, erhielt diese Entwicklung zusätzliche Dynamik. Ausge-

**IN PARTNERSCHAFT MIT DER
EBRD GRÖSSTER INVESTOR IN
GEWERBLICHEN IMMOBILIEN
IN MITTEL- UND OSTEUROPA**

stattet mit Eigenmittelzusagen der Investkredit von EUR 195 Mio. und der EBRD von EUR 105 Mio. entwickelt und erwirbt Europolis ein Immobilienportfolio an erstklassigen Büro-, Logistik- und Handelsimmobilien in den EU-Beitrittsländern der ersten und zweiten Runde. Insgesamt wird ein Volumen von rund EUR 1 Mrd. angestrebt. Das Geschäftsjahr 2003 war das erfolgreichste auf dem Weg zur Erreichung dieses Zieles.

**KONZENTRATION AUF
DREI GESCHÄFTSFELDER**

Die Europolis Invest-Gruppe hat sich auf drei Geschäftsfelder spezialisiert: Immobilien-**Projektentwicklung** – das sind klassische Entwicklungen und Forward Purchase Agreements –, Immobilien-**Investitionen** und Immobilien-**Portfolio-management**. Sie konzentriert sich auf Bürogebäude, Einkaufs- und Logistikzentren. Projekte werden immer auf Grundlage langfristig gesicherter Erträge ausgewählt. Daher wird in allen drei Geschäftsfeldern auf die Standortqualität, die Qualität der Gebäude, die Bonität der Mieter und die langfristige vertragliche Absicherung der Mieten geachtet. Alle Projekte entsprechen internationalen Investmentstandards. Nachdem sich die Mieten im Bürosektor 2003 in den Kernländern Mittel- und Osteuropas auf einem tieferen, nachhaltigeren Niveau stabilisiert haben, verfestigten sich die Niveaus der Renditen zunehmend. Die Renditen in sehr guten Lagen liegen derzeit, laut DTZ Research, in Budapest und Prag bei rund 8,5 % und bei rund 9,5 % in Warschau.

**„DANUBE HOUSE“ VIELFACH
AUSGEZEICHNET**

IMMOBILIEN-PROJEKTENTWICKLUNG Im Geschäftsfeld **klassische Immobilien-Projektentwicklung** war „Danube House“ das erste Gebäude, das im Rahmen des auch städtebaulich relevanten River City Prague-Projekts fertiggestellt wurde. Dieses Bürohaus mit einer Nutzfläche von 21.000 m² wurde bei der MIPIM Immobilienmesse in Cannes unter 120 Einreichungen als „Best Future Office Building 2003“ ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt es drei Preise in der Tschechischen Republik. Auf Grund des bereits sehr guten Vermietungsstandes von „Danube House“ wurde zu Jahresanfang 2004 mit dem Bau von „Nile House“ begonnen. Die Fertigstellung dieses zweiten Bürohauses des River City Prague-Projekts mit einer Nutzfläche von 19.350 m² ist für Ende 2005 vorgesehen.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches **Forward Purchase Agreements** (garantierte Übernahme des Objektes vom Developer nach Fertigstellung und bei Erreichung eines zuvor vereinbarten Vermietungsstandes) wurde Ende August der „Technopark“, ein 7.600 m² Bürohaus in Prag, von HOCHTIEF Development fertig gestellt. Im vierten Quartal 2003 wurde das Bürohaus „Saski Crescent“ in Warschau von AIG/Lincoln übernommen. Mit dem Büroentwicklungsprojekt „IP West Office Park“ in Budapest konnte ein weiteres Objekt im Rahmen eines Forward Purchase Agreements gesichert werden.

Per Jahresende 2003 befinden sich eigene Developments und Forward Purchase Agreements in Höhe von EUR 137 Mio. in Entwicklung. Es wird erwartet, dass die 8 %-Grenze für Renditen Mitte 2004 in Prag oder Budapest unterschritten wird. Vor diesem Hintergrund bemüht sich die Europolis für die verbleibenden Eigenkapitalressourcen um weitere Forward Purchase Agreements, die höhere Renditen bei einem überschaubaren Risiko bieten.

IMMOBILIEN-INVESTITIONEN Im Bereich Immobilien-Investitionen übernahm die Europolis Invest im August 2003 die verbleibenden 50 % der Anteile an „City Gate“, einem Bürohaus in Budapest. Erstmals hat die Europolis im Berichtsjahr auch in Einkaufszentren investiert: Von Koninklijke Ahold N.V., dem größten Einzelhandelskonzern in der Tschechischen Republik, wurden zwei „Olympia-Einkaufszentren“ erworben. Dieser Kauf begründet den Beginn einer Partnerschaft, da die Absicht besteht, weitere Einkaufszentren in dieser Region zu kaufen. Dadurch soll auch der Anteil der Einzelhandelsflächen am Gesamtvolumen der Europolis steigen. Im vierten Quartal wurden zwei weitere Logistikgebäude im „Alliance Logistics Center“ in Blonie bei Warschau akquiriert. Die Europolis ist damit Eigentümer von vier Gebäuden in diesem Logistik-Park. Weiters wurde mit dem Kauf des Bürohauses „Europe House“ in Bukarest nunmehr auch außerhalb der Kernländer investiert. Europolis Invest folgt damit der Zielsetzung, sich verstärkt in den aufstrebenden neuen Märkten zu engagieren.

**KONZENTRATION AUF
BÜROIMMOBILIEN,
LOGISTIK- UND
EINKAUFSZENTREN**

Im November 2003 wurde mit dem Ankauf von drei AIG/Lincoln-Projekten in Ungarn die **größte Transaktion** der Immobilienbranche in Mittel- und Osteuropa im Jahr 2003 abgeschlossen. Der Gesamtwert dieser Transaktion beträgt EUR 150 Mio. Das Portfolio besteht aus zwei Logistikparks („Airport Business Park“ und „M1 Business Park“) sowie dem Büroentwicklungsprojekt „IP West Office Park“, das in der Form eines Forward Purchase Agreements gesichert wurde.

Durch das Wachstum 2003 wurde der Marktwert der Immobilien im Mehrheits-eigentum der Investkredit-Gruppe von rund EUR 326 Mio. Ende 2002 auf EUR 597 Mio. Ende 2003 nahezu verdoppelt.

**MARKTWERT AUF
RUND EUR 600 MIO.
ANGESTIEGEN**

Finanzierungen im Segment Immobilien

in EUR Mio.	Inland			Ausland Kernmarkt			Sonstiges Ausland			Summe		
	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
Kredite ¹⁾	1	1	-89 %	6	13	-57 %	–	–	–	6	15	-58 %
Gebäude	20	21	-3 %	553	305	+81 %	25	–	–	597	326	+83 %
Summe												
Finanzierungen	20	22	-7 %	558	319	+75 %	25	–	–	603	340	+77 %

1) Forderungen an Kunden, Treuhandkredite und Haftungen

Das Immobilienportfolio besteht zum Jahresende 2003 aus 17 Anlageobjekten, davon

- > 1 in Wien (Bürohaus „Akademiefhof“)
- > 6 in Warschau („Warsaw Towers“, „Saski Point“, „Saski Crescent“, „Sienna Center“, „Bitwy Warszawskiej Business Centre“ und das „Alliance Logistics Center“)
- > 4 in Budapest („City Gate“, „Infopark Research Center“, „Airport Business Park“ und „M1 Business Park“)

- > 3 in Prag („Danube House“, „Hadovka Office Park“, „Technopark“)
- > 2 weiteren in der Tschechischen Republik (Einkaufszentren in Mladá Boleslav und Teplice) und
- > 1 in Bukarest (Bürohaus „Europe House“)

**GESAMTE VERMIETBARE
FLÄCHE 383.000 m²**

Die gesamte vermietbare Fläche (Büroflächen bzw. Gewerbeflächen bei Logistik- und Einkaufszentren) der Europolis Invest-Gruppe ist im Berichtsjahr auf rund 383.000 m² gestiegen. Die Leerstandsrate der bereits länger fertiggestellten Objekte beträgt 5,3 %. Bei allen Objekten wird der dauerhaften Zufriedenheit der Mieter besonderer Wert beigemessen. Die niedrige Fluktuation und die Verlängerungen wesentlicher Mietverträge bestätigen dies auch im Berichtsjahr.

Immobilien der Europolis Invest

Projekt	Gesellschaft	Standort	Anschaffungs- zeitpunkt	Marktwert in EUR Mio.	Fläche in m ²
Akademiehof	E.I.A. eins Immobilieninvestitions- gesellschaft mbH	AT Wien	01.01.1996	20,0	5.516
Warsaw Towers	Warsaw Towers Sp. z o.o.	PL Warschau	30.09.2000	52,4	21.030
Saski Point	EUROPOLIS Saski Point Sp. z o.o.	PL Warschau	30.06.2001	25,7	7.802
Saski Crescent	Poland Business Park VII Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2003	34,5	15.387
Sienna Center	EUROPOLIS Sienna Center Sp. z o.o.	PL Warschau	30.09.2002	49,1	20.652
Bitwy Warszawskiej Business Centre	Coral Bud Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2002	47,8	21.718
Alliance Logistics Center A	E30 Industrial Center I Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2002	5,1	12.797
Alliance Logistics Center B	E30 Industrial Center II Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2002	7,0	15.010
Alliance Logistics Center D	E30 Industrial Center IV Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2003	4,0	9.002
Alliance Logistics Center E	E30 Industrial Center V Sp. z o.o.	PL Warschau	31.12.2003	6,9	15.840
City Gate	International Business Center Rt	HU Budapest	31.12.1999	39,9	23.601
Infopark Research Center	Europolis Infopark Property Management Kft.	HU Budapest	31.12.2000	25,7	13.637
Airport Business Park	ABP Kft.	HU Budapest	31.12.2003	36,5	47.555 ²⁾
M1 Business Park	M1 Kft.	HU Budapest	31.12.2003	26,3	36.797 ²⁾
River City – Danube House	RCP Alfa s.r.o.	CZ Prag	30.09.1999	43,5	21.320
River City – Hotel	RCP Beta s.r.o.	CZ Prag	30.09.1999	3,2	¹⁾
River City – Yukon Residence	RCP Gama s.r.o.	CZ Prag	30.09.1999	3,3	¹⁾
River City – Nile House	RCP Delta s.r.o.	CZ Prag	30.09.1999	10,6	¹⁾
River City – Amazon Court	RCP Epsilon s.r.o.	CZ Prag	30.09.1999	6,0	¹⁾
River City – Infrastructure	RCP ISC s.r.o.	CZ Prag	30.06.2000	4,1	¹⁾
Hadovka Office Park	Europolis Hadovka s.r.o.	CZ Prag	31.03.2000	48,8	24.842
Technopark	EUROPOLIS Technopark s.r.o.	CZ Prag	01.01.2002	14,0	8.744
Olympia Center Mladá Boleslav	Olympia Mladá Boleslav s.r.o.	CZ Boleslav	31.12.2003	26,9	20.930
Olympia Center Teplice	Olympia Teplice s.r.o.	CZ Teplice	31.12.2003	31,2	26.027
Europe House	Victoria International Property SRL	RO Bukarest	31.12.2003	24,6	14.325
Insgesamt				597,1	382.532

1) in Entwicklung

2) derzeit realisierte Flächen

Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder nach Marktwerten zeigt folgendes Bild:

- > Büroimmobilien EUR 453 Mio.
- > Einzelhandel EUR 58 Mio.
- > Logistikzentren EUR 86 Mio.

IMMOBILIEN-PORTFOLIOMANAGEMENT Die Europolis Invest verfügt über nennenswerte Marktanteile in Warschau, Prag und Budapest. Zu den in Wien zentral betreuten Bereichen zählen Strategieentwicklung, Investitionen, Finanzierungen, finanzielles Berichtswesen, Controlling und Marketing. Die beiden Vertretungen in Warschau und Prag sind für das Tagesgeschäft in den beiden Ländern verantwortlich. Die verstärkten Aktivitäten in Ungarn werden 2004 die Gründung einer zusätzlichen Managementgesellschaft in Budapest erfordern. Oberste geschäftspolitische Priorität in dem Geschäftsfeld Portfolio-Management hat die Vermietung aller Flächen, die derzeit leer stehen bzw. deren Mietverträge in Kürze ablaufen. Ein weiterer Fokus ist die Nutzung der Größenvorteile der Marktposition der Europolis, wodurch die Betriebskosten für die Mieter sinken sollten. Der Umfang des Portfolios wird auch die Möglichkeit bieten, die Facility Management-Verträge zu optimieren.

*NEUE MANAGEMENT-
GESELLSCHAFT 2004 IN
UNGARN GEPLANT*



KENNZAHLEN DER INVESTKREDIT-GRUPPE 1999 – 2003

JAHRESABSCHLÜSSE NACH IFRS

	1999	2000	2001	2002	2003
Zinsüberschuss (in EUR Mio.)	62,1	76,4	96,9	104,9	118,0
Jahresüberschuss vor Steuern (in EUR Mio.)	24,3	32,4	33,8	56,3	72,2
Konzernüberschuss (in EUR Mio.)	17,3	26,8	23,1	32,0	40,8
Kernkapital gemäß BWG (in EUR Mio.)	247,5	272,0	358,3	428,1	535,1
Eigenmittel gemäß BWG (in EUR Mio.)	422,0	421,5	550,8	709,7	799,4
Bilanzsumme (in EUR Mio.)	6.920	8.703	11.194	13.479	16.475
MitarbeiterInnen (Jahresende)	269	290	320	372	415
Marktkapitalisierung (in EUR Mio.)	206,0	221,6	230,7	261,1	325,4
Kernkapitalquote	7,4 %	6,4 %	6,8 %	7,7 %	7,9 %
Eigenmittelquote	12,6 %	9,9 %	10,4 %	12,8 %	11,8 %
Zinsspanne ¹⁾	1,02 %	0,98 %	0,97 %	0,85 %	0,79 %
Risk-Earnings-Ratio ²⁾	11,9 %	8,6 %	8,8 %	11,8 %	7,2 %
Betriebserträge je MitarbeiterIn (in EUR Mio.)	0,24	0,29	0,33	0,31	0,31
Jahresüberschuss je MitarbeiterIn (in EUR Mio.)	0,09	0,11	0,11	0,15	0,17
Cost-Income-Ratio ³⁾	54,0 %	42,5 %	41,8 %	44,3 %	48,2 %
Return on risk-weighted Assets ⁴⁾	0,80 %	0,85 %	0,71 %	1,04 %	1,17 %
Return on Assets ⁵⁾	0,32 %	0,39 %	0,30 %	0,38 %	0,40 %
Return on Equity vor Steuern ⁶⁾	9,9 %	11,8 %	12,2 %	19,8 %	21,9 %
Return on Equity – Konzernüberschuss ⁷⁾	7,0 %	9,7 %	8,4 %	11,3 %	12,3 %
Gewinn je Aktie (in EUR)	2,73	4,23	3,65	5,06	6,45

1) Zinsüberschuss in Relation zu durchschnittlicher Bilanzsumme

2) Kreditrisikoergebnis/Zinsüberschuss

3) Kosten-/Ertragskoeffizient = Verwaltungsaufwand in Relation zu Betriebserträgen

4) risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität = Überschuss vor Steuern in Relation zu durchschnittlichen risikogewichteten Aktiva

5) Gesamtkapitalrentabilität = Überschuss nach Steuern in Relation zu durchschnittlicher Bilanzsumme

6) Eigenkapitalrendite = Überschuss vor Steuern in Relation zu durchschnittlichem Eigenkapital

7) Eigenkapitalrendite auf Basis Konzernüberschuss = Überschuss nach Steuern und Fremddanteilen in Relation zu durchschnittlichem Eigenkapital

JAHRESABSCHLUSS 2003 DER INVESTKREDIT-GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INVESTKREDIT-GRUPPE

ERFOLGSRECHNUNG		Veränderung		
in EUR 1.000	Anhang (Notes)	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		1.096.319	1.134.647	-3 %
Erträge aus assoziierten Unternehmen		4.546	7.097	-36 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-982.821	-1.036.813	-5 %
Zinsüberschuss	(18), (19)	118.044	104.931	12 %
Kreditrisikoergebnis	(20)	-8.492	-12.369	-31 %
Provisionserträge		16.199	15.518	4 %
Provisionsaufwendungen		-6.612	-5.581	18 %
Provisionsergebnis	(21)	9.587	9.937	-4 %
Handelsergebnis	(22)	2.806	2.166	30 %
Finanzanlageergebnis	(23)	3.362	-4.166	-181 %
Verwaltungsaufwand	(24)	-62.856	-51.865	21 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(25)	9.797	7.650	28 %
Außerordentliches Ergebnis		0	0	–
Jahresüberschuss vor Steuern		72.249	56.284	28 %
Ertragsteuern	(26)	-12.214	-9.469	29 %
Jahresüberschuss nach Steuern		60.034	46.815	28 %
Fremdanteil am Jahresüberschuss		-19.225	-14.815	30 %
Konzernjahresüberschuss		40.809	32.000	28 %

		Veränderung		
in EUR	Anhang (Notes)	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002	in %
Gewinn je Aktie	(28)	6,45	5,06	28 %

Zum 31.12.2003 waren ebenso wie im Vorjahr keine ausübaren Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Der unverwässerte Gewinn je Aktie entspricht damit den angeführten Werten.

BILANZ DER INVESTKREDIT-GRUPPE

AKTIVA

in EUR 1.000	Anhang (Notes)	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung
				in %
Barreserve	(29)	18.295	5.603	227 %
Forderungen an Kreditinstitute	(30)	1.279.645	893.906	43 %
Forderungen an Kunden	(31)	8.851.695	7.486.723	18 %
Risikovorsorge	(7), (33)	-72.118	-75.419	-4 %
Handelsaktiva	(8), (34)	173.266	171.847	1 %
Finanzanlagen	(35)	5.440.481	4.481.553	21 %
Anteile an assoziierten Unternehmen	(35)	60.626	70.977	-15 %
Sachanlagen	(37)	639.172	362.320	76 %
Übrige Aktiva	(39)	83.784	81.324	3 %
Bilanzsumme		16.474.846	13.478.833	22 %

PASSIVA

in EUR 1.000	Anhang (Notes)	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung
				in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(40)	3.604.072	2.540.653	42 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(41)	645.150	475.097	36 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	(42)	10.761.497	9.004.629	20 %
Rückstellungen	(43)	57.860	47.812	21 %
Übrige Passiva	(45)	446.263	541.323	-18 %
Nachrangkapital	(46)	402.487	382.122	5 %
Anteile in Fremdbesitz	(47)	206.165	177.571	16 %
Eigenkapital	(47)	351.352	309.626	13 %
Bilanzsumme		16.474.846	13.478.833	22 %

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Hedge- rücklage	Jahres- überschuss	Summe = Eigen- kapital
Stand 1.1.2002	46.000	61.047	135.685	-7.662	23.133	258.203
Dotierung Gewinnrücklagen			23.133		-23.133	0
Jahresüberschuss					32.000	32.000
Währungsumrechnung			3.051			3.051
Änderung Konsolidierungskreis			31.172			31.172
Veränderung Hedgerücklage				-8.471		-8.471
Gewinnausschüttung					-6.330	-6.330
Stand 31.12.2002	46.000	61.047	193.042	-16.133	25.670	309.626

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Hedge- rücklage	Jahres- überschuss	Summe = Eigen- kapital
Stand 1.1.2003	46.000	61.047	193.042	-16.133	25.670	309.626
Dotierung Gewinnrücklagen			25.846		-25.846	0
Jahresüberschuss					40.809	40.809
Währungsumrechnung			1.569			1.569
Veränderung Hedgerücklage				-653		-653
Stand 31.12.2003	46.000	61.047	220.457	-16.786	40.634	351.352

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen entspricht dem Einzelabschluss der Investkredit Bank AG. In den Ständen zum 1.1.2003 und 1.1.2002 ist jeweils die Dividende in Höhe von EUR 6.330.000,- für das vorangegangene Geschäftsjahr abgezogen. Erläuterungen zu der Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in den Notes (47) enthalten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (CASHFLOW STATEMENT)

in EUR 1.000	2003	2002
Jahresüberschuss (vor Fremdanteilen)	60.034	46.815
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen	11.490	10.250
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	6.747	9.591
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung/Bewertung von Finanz- und Sachanlagen	-3.362	4.166
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Wechselkursänderungen	63.796	28.475
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	97.017	-261.150
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	-385.740	-6.800
Forderungen an Kunden	-1.364.972	-1.400.348
Handelsbestand	-1.419	-78.082
Umlaufvermögen	-1.148.350	-298.547
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.459	-20.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.063.419	-269.441
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	170.053	-211.435
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.756.868	2.551.564
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-95.060	23.902
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.100.865	1.141.744
Gezahlte Zinsen	-982.821	-1.036.813
Außerordentliche Einzahlungen	0	0
Außerordentliche Auszahlungen	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-10.593	-8.566
Cashflow aus operativer Tätigkeit	335.513	196.310
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	237.712	143.249
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	7.225	10.147
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-288.781	-403.404
Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-309.294	-113.196
Währungsanpassungen	0	28.475
Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises	16.282	-5.773
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-336.856	-340.501
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	0
Dividendenzahlungen	-6.330	-6.330
Mittelveränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	20.365	141.018
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.035	134.688
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	5.603	15.106
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	335.513	196.310
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-336.856	-340.501
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.035	134.688
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	18.295	5.603

Erläuterungen zum Zahlungsmittelbestand befinden sich unter Punkt (29). Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises stammen aus Anteilen in Fremdbesitz an den Beteiligungszugängen im Immobilienbereich.

ANHANG (NOTES) ZUM ABSCHLUSS DER INVESTKREDIT-GRUPPE

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE Die Investkredit Bank AG mit Sitz in 1013 Wien, Österreich, betreibt das Bankgeschäft. Die Investkredit-Gruppe positioniert sich als Langfrist-Spezialbankengruppe in einem erweiterten Kernmarkt Mitteleuropa. Sie ist im Wesentlichen auf Unternehmen, Kommunen und Immobilien ausgerichtet. Der Konzernabschluss der Investkredit Bank AG wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er erfüllt die Voraussetzungen des Konzernabschlussgesetzes zur Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Handelsrecht. Die Rechnungslegung erfolgt nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Investkredit-Gruppe wendet bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags verabschiedeten und veröffentlichten IFRS und IAS sowie die International Financial Reporting Committee (IFRIC)-Interpretationen an.

(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS Eine Darstellung aller in den Abschluss der Investkredit-Gruppe eingebundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt (36) (Anteilsbesitz). Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Investkredit Bank AG (im Folgenden Investkredit) 61 inländische und ausländische Unternehmen (44 im Vorjahr), von denen die wesentlichsten die Kommunalkredit Austria AG, Wien (im Folgenden Kommunalkredit) und die Investkredit International Bank p.l.c., Sliema, Malta, sind. Im Geschäftsjahr wurden folgende 22 Gesellschaften neu einbezogen:

Gesellschaft	Anschaffungskosten in EUR Mio.	Bilanzsumme IFRS zum 31.12.2003 in EUR Mio.	Anteil in %
Europa Consult GmbH, Wien	0,5	0,8	100,00 %
International Business Center Rt, Budapest	15,3	41,8	65,00 %
Kommunalkredit Finance a.s., Prag	0,4	34,2	51,00 %
Coral Bud Sp. z o.o., Warschau	15,8	50,1	65,00 %
Europolis Property Romania SRL, Bukarest	2,2	4,2	65,00 %
Victoria International Property SRL, Bukarest	4,1	26,2	65,00 %
EUROPOLIS CE Delta Holding GmbH, Wien	10,4	26,9	65,00 %
E30 Industrial Center IV Sp. z o.o., Warschau	0,3	4,3	65,00 %
E30 Industrial Center V Sp. z o.o., Warschau	0,4	7,3	65,00 %
EPC One Limited, Limassol (CY)	17,3	0,0	65,00 %
EPC Two Limited, Limassol (CY)	19,3	1,0	65,00 %
EPC Three Limited, Limassol (CY)	0,0	0,5	65,00 %
Investkredit Funding II Ltd., St. Helier (Jersey)	0,0	52,5	26,09 %
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien	0,6	4,6	51,00 %
Poland Business Park VII Sp. z o.o., Warschau	6,0	35,4	65,00 %
VBV Holding GmbH & Co Quarta OEG, Wien	0,0	0,0	100,00 %
EUROPOLIS M1 Kft, Budapest	0,2	5,9	65,00 %
EUROPOLIS ABP Kft, Budapest	0,2	11,9	65,00 %
M1 Kft, Budapest	5,8	27,5	65,00 %
ABP Kft, Budapest	11,8	37,9	65,00 %
Olympia Teplice s.r.o., Prag	14,8	33,6	65,00 %
Olympia Mladá Boleslav s.r.o., Prag	12,1	28,9	65,00 %

Im Geschäftsjahr ist die Europolis Property s.r.o., Prag, wegen Immateriality aus dem Vollkonsolidierungskreis abgegangen, folgende vier Beteiligungen wurden auf andere Konzerngesellschaften verschmolzen:

Gesellschaft

Saski Park Sp. z o.o., Warschau

KA Beteiligungsholding GmbH, Wien

Infopark Research Center I Kft, Budapest

WARESCO Sp. z o.o., Warschau

Nicht konsolidiert wurden 25 Unternehmen (im Vorjahr 29), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Die Bilanzsummen dieser Unternehmen betragen zusammen weniger als 2,0 % der Konzernbilanzsumme. Im Abschluss der Investkredit-Gruppe wurden zehn (im Vorjahr elf) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden keine Gesellschaften neu einbezogen. Infolge des Erwerbes der restlichen Anteile an der International Business Center Rt, Budapest, wurde diese Gesellschaft von der Equity-Konsolidierung in den Vollkonsolidierungskreis umgegliedert. Zehn Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung zu Buchwerten bewertet.

(3) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Konsolidierung nach der Equity-Methode, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse einheitlich zum 31. Dezember. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an „at equity“ bewerteten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Für die Equity-Bewertung werden lokale Jahresabschlüsse verwendet. Eine Anpassung an die einheitlichen Konzernbewertungsmethoden wird nur bei wesentlichen Bewertungsunterschieden im Leasinggeschäft vorgenommen, im übrigen wird die Bewertung nicht angepasst. Die Jahresergebnisse der assoziierten Gesellschaften werden aus den zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen übernommen, sodass die Eigenkapitalveränderungen im selben Jahr Berücksichtigung finden. Ausgeschüttete Dividenden werden storniert. Jahresüberschüsse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Erträge aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

(4) WÄHRUNGSUMRECHNUNG Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages (31.12.2003) umgerechnet:

Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs
AUD	1,6802	DKK	7,445	PLN	4,7019
CAD	1,6234	GBP	0,7048	ROL	41.158
CHF	1,5579	HUF	262,50	SEK	9,080
CZK	32,410	JPY	135,05	SKK	41,160
CYP	0,58637	NOK	8,4141	USD	1,2630

(5) FORDERUNGEN Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden, soweit sie originäre Darlehen sind, werden mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten bilanziert. Am Sekundärmarkt erworbene Forderungen an Kunden werden, soweit sie den „Available for Sale-Darlehen“ zugeordnet werden, zum Fair Value bilanziert. Nicht den Available for Sale-Darlehen zugeordnete, am Sekundärmarkt erworbene Forderungen an Kunden werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbaren Delkredere-Risiken sowie Länderrisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden nicht mit den entsprechenden Forderungen verrechnet, sondern in der Bilanz offen ausgewiesen.

(6) LEASINGGESCHÄFT Dem Leasing dienendes Anlagevermögen ist als Finance Lease zu klassifizieren und wird in Übereinstimmung mit IAS 17 in der Konzernbilanz unter den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen ausgewiesen.

(7) RISIKOVORSORGEN Die Vorsorgen für Risiken im Kreditgeschäft umfassen Wertberichtigungen (bei Finanzkrediten) und Rückstellungen (bei Haftungskrediten) für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken. Die Investkredit-Gruppe verwendet im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein Bonitätsbeurteilungssystem und ein internes Ratingverfahren. Jeder aktive Kunde ist damit einem externen oder internen Rating zugeordnet. Die interne Einstufung entspricht der Standardratingskala von Standard & Poor's bzw. der Composite Ratingskala und erfolgt in mehreren Schritten. Bei allen Unternehmen wird die wirtschaftliche Entwicklung laufend analysiert und das Kreditrisiko regelmäßig bewertet. Damit können die Aktiva des Bankbuchs und die außerbilanziellen Geschäfte vollständig nach Bonität und Besicherung gegliedert werden. Bei definierten Problemengagements erfolgt eine Intensivbetreuung durch ein eigenes Sondergestionsteam.

(8) HANDELSAKTIVA Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und sonstige Handelsbestände werden unter Anwendung von IAS 39 zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Als Fair Value fungiert bei börsennotierten Produkten der Börsenkurs. Für nichtbörsennotierte Produkte wird die Bewertung auf Grundlage der Barwertmethode (Barwert der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme) oder an Hand geeigneter Optionspreismodelle (Wert, der sich unter Anwendung von Optionspreisformeln nach Garman-Kohlhagen, Black-Scholes bzw. des Hull-White Modellansatzes ergibt) vorgenommen. Sämtliche Ergebnisse aus diesen Positionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen. Für die Messung des Marktrisikos wird der Value at Risk (VaR) nach einem Modell berechnet, dem ein Konfidenzniveau von 99 % und eine Haltedauer von 1 Tag zugrunde liegt. Es bestehen VaR-Limits für das Zinsrisiko, das Aktienkursänderungsrisiko und das Währungsrisiko. Für das bankaufsichtliche Meldewesen wird das Standardverfahren angewandt. Zinsänderungsrisiken, die sich außerhalb der Handelsaktivitäten ergeben, werden laufend über den Value at Risk des Bankbuchs und Zinssimulationen analysiert.

(9) FINANZANLAGEN Unter dieser Position sind alle nicht dem Handelsbuch gewidmeten festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere, Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen, assoziierte Beteiligungen und sonstiger Anteilsbesitz bilanziert. Die Wertpapierpositionen sind entweder „Held to Maturity“ oder „Available for Sale“ bewertet.

1. Held to Maturity: Die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Für den Fall, dass die Bonität des Wertpapierschuldners ein Indiz für eine dauernde Wertminderung bildet, wird eine Abschreibung im erforderlichen Ausmaß vorgenommen. Ergebnisauswirkungen werden in der Position Finanzanlageergebnis ausgewiesen. Nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet.
2. Available for Sale: Wertpapiere, die weder dem Anlagevermögen noch dem Handelsbestand gewidmet sind, fungieren als Liquiditätsreserve (Available for Sale) und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Der bilanzielle Ausweis erfolgt unter den Finanzanlagen, Ergebnisauswirkungen werden im Finanzanlageergebnis gezeigt.
3. Die wesentlichen assoziierten Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bewertet. Die Bewertung der Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen sowie des sonstigen Anteilsbesitzes erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

(10) DERIVATIVE GESCHÄFTE Für Derivate wird nach anerkannten Methoden in jedem Fall der Fair Value berechnet. Derivate werden unter Anwendung des IAS 39 je nach ihrer Kategorie unterschiedlich behandelt:

1. Derivate des Handelsbestandes werden den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva zugeordnet. Falls positive Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen bestehen (Dirty Price), werden die Werte den Handelsaktiva zugeordnet. Handelspassiva enthalten die negativen Marktwerte. Es wird keine Verrechnung von Handelsaktiva und Handelspassiva (Netting) vorgenommen. Die Wertveränderung des Dirty Price wird erfolgswirksam unter dem Handelsergebnis ausgewiesen.
2. Derivate, die zur Absicherung des Marktwertes von Bilanzpositionen des Bankbuchs abgeschlossen wurden (Fair Value Hedges), werden gleichfalls mit ihrem Marktwert (Dirty Price) unter den Finanzanlagen bzw. den Übrigen Passiva

bilanziert. Die Veränderung der Marktwerte der abzusichernden Bilanzwerte, wird ebenso wie die Derivate dieser Kategorie im Finanzanlageergebnis erfolgswirksam erfasst.

3. Derivate, die zur Absicherung der Zahlungsströme aus Bilanzpositionen abgeschlossen wurden (Cashflow Hedges), werden gleichfalls mit ihrem Marktwert (Dirty Price) unter den Finanzanlagen bzw. den Übrigen Passiva bilanziert. Die Veränderung der Marktwerte wird in diesem Fall allerdings erfolgsneutral gegen die Hedgerücklage verbucht.
4. Weitere Derivate werden zur Absicherung gegen Marktrisiken des Bankbuches abgeschlossen, ohne dass ein Micro Hedge dargestellt werden kann, weil sie gegen ein ganzes Portfolio gestellt werden (Macro Hedges). In Anwendung des IAS 39 werden auch die Fair Values dieser Kategorie bilanziell erfasst, und zwar die positiven Dirty Prices unter den Forderungen an Kreditinstitute und die negativen Dirty Prices unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Wertveränderung dieser Derivate auf Basis Clean Price wird im Sonstigen betrieblichen Erfolg in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Da die Bank die Steuerung des Zinsrisikos auf globaler Ebene unter Einsatz von Derivaten vornimmt, aber die Marktwertveränderungen der auf Macro-Ebene abgesicherten Positionen laut IAS 39 nicht erfolgswirksam gezeigt werden dürfen, ist dieser Teil des Ergebnisses nur eingeschränkt aussagekräftig.

(11) FIRMENWERTE Aktive Unterschiedsbeträge, die ab dem 1.1.1995 aus der Kapital- und aus der Equitykonsolidierung entstanden, werden – soweit wesentlich – den Vermögenswerten des Tochterunternehmens zugerechnet. Verbleibende aktive Beträge werden als Firmenwert aktiviert und über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt als Position Immaterielle Anlagewerte unter den Übrigen Aktiva. Unterschiedsbeträge, die bis zum 31.12.1994 entstanden, wurden gegen die Gewinnrücklagen verrechnet. Die Abschreibung der Firmenwerte wird im Sonstigen betrieblichen Erfolg ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapital- und Equitykonsolidierung entstanden sind und bei denen im Erwerbszeitpunkt zu erwartende negative Erfolgsauswirkungen im Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses bereits eingetreten waren, werden nunmehr als „negative Firmenwerte“ in der Position Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

(12) SACHANLAGEN Die Sachanlagen umfassen eigen- und fremdgenutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sind solche, die überwiegend dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen. Unter fremdgenutzte Grundstücke und Gebäude werden jene subsummiert, die als Investment fungieren und an Konzernfremde vermietet sind.

1. Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Gebäude	45 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	8 Jahre
EDV-Investitionen	2,5 bis 5 Jahre

2. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu Einzelanschaffungskosten von EUR 400,- werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.
3. Fremdgenutzte Grundstücke und Gebäude, die als Investment fungieren, werden in Übereinstimmung mit IAS 40 mit dem Marktwert angesetzt. Bei inländischen Grundstücken und Gebäuden erfolgt die Bewertung intern nach dem Standard der RICS (Royal Institution of Chartered Surveyors). Für ausländische Grundstücke und Gebäude werden Gutachten von externen Sachverständigen nach Richtlinien erstellt, die sowohl von IVSC (International Valuation Standards Committee) als auch von TEGOVA (The European Group of Valuers' Associations) anerkannt sind. Die Berechnungen sind Ertragswertrechnungen, die auf Basis aktueller Mietzinslisten unter Zugrundelegung von Annahmen über Marktentwicklungen und Zinssätze erstellt werden. Die Veränderung der Gebäudewerte zwischen den Bilanzstichtagen wird über die Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsüberschuss geführt.

(13) IMMATERIELLE ANLAGEWERTE Immaterielle Anlagewerte umfassen entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Software. Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 1. Jänner 1995 entgeltlich erworben wurden, werden über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren abgeschrieben, solche, die vor diesem Zeitpunkt entstanden sind, werden gegen Eigenkapital verrechnet. Software wird linear über 4 Jahre abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden unter den Übrigen Aktiva ausgewiesen.

(14) VERBINDLICHKEITEN Verbindlichkeiten werden mit den Anschaffungskosten passiviert. Agio- und Disagiobeträge werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt vereinnahmt. Nullkuponanleihen werden mit dem Barwert bilanziert.

(15) HANDELPASSIVA Die Handelpassiva enthalten die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten und werden unter den Übrigen Passiva ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value.

(16) PERSONALRÜCKSTELLUNGEN Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Abfertigungspflichten und Jubiläumsgelder werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) in Übereinstimmung mit IAS 19 berechnet. Als biometrische Grundlagen wurden die „AVÖ 1999-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Die wesentlichsten Parameter sind ein Rechnungszinssatz von 4,95 % (Vorjahr 5,5 %) , eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von 2,0 %, ein Karrieretrend von 1,5 %, eine Fluktuationsrate von 4,5 % bei Dienstverhältnissen mit Abfertigungsanspruch, eine Fluktuationsrate von 9,0 % bei Dienstverhältnissen ohne Abfertigungsanspruch sowie ein angenommenes Pensionsantrittsalter für Frauen von 60 (Vorjahr: 56,5) Jahren und für Männer von 65 (Vorjahr: 61,5) Jahren unter Anwendung der ASVG-Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003. Da die Pensionsansprüche von MitarbeiterInnen in Vorjahren auf eine Pensionskasse übertragen worden sind, beinhaltet die Rückstellung nunmehr Ansprüche von zum Zeitpunkt der Übertragung bereits in Pension befindlichen MitarbeiterInnen sowie Ansprüche von aktiven MitarbeiterInnen für Invalidität und Witwenpensionen. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Für die Auszahlung von Jubiläumsgeldern an MitarbeiterInnen, wird eine Jubiläumsgeldrückstellung gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen jeweiligen Inanspruchnahme gebildet.

(17) LAUFENDE UND LATENTE STEUERN Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Steuerforderungen werden in der Position Übrige Aktiva, Steuerverpflichtungen unter den Positionen Übrige Passiva oder Rückstellungen ausgewiesen. Für die Berechnung latenter Steuern wird das Liability-Konzept angewendet, wobei alle temporären Unterschiedsbeträge berücksichtigt werden. Dieses vergleicht die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz mit den Wertansätzen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die – unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung – aktive oder passive Steuerlatenzen zu bilden sind. Latente Steueransprüche und latente Steuerverpflichtungen werden dann aufgerechnet, wenn sie je Gesellschaft gegenüber demselben Steuergläubiger bestehen. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass diese durch künftige Gewinne verbraucht werden.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INVESTKREDIT-GRUPPE

(18) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG Primäres Ziel der Segmentberichterstattung ist die Darstellung der Ergebniskomponenten der Investkredit-Gruppe nach folgenden Geschäftsbereichen:

- Unternehmen (Finanzierungen, Corporate Finance, Treasury und Veranlagungen)
- Kommunen (Kommunalfinanzierungen, Treuhandmanagement, Treasury und Investmentbanking)
- Immobilien (Immobilien-Projektentwicklung, Immobilien-Investitionen, Immobilien-Portfoliomanagement)

Unter „Sonstiges“ sind Konsolidierungsbuchungen ausgewiesen. Verrechnungspreise für Leistungen zwischen den Segmenten entstehen durch Finanzierungen und Dienstleistungen: Zwischen den Segmenten kommen marktkonforme Zinssätze zur Anwendung. Dienstleistungen der Investkredit Bank AG für Tochtergesellschaften werden zu Selbstkosten erbracht.

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2003

in EUR Mio.	Unter- nehmen	Kommun- nen	Immo- bilien	Sonstige	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	333,3	720,4	52,2	-5,1	1.100,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-273,0	-685,6	-29,2	5,0	-982,8
Zinsüberschuss	60,3	34,8	23,1	-0,1	118,0
Kreditrisikoergebnis	-7,5	-1,0	0,0	0,0	-8,5
Provisionserträge	4,2	10,3	3,7	-2,0	16,2
Provisionsaufwendungen	-3,3	-1,8	-1,8	0,3	-6,6
Provisionsergebnis	0,9	8,5	1,9	-1,7	9,6
Handelsergebnis	1,3	1,2	0,2	0,0	2,8
Finanzanlageergebnis	-2,9	6,4	0,0	0,0	3,4
Verwaltungsaufwand	-32,4	-24,5	-6,4	0,5	-62,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	8,2	-1,0	1,2	9,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern	21,1	33,6	17,7	-0,1	72,2
Ertragsteuern	-3,8	-7,3	-1,2	0,0	-12,2
Jahresüberschuss nach Steuern	17,3	26,3	16,5	-0,1	60,0
Fremdanteil am Jahresüberschuss	-1,2	-12,9	-5,1	0,0	-19,2
Konzernüberschuss	16,2	13,4	11,4	-0,1	40,8
Segmentvermögen	6.036	9.756	682		
Segmentverbindlichkeiten	5.854	9.682	588		
Durchschnittliches Eigenkapital	184	67	80		330
Risk-Earnings-Ratio	12,4 %	2,8 %	0,1 %		7,2 %
Cost-Income-Ratio	51,9 %	55,0 %	25,4 %		48,2 %
Return on Assets	0,29 %	0,31 %	3,13 %		0,40 %
Return on Equity vor Steuern					21,9 %
Return on Equity – Konzernüberschuss	8,8 %	20,0 %	14,2 %		12,3 %

Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2002 (Vergleichsdaten)

in EUR Mio.	Unter- nehmen	Kommun- nen	Immo- bilien	Sonstiges	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	445,1	659,5	36,3	0,9	1.141,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-384,4	-630,7	-20,8	-0,9	-1.036,8
Zinsüberschuss	60,7	28,8	15,4	0,0	104,9
Kreditrisikoergebnis	-11,5	-0,9	0,0	0,0	-12,4
Provisionserträge	3,9	9,9	3,7	-2,1	15,5
Provisionsaufwendungen	-3,5	-1,3	-0,8	0,0	-5,6
Provisionsergebnis	0,5	8,6	2,9	-2,1	9,9
Handelsergebnis	0,6	0,4	1,1	0,0	2,2
Finanzanlageergebnis	-6,5	3,2	-0,9	0,0	-4,2
Verwaltungsaufwand	-27,5	-19,6	-4,8	0,1	-51,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-2,2	7,4	0,5	2,0	7,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern	14,0	27,9	14,3	0,0	56,3
Ertragsteuern	1,2	-7,5	-3,2	0,0	-9,5
Jahresüberschuss nach Steuern	15,2	20,5	11,2	0,0	46,8
Fremdanteil am Jahresüberschuss	-1,5	-10,1	-3,2	0,0	-14,8
Konzernüberschuss	13,7	10,4	8,0	0,0	32,0
Segmentvermögen	5.950	7.229	374		
Segmentverbindlichkeiten	5.744	7.173	178		
Durchschnittliches Eigenkapital	175	58	51		284
Cost-Income-Ratio	44,5 %	52,0 %	24,6 %		44,3 %
Return on Equity vor Steuern					19,8 %
Return on Equity – Konzernüberschuss	7,8 %	17,9 %	15,6 %		11,3 %

Ergebnisdarstellung nach Regionen 2003

Die sekundäre Segmentberichterstattung wird nach Regionen erstellt. Die Ergebnisdarstellung nach Regionen erfolgt nach dem Standort, von dem aus das Geschäft betrieben wird. Zum Kernmarkt zählen Österreich, Deutschland, Polen, Schweiz, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

in EUR Mio.	Österreich	Kernmarkt Ausland	restliches Ausland	Sonstiges	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	1.021,4	58,3	47,9	-26,8	1.100,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-942,2	-30,9	-36,4	26,7	-982,8
Zinsüberschuss	79,3	27,4	11,5	-0,1	118,0
Kreditrisikoergebnis	-8,4	0,0	0,0	0,0	-8,5
Provisionserträge	16,2	1,0	0,2	-1,2	16,2
Provisionsaufwendungen	-5,2	-1,4	-0,1	0,1	-6,6
Provisionsergebnis	11,1	-0,4	0,0	-1,1	9,6
Handelsergebnis	10,9	-8,3	0,1	0,1	2,8
Finanzanlageergebnis	2,4	0,1	0,9	0,0	3,4
Verwaltungsaufwand	-55,9	-5,8	-1,7	0,5	-62,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7,6	-0,9	2,3	0,8	9,8
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern	47,0	12,0	13,0	0,2	72,2
Ertragsteuern	-10,5	-0,8	-1,0	0,0	-12,2
Jahresüberschuss nach Steuern	36,5	11,3	12,0	0,2	60,0
Fremdanteil am Jahresüberschuss	-9,8	-4,0	-5,4	0,0	-19,2
Konzernüberschuss	26,7	7,3	6,6	0,2	40,8
Segmentvermögen	14.013	742	1.720		
Segmentverbindlichkeiten	13.829	652	1.643		
Durchschnittliches Eigenkapital	201	68	62		330
Risk-Earnings-Ratio	10,7 %	0,1 %	0,2 %		7,2 %
Cost-Income-Ratio	55,2 %	30,9 %	14,7 %		48,2 %
Return on Assets	0,27 %	2,08 %	1,03 %		0,40 %
Return on Equity vor Steuern					21,9 %
Return on Equity – Konzernüberschuss	13,3 %	10,7 %	10,7 %		12,3 %

Ergebnisdarstellung nach Regionen 2002 (Vergleichsdaten)

in EUR Mio.	Kernmarkt		restliches	Sonstiges	Summe
	Österreich	Ausland	Ausland		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.094,0	34,4	19,8	-6,5	1.141,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.014,4	-15,6	-13,3	6,5	-1.036,8
Zinsüberschuss	79,7	18,8	6,5	0,0	104,9
Kreditrisikoergebnis	-12,2	0,0	-0,2	0,0	-12,4
Provisionserträge	15,6	0,5	0,0	-0,6	15,5
Provisionsaufwendungen	-5,1	-0,5	0,0	0,0	-5,6
Provisionsergebnis	10,5	0,0	0,0	-0,6	9,9
Handelsergebnis	10,0	-7,6	-0,7	0,4	2,2
Finanzanlageergebnis	-4,1	1,3	-1,3	0,0	-4,2
Verwaltungsaufwand	-48,4	-3,4	-0,5	0,4	-51,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7,4	-0,3	0,6	-0,1	7,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern	42,9	8,9	4,3	0,2	56,3
Ertragsteuern	-8,3	-0,9	-0,3	0,0	-9,5
Jahresüberschuss nach Steuern	34,6	8,1	4,0	0,2	46,8
Fremdanteil am Jahresüberschuss	-10,3	-2,7	-1,8	0,0	-14,8
Konzernüberschuss	24,2	5,4	2,2	0,2	32,0
Segmentvermögen	12.516	341	623		
Segmentverbindlichkeiten	12.297	250	548		
Durchschnittliches Eigenkapital	193	45	46		284
Cost-Income-Ratio	48,3 %	30,2 %	9,1 %		44,3 %
Return on Equity vor Steuern					19,8 %
Return on Equity – Konzernüberschuss	12,6 %	11,9 %	4,8 %		11,3 %

Ein wesentlicher Teil der ausländischen Geschäftsaktivitäten wird aus Österreich heraus entfaltet. Die regionale Aufteilung der Aktiva und Passiva zeigt folgendes Bild:

in EUR Mio.	31.12.2003		31.12.2002	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Österreich	7.454	12.752	7.869	10.952
Kernmarkt Ausland	3.768	1.682	2.734	1.464
Rest Europa	3.320	1.920	1.996	988
Nordamerika	1.737	66	1.606	58
Übrige Welt	196	55	361	41
Summe sonstiges Ausland	5.253	2.041	3.963	1.087
Insgesamt	16.475	16.475	13.479	13.479

(19) ZINSÜBERSCHUSS

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Zinsertrag	1.047,5	1.103,9
Kreditgeschäft und Geldmarkt	855,3	932,1
Festverzinsliche Wertpapiere	178,0	157,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12,1	11,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,9	1,4
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	1,2	1,4
Ertrag aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	4,5	7,1
Zinsaufwand	-974,4	-1.032,3
Einlagen	-637,8	-688,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	-313,8	-324,9
Nachrangkapital	-22,7	-18,7
Ergebnis aus dem Miet- und Leasinggeschäft	40,3	26,3
Leasingerträge	0,3	0,8
Mieterträge einschließlich der Wertsteigerungen der Mietobjekte	48,5	30,0
Abschreibungen auf Leasinggegenstände und Sonstige Aufwendungen Leasing	-0,2	-0,4
Abschreibungen auf Mietgegenstände	-8,3	-4,1
Insgesamt	118,0	104,9

In dem Zinsaufwand aus verbrieften Verbindlichkeiten sind Aufwendungen für zwei hybride Tier 1-Transaktionen in Höhe von EUR 2,8 Mio. (2002: EUR 0,2 Mio.) enthalten.

(20) KREDITRISIKOERGEBNIS

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Zuführung zu Risikovorsorgen	-16,5	-23,1
Auflösung von Risikovorsorgen	7,8	9,7
Direktabschreibungen	0,0	-0,1
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	0,1	0,1
Währungsanpassungen	0,2	1,0
Insgesamt	-8,5	-12,4

(21) PROVISIONSERGEBNIS

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Kreditgeschäft	1,3	2,1
Wertpapiergeschäft	0,4	1,1
Zahlungsverkehr	-1,1	-1,2
Abwicklung der Umweltförderungen	6,9	5,6
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	2,1	2,3
Insgesamt	9,6	9,9

Bei der Abwicklung der Umweltförderungen handelt es sich um Dienstleistungen, die die Kommunalkredit-Gruppe – nunmehr über die Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien – im Auftrag der Republik Österreich erbringt.

(22) HANDELSERGEBNIS

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Wertpapierhandel	1,4	1,3
Devisenhandel	-0,1	-3,2
Zinsderivate	1,5	3,7
Währungsderivate	-0,2	0,2
Wertpapierderivate	0,1	0,2
Sonstige Finanzinstrumente	0,0	0,0
Insgesamt	2,8	2,2

Das Handelsergebnis beinhaltet Ergebnisse aus der Veräußerung und Bewertung von Handelsbeständen, Zins- und Dividenerträge des Handelsbestandes sowie Refinanzierungsaufwendungen für den Handelsbestand. Die Bewertung des Handelsbestandes erfolgt auf der Basis des Fair Value.

(23) FINANZANLAGEERGEBNIS Das Finanzanlageergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes, aus Beteiligungen an verbundenen und assoziierten Unternehmen und sonstigem Anteilsbesitz.

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Ergebnis aus Wertpapieren	5,4	3,1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-0,6	-4,8
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-1,4	-2,4
Insgesamt	3,4	-4,2

Die Position Ergebnis aus Wertpapieren enthält Veräußerungsgewinne in Höhe von EUR 5,5 Mio. (2002: EUR 0,6 Mio.).

(24) VERWALTUNGSaufWAND

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Personalaufwand		
Gehälter	-25,1	-21,1
soziale Abgaben	-6,4	-5,5
Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital	-6,4	-5,7
Summe Personalaufwand	-37,9	-32,3
Sachaufwendungen	-21,6	-16,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-3,3	-2,8
Insgesamt	-62,9	-51,9

Der Gesamtbetrag enthält auch Aufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von EUR 6,4 Mio. (2002: EUR 4,8 Mio.). Aufwendungen für nicht vermietete Objekte sind nur in vernachlässigbarem Ausmaß angefallen.

(25) SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Erträge strategische Derivate	17,3	8,1
Personalüberlassung und Infrastruktur an Dritte	0,6	0,7
Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen der Vorperioden	0,1	0,7
Endkonsolidierung	0,0	0,7
Übrige	0,6	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	18,6	12,1

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte	-1,0	-1,1
Sonstige Steuern	-0,8	-0,2
Aufwendungen strategische Derivate	-5,2	-2,3
Kosten der Repräsentanzen	-0,6	-0,4
Übrige	-1,1	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,8	-4,4
Insgesamt	9,8	7,7

Strategische Derivate sind – wie unter (10) erläutert – Derivate, die nicht Handelszwecken dienen.

(26) ERTRAGSTEUERN

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Laufender Steueraufwand	-10,6	-8,6
Latenter Steueraufwand	-1,6	-0,9
Insgesamt	-12,2	-9,5

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Die folgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in EUR Mio.	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2002
Jahresüberschuss vor Steuern	72,2	56,3
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz (34 %)	-24,6	-19,1
Auswirkungen abweichender Steuersätze	5,7	3,1
Steuerminderungen auf Grund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	6,9	3,2
Steuerminderungen auf Grund sonstiger steuerbefreiter Erträge	4,0	1,4
Steuermehrungen auf Grund nichtabzugsfähiger Aufwendungen	-1,3	-1,4
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	-0,8	0,0
Sonstige Steuerauswirkungen	-2,3	3,4
Insgesamt	-12,2	-9,5

(27) GEWINNVERWENDUNG Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 5. Mai 2004 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Investkredit des Jahres 2003 in Höhe von EUR 13.300.908,63 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Aktie inklusive Bonus zu verwenden. Insgesamt errechnet sich eine Ausschüttung von EUR 12.660.000,-. Das sind rund 28 % auf das für 2003 dividendenberechtigte Aktienkapital in Höhe von EUR 46.000.110,-. Nach Auszahlung der Aufsichtsratsvergütungen ist der verbleibende Rest in Höhe von rund EUR 0,5 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

(28) GEWINN JE AKTIE Für die Berechnung des Gewinns je Aktie gemäß IAS 33 wurde der Konzernüberschuss zu der in diesem Zeitraum durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktienanzahl in Bezug gesetzt.

	31.12.2003	31.12.2002
Konzernjahresüberschuss in EUR Mio.	40,8	32,0
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien	6.330.000	6.330.000
Gewinn je Aktie in EUR	6,45	5,06

Die Kennzahl bereinigter Gewinn je Aktie berücksichtigt den potenziellen Verwässerungseffekt aus der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten. Der bereinigte Gewinn je Aktie ergibt für 2003 und 2002 gegenüber oben angeführten Werten ein unverändertes Ergebnis.

ANGABEN ZUR BILANZ DER INVESTKREDIT-GRUPPE

(29) BARRESERVE Die Barreserve beinhaltet ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Sie ist identisch mit dem Zahlungsmittelbestand in der Kapitalflussrechnung.

(30) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in EUR Mio.	täglich fällig		andere Forderungen	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Inländische Kreditinstitute	123	35	397	291
Ausländische Kreditinstitute	156	66	603	502
Insgesamt	280	100	1.000	794

In dieser Bilanzposition sind mit EUR 14 Mio. (2002: EUR 27 Mio.) die Refinanzierungsquoten der Hausbanken bei den TOP-Aktionen, einer im Jahr 1995 ausgelaufenen Förderaktion der Republik Österreich, enthalten.

(31) FORDERUNGEN AN KUNDEN

in EUR Mio.	täglich fällig		andere Forderungen	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Inländische Kunden	48	35	5.742	5.197
Unternehmen	19	17	1.912	1.840
Öffentliche Hand	3	1	3.686	3.272
Sonstige	26	18	144	84
Ausländische Kunden	21	9	3.041	2.245
Unternehmen	20	9	1.819	1.372
Öffentliche Hand	0	0	1.162	850
Sonstige	0	0	60	22
Insgesamt	69	45	8.783	7.442

Diese Position beinhaltet Forderungen aus Financelease-Verträgen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2002: EUR 1,2 Mio.). Der Gesamtbetrag der noch ausstehenden Leasingraten und der nicht garantierten Restwerte beträgt EUR 1,1 Mio. (2002: EUR 1,4 Mio.), der Gesamtbetrag der noch nicht verdienten Zinskomponente EUR 0,1 Mio. (2002: EUR 0,2 Mio.).

(32) FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS-VERHÄLTNIS BESTEHT

in EUR Mio.	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	81	48	26	54
Übrige Aktivpositionen	10	8	42	29
Insgesamt	91	56	68	82

(33) RISIKOVORSORGE Die Risikovorsorge betrifft die Position Forderungen an Kunden und Eventualverpflichtungen. Sie umfasst ausschließlich Bonitätsrisiken. In der Bemessungsgrundlage für die Wertberichtigung ist auch die Zinsabgrenzung zum Bilanzstichtag enthalten. Die in diesem Posten ausgewiesenen Vorsorgen für Länderrisiken werden direkt den Kreditnehmern zugeordnet. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Die Höhe der zins- und ertragslosen Forderungen betrug vor Wertberichtigung EUR 41 Mio. (2002: EUR 41 Mio.).

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Stand zum 1.1.	75	69
Zugänge		
Zuführung zu Risikovorsorgen	17	23
Abgänge		
Zweckbestimmte Verwendung	-12	-6
Auflösung von Risikovorsorgen	-8	-10
Währungsanpassungen	0	-1
Stand zum 31.12.	72	75

(34) HANDELSAKTIVA

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18	18
Geldmarktpapiere	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen	18	18
davon:		
Börsennotierte Schuldverschreibungen	17	17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	1
Aktien	1	1
Investmentzertifikate	2	0
Sonstige Substanzwerte	0	0
davon:		
Börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1
Eigene Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	153	153
Sonstige Handelsbestände	0	0
Insgesamt	173	172

(35) FINANZANLAGEN UND ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.025	4.023
Geldmarktpapiere	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.579	3.607
Schuldtitel öffentlicher Stellen	446	416
davon:		
Börsennotierte Schuldverschreibungen	4.946	3.706
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	174	181
Aktien	8	6
Investmentzertifikate	167	176
davon:		
Börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47	48
Eigene Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1
Sonstige Wertpapiere und Derivate zu Absicherungszwecken	227	261
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	10	15
Sonstiger Anteilsbesitz	4	0
Summe Finanzanlagen	5.440	4.482
Anteile an „at equity“ bewerteten Unternehmen	51	58
Sonstige assoziierte Beteiligungen	9	13
Summe Anteile an assoziierten Unternehmen	61	71
Insgesamt	5.501	4.553

In den Finanzanlagen sind Wertpapiere der Kategorie Available for Sale in Höhe von EUR 3.695 Mio. (2002: EUR 2.434 Mio.) enthalten. In den Anteilen an „at equity“ bewerteten Unternehmen sind Anteile an einem Kreditinstitut in Höhe von EUR 20 Mio. (2002: EUR 17 Mio.) enthalten. Eine vollständige Auflistung und Kategorisierung aller Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, „at equity“ bewerteten Unternehmen und sonstigem Anteilsbesitz enthält die Beteiligungsdarstellung unter Punkt (36) (Darstellung des Anteilsbesitzes). Weiters enthält diese Darstellung Angaben über Beteiligungsquoten, Eigenkapital und Jahresergebnisse. Die Entwicklung und Zusammensetzung aller Finanzanlagen (mit Ausnahme der Wertpapiere, die als Available for Sale kategorisiert werden) ist unter Punkt (38) (Anlagenspiegel) dargestellt. Der Beteiligungsbesitz der Investkredit-Gruppe umfasst vorwiegend Kredit- und Finanzinstitute sowie Immobilienobjektgesellschaften. Mit folgenden Gesellschaften bestehen Organschaften auf dem Gebiet der Körperschaft- und Umsatzsteuer:

- VBV beta Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien
- Europolis Invest Immobilien Management GmbH, Wien
- Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien

(36) DARSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz	BWG-Kategorie ¹⁾	Beteiligung			Anteil am Kapital		Wirtschaftliche Verhältnisse		
		direkt	indirekt	stille ²⁾	ohne Stiller ³⁾	mit Beteiligung ³⁾	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	(Negatives) Eigenkapital gemäß § 244 (3) HGB EUR Mio.	Jahresergebnis EUR Mio.
1. Verbundene Unternehmen									
1.1. Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen									
Investkredit International Bank p.l.c., Sliema/Malta	KI	X	X		26,09 % ⁸⁾		31.12.2003	51,5	4,5
Investkredit Funding Ltd., St. Helier (Jersey)	FI		X		26,09 % ⁸⁾		31.12.2003	50,0	2,1
Investkredit Funding II Ltd., St. Helier (Jersey)	FI		X		26,09 % ⁸⁾		31.12.2003	0,0	0,0 ⁹⁾
Europa Consult GmbH, Wien	SO	X			100,00 %		31.12.2003	0,5	0,1
VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien	FI	X			100,00 %		31.12.2003	37,8	5,8
VBV beta Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, (Organschaft), Wien	FI	X			100,00 %		31.12.2003	47,4	0,0
VBV Holding GmbH, Wien	FI	X	X		100,00 %		31.12.2003	8,1	1,8
VBV Vermögensanlagen und Beteiligungen Verwaltungs-GmbH Investitionsgüter- Vermietungs OHG, Wien	FI	X	X		100,00 %		31.12.2003	24,3	1,5
„VBV iota“ – IEB Holding GmbH, Wien	SO		X		86,96 %		31.12.2003	9,9	1,6
Kommunalkredit Austria AG, Wien	KI	X			51,00 %		31.12.2003	119,8	10,6
Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Wien	HD		X		51,00 %		31.12.2003	7,5	0,2
Kommunalkredit Finance a.s., Prag	FI		X		51,00 %		31.12.2003	0,3	0,0
Kommunalkredit International Bank Ltd., Limassol	KI		X		51,00 %		31.12.2003	33,1	7,1
Kommunalkredit Public Consulting GmbH, Wien	HD		X		51,00 %		31.12.2003	1,0	0,4
VBV Holding GmbH & Co Quarta OEG, Wien	HD	X			100,00 %		31.12.2003	0,0	0,0 ¹¹⁾
VBV Holding GmbH & Co Secunda OHG, Wien	HD	X			100,00 %		31.12.2003	4,8	0,0
VBV Holding GmbH & Co Tertia OHG, Wien	HD	X			100,00 %		31.12.2003	23,1	0,0
Europolis Invest Immobilien Management GmbH (Organschaft), Wien	SO	X			100,00 %		31.12.2003	0,1	1,6
EUROPOLIS INVEST Management Sp. z o.o., Warschau	SO		X		100,00 %		31.12.2003	0,2	0,0
EUROPOLIS INVEST Management s.r.o., Prag	SO		X		100,00 %		31.12.2003	0,0	0,0
E.I.A. eins Immobilieninvestitionsgesellschaft mbH, Wien	SO	X	X	X	100,00 %	100,00 %	31.12.2003	1,2	0,5
ABP Kft., Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-1,3	-1,9
Coral Bud Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	13,0	-1,8
EPC One limited, Limassol	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,0	0,0 ¹³⁾
EPC Two limited, Limassol	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,1	0,1 ¹⁴⁾
EPC Three limited, Limassol	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,4	0,1 ¹³⁾
EUROPOLIS CE Alpha Holding GmbH, Wien	HD		X		65,00 %		31.12.2003	29,6	1,2
EUROPOLIS CE Beta Holding GmbH, Wien	HD		X		65,00 %		31.12.2003	28,8	3,2
EUROPOLIS CE Delta Holding GmbH, Wien	HD		X		65,00 %		31.12.2003	16,0	-0,1 ¹⁰⁾
EUROPOLIS CE Gamma Holding GmbH, Wien	HD		X		65,00 %		31.12.2003	6,5	-0,9
EUROPOLIS Holding Kft, Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	4,5	1,2
EUROPOLIS E30 Holding Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	4,2	0,0
E30 Industrial Center I Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,8	-0,1
E30 Industrial Center II Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	2,2	0,5
E30 Industrial Center IV Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,6	0,1
E30 Industrial Center V Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,3	0,2
EUROPOLIS ABP Kft., Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-0,2	-0,4
EUROPOLIS Hadovka s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	5,0	2,9
Europolis Infopark Property Management Kft., Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,9	0,1
EUROPOLIS M1 Kft., Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	0,0	-0,2
EUROPOLIS Pekarska s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	3,6	0,6
EUROPOLIS Poland Business Park VII Holding Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-0,2	-0,2
Europolis Property Romania SRL, Bukarest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	2,1	0,0
EUROPOLIS Property Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-0,8	-1,3
EUROPOLIS Saski Point Sp. z o.o. (vormals: EUROPOLIS Saski Holding Sp. z o.o.), Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	8,0	2,1
EUROPOLIS Sienna Center Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-2,1	2,2
EUROPOLIS Technopark s.r.o. (vormals: HTP Pekarska s.r.o.), Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-0,1	-0,7
International Business Center Rt, Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	7,0	-0,5

Name und Sitz	BWG-Kategorie ¹⁾	Beteiligung			Anteil am Kapital		Wirtschaftliche Verhältnisse		
		direkt	indirekt	stille ²⁾	ohne Stiller Beteiligung ³⁾	mit Beteiligung ³⁾	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	(Negatives) Eigenkapital gemäß § 244 (3) HGB	Jahresergebnis
								EUR Mio.	EUR Mio.
M1 Kft., Budapest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-1,0	-0,8
Olympia Teplice s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	13,1	0,5 ¹²⁾
Olympia Mladá Boleslav s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	10,8	0,2 ¹²⁾
Poland Business Park VII Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	6,3	0,3
RCP Alfa s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	4,8	-2,0
RCP Beta s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	2,3	0,0
RCP Delta s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	7,3	-0,1
RCP Epsilon s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	5,3	0,0
RCP Gama s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	3,1	0,0
RCP Holding GmbH, Wien	HD		X		65,00 %		31.12.2003	24,4	0,1
RCP ISC s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-0,2	-0,1
Victoria International Property SRL, Bukarest	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-4,2	0,4 ⁷⁾
WARSAW TOWERS Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %		31.12.2003	-1,6	3,9

1.2. Zum Buchwert einbezogene verbundene Unternehmen

CALG Secunda Grundstückverwaltung GmbH, Wien	FI	X	X	X	100,00 %	100,00 %	31.12.2002	0,0	0,0
CALG Vomido Grundstückverwaltung GmbH, Wien	SO	X	X	X	100,00 %	100,00 %	31.12.2002	0,0	0,0
ETECH Management Consulting Gesellschaft mbH, Wien	SO	X			100,00 %		31.12.2003	0,1	0,0 ⁷⁾
Invest Mezzanine Capital Management GmbH (Organschaft), Wien	SO	X			100,00 %		31.12.2002	0,0	0,0
VBV vier Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	FI	X	X	X	100,00 %		31.12.2002	0,0	0,4
VBV sechs Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	FI	X	X	X	100,00 %		31.12.2002	0,0	0,0
Investkredit Management s.r.o., Prag	SO		X		100,00 %				
Schloß Gabelhofen Hotelbetriebsgesellschaft mbH, Wien	SO		X		100,00 %				
Schloß Krumbach Hotelbetriebsgesellschaft mbH, Wien	FI		X		100,00 %				
VBV acht Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	SO		X		100,00 %				
VBV elf Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	SO		X		100,00 %				
VBV gamma Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		100,00 %				
VBV Holding GmbH & Co Prima, Wien	SO		X		100,00 %				
VBV neun Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		100,00 %				
Immo-Lease Grundstücksverwaltungs-GmbH, Wien	FI		X		99,69 %				
INVEST EQUITY Business Consulting GmbH (vormals: INVEST EQUITY early stage Business Consulting GmbH), Wien	SO		X		86,73 %				
VBV zwölf Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	SO		X		75,00 %				
WIKA Leasing-Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		75,00 %				
EUROPOLIS IPW Kft., Budapest	SO		X		65,00 %				
EUROPOLIS Property s.r.o., Prag	SO		X		65,00 %				
Europolis Estate Sp. z o.o., Warschau	SO		X		65,00 %				
Kommunalkredit Leasing s.r.o., Prag	FI		X		51,00 %				
Kommunalkredit Polska Sp. z o.o., Warschau	FI		X		51,00 %				
Kommunalkredit Vermögensverwaltungs-GmbH, Wien	HD		X		51,00 %				
Trend Mind IT Dienstleistung GmbH, Wien	SO		X		51,00 %				
IED – Beteiligungen GmbH, München	SO		X		26,09 %				
IED Holding Ltd., Sliema/Malta	SO		X		26,09 %				
Kommunalkredit Dexia Asset Management AG (in Gründung), Wien	FI		X		26,01 %				

2. Assoziierte Unternehmen

2.1. At equity einbezogene assoziierte Unternehmen

IMMORENT-BUSTA Grundverwertungsgesellschaft mbH, Wien	FI	X	X	X	50,00 %	99,44 %	31.12.2002	0,0	0,4
Immorent-VBV Grundverwertungs-Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		100,00 % ⁵⁾		31.12.2002	0,1	0,1
VBV delta Anlagen Vermietung Gesellschaft mbH, Wien	SO		X		40,00 %		31.12.2003	0,6	0,6
INVEST EQUITY Beteiligungs-AG, Wien	SO		X		29,85 %		31.12.2003	21,5	-1,7 ⁷⁾
„Die Erste“ Büro- und Gewerbezentren Errichtungs- und Betriebs-Gesellschaft mbH, Linz	SO		X		25,50 %		31.12.2002	2,8	0,1
Kommunalleasing GmbH, Wien	FI		X		25,50 %		31.12.2002	1,4	-0,1 ¹⁵⁾
Leasing 431 Grundstückverwaltung Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		25,15 %		31.12.2002	12,5	2,5
Dexia Kommunalkredit Holding Gesellschaft mbH, Wien	HD		X		25,07 %		31.12.2003	30,1	2,9
Kofis Leasing a.s., Zilina (SK)	FI		X		25,07 %		31.12.2002	2,7	0,1
Dexia banka Slovensko a.s. (vormals: Prvá Komunálna Banka a.s.), Zilina (SK)	KI		X		19,80 %		31.12.2002	36,7	7,9

Name und Sitz	BWG-Kategorie ¹⁾	Beteiligung			Anteil am Kapital		Wirtschaftliche Verhältnisse		
		direkt	indirekt	stille ²⁾	ohne Stiller ³⁾	mit Beteiligung	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	(Negatives) Eigenkapital gemäß § 244 (3) HGB	Jahresergebnis
					% ³⁾	%		EUR Mio.	EUR Mio.
2.2. Zum Buchwert einbezogene assoziierte Unternehmen									
IMMORENT-IBA Leasinggesellschaft mbH, Wien	FI	X	X	X	50,00 %	93,59 %	31.12.2002	0,2	0,1
Invest Equity Management Consulting Gesellschaft mbH, Wien	SO	X	X		47,39 %		31.12.2003	0,1	0,0 ⁷⁾
Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	SO	X			20,41 %		31.12.2002	26,3	-0,7
AGCS Gas Clearing and Settlement GmbH, Wien	SO	X			20,00 %		31.12.2002	3,6	0,3
Betriebsanlagen & Wirtschaftsgüterleasing GmbH, Wien	FI		X		50,00 %				
CALG 435 Grundstückverwaltung Gesellschaft mbH, Wien	FI		X		50,00 %				
LBL drei Grundstückverwaltung-GmbH, Wien	FI		X		33,20 %				
INVEST EQUITY Holding eins Gesellschaft mbH, Wien	SO				29,85 %				
Ing. Rudolf Kaiser Gesellschaft mbH, Sattledt	SO		X		28,57 %				
IMS – Ionen Mikrofabrikations Systeme Gesellschaft m.b.H., Wien	SO		X		19,20 %				

3. Sonstige Beteiligungen, zum Buchwert einbezogen

gamma II Beteiligungs-AG (vormals: INVEST EQUITY early stage Beteiligungs-AG), Wien									
	SO	X			15,00 %		31.12.2002	3,2	-0,2
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien									
	SO	X			10,00 %		31.12.2002	3,6	0,8
Venture Capital in treuhändiger Verwaltung der Venture Finanzierungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Wien									
	SO	X			5,78 %		X	X	X ⁴⁾
Venture Finanzierungsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Wien									
	KI	X			5,78 %		X	X	X ⁴⁾
WED Holding GmbH, Wien									
	SO	X			5,77 %		X	X	X ⁴⁾
Kasberg Lift - GmbH & Co KG, Grünau									
	SO	X			4,88 %		X	X	X ⁴⁾
Euro Synergies Investment S.C.A., Luxemburg									
	SO	X			1,51 %		X	X	X ⁴⁾
Austrian Research Centers GmbH, Wien									
	SO	X			0,93 %		X	X	X ⁴⁾
Aviation Holdings plc, London									
	SO	X			0,37 %		X	X	X ⁴⁾
Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, Wien									
	SO	X	X		0,15 %		X	X	X ⁴⁾
Oikokredit International Share Foundation, Amersfoort (NL)									
	SO	X			0,01 %		X	X	X ⁴⁾

1) KI = Kreditinstitut, FI = Finanzinstitut, HD = Bankbezogener Hilfsdienst, SO = sonstige Beteiligung

2) Kapitalanteil inklusive stille Beteiligung

3) unter Einbeziehung indirekter Beteiligungen, ohne stille Beteiligungen

4) Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung

5) kein beherrschender Einfluss

6) Neuzugang

7) laut vorläufigem Jahresabschluss

8) beherrschender Einfluss

9) Rumpfgeschäftsjahr vom 21. August bis 31. Dezember 2003

10) Rumpfgeschäftsjahr vom 8. Mai bis 31. Dezember 2003

11) Rumpfgeschäftsjahr vom 17. September bis 31. Dezember 2003

12) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2003

13) Rumpfgeschäftsjahr vom 4. Juli bis 31. Dezember 2003

14) Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Juli bis 31. Dezember 2003

15) Rumpfgeschäftsjahr vom 22. Jänner bis 13. Dezember 2003

(37) SACHANLAGEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Grundstücke und Gebäude im Konzern genutzt	32	26
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	600	329
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	8
Insgesamt	639	362

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Sachanlagen ist unter Punkt (38) (Anlagenspiegel) dargestellt. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt. Im Bilanzwert der im Konzern genutzten Grundstücke und Gebäude ist ein Grundwert von EUR 6 Mio. (2002: EUR 4 Mio.) enthalten. Der Anstieg des Bilanzwertes der fremdgenutzten Grundstücke und Gebäude von EUR 329 Mio. auf EUR 600 Mio. resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb von Büroimmobilien in Budapest, Warschau und Tschechien und zwei Shopping Centers in Prag. Die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert in den Einzelbilanzen aller fremdgenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt EUR 106,1 Mio. (2002: EUR 80,6 Mio.).

(38) ANLAGENSPIEGEL

in EUR Mio.	Anschaf- fungs- werte 1.1.	Währungs- umrech- nungen	Zugänge	Abgänge	Anschaf- fungs- werte 31.12.
Sachanlagen	383	-32	309	-2	658
Grundstücke und Gebäude	364	-32	306	0	638
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	0	3	-1	20
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0	1	-6	5
Geschäfts- und Firmenwerte	8	0	0	-5	3
Sonstige	3	0	1	-1	3
Finanzanlagen (ohne Wertpapiere Available for Sale)	1.811	-32	289	-238	1.831
Sonstige verbundene Unternehmen	73	0	2	-22	53
„At equity“ bewertete Unternehmen	82	-1	2	-9	74
Sonstige Beteiligungen	16	0	2	-1	16
Festverzinsliche Wertpapiere	1.641	-31	284	-206	1.687
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Insgesamt	2.205	-64	598	-245	2.494

in EUR Mio.	Kumulierte Abschrei- bungen	Kumulierte Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.	Laufende Abschrei- bungen	Laufende Zuschrei- bungen	Buchwert 1.1.
Sachanlagen	-35	16	639	-12	10	362
Grundstücke und Gebäude	-23	16	631	-10	10	355
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12	0	8	-2	0	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	-3	0	2	-1	0	7
Geschäfts- und Firmenwerte	-1	0	2	0	0	6
Sonstige	-2	0	1	-1	0	1
Finanzanlagen (ohne Wertpapiere Available for Sale)	-83	15	1.763	-9	4	1.730
Sonstige verbundene Unternehmen	-44	0	10	-1	0	15
„At equity“ bewertete Unternehmen	-28	6	51	-2	3	58
Sonstige Beteiligungen	-3	0	13	-1	0	13
Festverzinsliche Wertpapiere	-8	9	1.688	-5	0	1.644
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	-121	31	2.404	-21	14	2.099

In den laufenden Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 2 Mio. enthalten. Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden erfolgten in Höhe von EUR 299 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immobilien-Projektgesellschaften.

(39) ÜBRIGE AKTIVA

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Immaterielle Anlagewerte	2	7
Sonstige Vermögensgegenstände	59	56
Rechnungsabgrenzungsposten	23	19
Insgesamt	84	81

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Immateriellen Anlagewerte ist unter Punkt (38) (Anlagenspiegel) dargestellt. Unter den Immateriellen Anlagewerten sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 2 Mio. (2002: EUR 6 Mio.) enthalten, die hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit geprüft wurden. Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten latente Steueransprüche in Höhe von EUR 16 Mio. (2002: EUR 17 Mio.). Eine Aufgliederung und Erläuterung der Steuerlatenzen enthält die Darstellung unter Punkt (44).

(40) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in EUR Mio.	täglich fällig		andere Verbindlichkeiten	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Inländische Kreditinstitute	98	35	1.188	781
Ausländische Kreditinstitute	35	0	2.283	1.724
Insgesamt	133	35	3.471	2.505

(41) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in EUR Mio.	täglich fällig		andere Verbindlichkeiten	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Inländische Kunden	57	130	339	274
Unternehmen	24	44	302	235
Öffentliche Hand	0	52	20	25
Sonstige	32	34	17	14
Ausländische Kunden	51	12	199	59
Unternehmen	21	12	56	3
Öffentliche Hand	0	0	0	0
Sonstige	30	0	142	56
Insgesamt	107	142	538	333

(42) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002	davon börsennotiert	
			31.12.2003	31.12.2002
Begebene Schuldverschreibungen	10.704	8.929	9.358	8.416
Begebene Geldmarktpapiere	0	0	0	0
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	58	76	0	0
Insgesamt	10.761	9.005	9.358	8.416

Im Geschäftsjahr 2003 wurden von der Kommunalkredit fundierte Anleihen im Nominale von EUR 1.449 Mio. begeben. Im nächsten Jahr werden begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.243 Mio. fällig.

(43) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Rückstellungen laufende Steuern	11	8
Rückstellungen latente Steuern	6	4
Personalarückstellungen	33	31
Sonstige Rückstellungen	8	5
Insgesamt	58	48

Infolge von Verschmelzungen in den Jahren 1998 und 1999 wurden Steuerrückstellungen fusionierter Gesellschaften infolge von Betriebsprüfungen in Vorjahren erfolgsneutral übernommen, deren Höhe zum Bilanzstichtag unverändert EUR 4,3 Mio. beträgt. Eine Aufgliederung und Erläuterung der Steuerlatenzen enthält die Darstellung unter Punkt (44).

Die Personalarückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR Mio.	Pension	Abfertigung	Jubiläum	Zwischen- summe	Urlaub	Summe
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation - DBO) zum 1.1.2003	52	6	1	59		
- ausgelagertes Vermögen (Plan Assets)	-31	0	0	-31		
Personalarückstellungen zum 1.1.2003	21	6	1	28	4	31
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	1	1	0	1		
Zinsaufwand (Interest Cost)	3	0	0	3		
Zahlungen	-2	0	0	-3		
Veränderung der Plan Assets	-4	0	0	-4		
Versicherungsmathematisches Ergebnis	-3	0	0	-3		
DBO zum 31.12.2003	57	7	1	65		
- ausgelagertes Vermögen (Plan Assets)	-36	0	0	-36		
Personalarückstellungen zum 31.12.2003	21	7	1	29	4	33

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus Verpflichtungen aus Direktzusagen oder Einzelverträgen. In Vorjahren wurden Pensionsansprüche von Mitarbeitern auf eine Pensionskasse übertragen, die in der **Tabelle** als ausgelagertes Vermögen (Plan Assets) dargestellt sind. Die Rückstellung beinhaltet Ansprüche von zum Zeitpunkt der Übertragung bereits in Pension befindlichen Mitarbeitern sowie Ansprüche von aktiven Mitarbeitern für Invalidität und Witwenpensionen. Die volle versicherungsmathematisch berechnete Verpflichtung für Pensionen beträgt EUR 56,6 Mio. (2002: EUR 52,1 Mio.), wovon Ansprüche in Höhe von EUR 35,7 Mio. (2002: EUR 31,3 Mio.) in die Pensionskasse ausgelagert sind, wodurch sich ein Rückstellungsbetrag in Höhe von EUR 20,9 Mio. (2002: EUR 20,7 Mio.) ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zum 31.12.2003 mit EUR 2,3 Mio. Bilanzgelder und mit EUR 0,7 Mio. Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR Mio.	Stand 1.1.2003	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Umglie- derung	Stand 31.12.2003
Rückstellungen laufende Steuern	8	-2	0	4	1	11
Rückstellungen latente Steuern	4	0	0	2	0	6
Personalarückstellungen	31	-2	-1	4	0	33
Sonstige Rückstellungen	5	-4	0	7	0	8
Insgesamt	48	-9	-1	19	1	58

(44) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN Aktive und passive Steuerlatenzen beinhalten Steuern aus zeitlich begrenzten Unterschieden (temporary differences) zwischen Wertansätzen nach IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen. Steuerlatenzen entstanden bei folgenden Posten:

in EUR Mio.	aktive Steuerlatenzen		passive Steuerlatenzen	
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen Kreditinstitute/Kunden	2	0	183	175
Finanzanlagen	29	20	36	28
Sachanlagen	1	0	0	1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute/Kunden	182	162	5	0
Personalarückstellungen	4	4	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0	0
Risikovorsorge	0	0	0	0
Handelsbestände	43	46	43	46
Sonstige Positionen	12	43	14	22
Steuerliche Verlustvorträge	17	11	0	0
Insgesamt	290	285	281	272
Saldo	10	14		

Für temporäre Unterschiedsbeträge in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen im Ausmaß von EUR 52,8 Mio. (2002: EUR 48,1 Mio.) wurden keine Steuerabgrenzungen gebildet, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren. Die Auswirkung aus der angekündigten Verringerung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % ab 1.1.2005 auf die Steuerlatenzen ist nicht wesentlich, weil die Verlustvorträge aller österreichischen Konzerngesellschaften zum 31.12.2004 voraussichtlich unbedeutend sein werden.

(45) ÜBRIGE PASSIVA

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Handelspassiva	134	136
Rechnungsabgrenzungsposten	8	7
Leasingverbindlichkeiten	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	304	398
Insgesamt	446	541

In den Handelspassiva werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands ausgewiesen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im wesentlichen Zinszuschussabgrenzungen im Zusammenhang mit den TOP-Aktionen. In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit EUR 278,6 Mio. (2002: EUR 365,2 Mio.) enthalten, Steuerschulden sind mit EUR 2,9 Mio. (2002: EUR 9,9 Mio.) enthalten, wovon der überwiegende Teil gestundete Beträge aus einer steuerlichen Betriebsprüfung sind.

(46) NACHRANGKAPITAL

in EUR Mio.	davon börsennotiert			
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Partizipationskapital	0	0	0	0
Ergänzungskapital	153	184	102	105
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	250	198	187	191
Insgesamt	402	382	290	296

Die wesentlichsten nachrangigen Verbindlichkeiten sind:

Nennwert in EUR				
Währung	in Mio.	Mio.	Zinssatz	Emittent/Art
JPY	7.000	51,8	4,130 %	Finanzierung durch American Family Life Assurance Company of Columbus (AFLAC)
EUR	50	50,0	3,892 %	Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2002
JPY	5.000	37,0	5,000 %	Kommunalkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2002-2032
ATS	300	23,2	6,500 %	Investkredit-Anleihe 1997-2012
ATS	300	22,8	7,500 %	Investkredit-Anleihe 1993-2005
USD	20	15,8	5,250 %	Investkredit Subordinated Collared Floating Rate Notes 1994-2004
ATS	200	15,7	8,250 %	Investkredit-Anleihe 1995-2005

Die Aufwendungen für sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr EUR 22,7 Mio. (2002: EUR 18,7 Mio.). Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig und dürfen im Falle des Konkurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

(47) EIGENKAPITAL UND ANTEILE IN FREMDBESITZ Das Grundkapital von EUR 46.000.110,- ist in 6.330.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf Inhaber. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis 23. Mai 2006 durch Ausgabe von bis zu 420.000 neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmalig um höchstens EUR 3.052.140,00 zu erhöhen. Während des Geschäftsjahres hat die Investkredit aus Gründen der Kurspflege mit eigenen Aktien gehandelt. Zum 31.12.2003 befanden sich 10.904 Stück eigene Aktien im Buchwert von EUR 0,5 Mio. im Bestand der Investkredit. Wegen Unwesentlichkeit erfolgte kein Abzug von Eigenkapital, sondern ein Ausweis unter den Finanzanlagen. Der Höchststand an eigenen Aktien im Geschäftsjahr betrug 308.156 Stück.

Anteile in Fremdbesitz werden von folgenden Partnern gehalten:

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Dexia Crédit Local S.A., Paris	67	59
Inhaber der hybriden Tier 1-Kapitalemision, Jersey	50	50
European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), London	49	30
Andere Fremddanteile	40	38
Insgesamt	206	178

Die Investkredit Bank AG ist auch Muttergesellschaft der Bankengruppe nach dem österreichischem Bankwesengesetz (BWG). 27 Immobiliengesellschaften, die nach IFRS konsolidiert werden, sind in der Gruppe nach BWG nicht miteinbezogen, dagegen 11 Finanzinstitute, die nach IFRS auf Grund ihrer geringen Bedeutung nicht konsolidiert werden. Die nach österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der Investkredit-Gruppe zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG (in EUR Mio.)	Bankbuch	Handels- buch	Summe 2003	Anteil	Vergleich 2002
Risikogewichtete Aktiva	5.660		5.660	83,8 %	4.553
Risiko- und vertragspartnergewichtete außerbilanzmäßige Geschäfte	628		628	9,3 %	651
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	165		165	2,4 %	106
Handelsbuch		302	302	4,5 %	242
Bemessungsgrundlage gesamt	6.453	302	6.755	100,0 %	5.551
Eigenmittelerfordernis Bankbuch ¹⁾	516		516	64,1 %	425
Eigenmittelerfordernis Handelsbuch ²⁾		24	24	3,0 %	19
Eigenmittelerfordernis Währungsrisiko ²⁾		0	0	0,0 %	0
Summe = Eigenmittel Soll	516	24	540	68,9 %³⁾	444
Eigenmittel Ist					
Einbezahltes Kapital	46				
Rücklagen	268				
Fremdanteile in Tochtergesellschaften	119				
Innovative Instrumente	102				
Kernkapital (Tier 1)	535		535		428
Ergänzende Eigenmittel	274		274		293
Buchwert der Beteiligungen (bei einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %)	-31		-31		-31
Eigenmittel (Tier 1 und Tier 2)	778	0	778		690
Tier 3		22	22		19
Summe Eigenmittel	778	22	799	100,0 %	710
Freie Eigenmittel			259	32,4 %	266

1) 8 % der Bemessungsgrundlage

2) nach Kapitaladäquanzbestimmungen Standardverfahren

3) Anteil an den Eigenmitteln

Daraus errechnet sich eine konsolidierte Eigenmittelquote (Eigenmittel in Relation zur Bemessungsgrundlage) von 11,8 % gegenüber 12,8 % im Jahr 2002. Die konsolidierte Kernkapitalquote liegt bei 7,9 % gegenüber 7,7 % im Vorjahr.

Die Investkredit bereitet sich auch auf die **Neuregelungen der Eigenmittelunterlegung für Banken** („Basel II“) vor. Für die künftige Unterlegung des Kreditrisikos wird ein interner Rating basierender Ansatz angestrebt. Voraussetzungen dafür sind die Zuordnung der Kredite

- zu Portfoliokategorien
- zu externen und internen Ratings – wie sie seit 1999 vollständig vorgenommen werden
- zu Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default – PD)
- zu Verlustquoten (Loss Given Default – LGD)

Der Vergleich der unterschiedlichen Ansätze anlässlich der dritten Auswirkungsstudie zum 30.9.2002 zeigt, dass die komplexeren Methoden, die auf internen Ratings basieren, eine geringere Unterlegung ermöglichen sollten. Darüber hinaus ist künftig auch für das operationale Risiko Eigenkapital bereit zu stellen. Insgesamt dürfte das Eigenmittelerfordernis für die Investkredit gegenüber dem heutigen Niveau in etwa konstant bleiben.

SONSTIGE ANGABEN UND RISIKOBERICHT

(48) ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG Die Kapitalflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel der Investkredit-Gruppe. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

(49) RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2003

in EUR Mio.	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	280	340	83	340	237
Forderungen an Kunden	69	104	335	1.893	6.450
Wertpapiere – Handelsaktiva	3	0	0	6	12
Wertpapiere – Available for Sale	68	15	46	1.110	1.898
Wertpapiere – Held to Maturity	122	93	49	612	590
Wertpapiere – Micro Hedges	0	2	33	81	262
Insgesamt	542	554	546	4.042	9.449
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133	1.570	599	463	839
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	107	245	25	56	213
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	778	500	6.577	2.906
Nachrangkapital	0	16	7	59	320
Insgesamt	240	2.608	1.131	7.155	4.279

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2002 (Vergleichszahlen)

in EUR Mio.	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	100	209	100	217	268
Forderungen an Kunden	45	105	207	1.713	5.416
Wertpapiere – Handelsaktiva	1	0	0	1	16
Wertpapiere – Available for Sale	194	105	83	659	1.384
Wertpapiere – Held to Maturity	0	170	38	367	694
Wertpapiere – Micro Hedges	0	6	128	78	143
Insgesamt	340	596	556	3.036	7.921
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35	1.249	378	223	655
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	142	163	32	65	73
Verbriefte Verbindlichkeiten	67	161	607	6.507	1.663
Nachrangkapital	26	0	0	73	283
Insgesamt	270	1.573	1.017	6.868	2.674

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit, wobei bei Teilbeträgen die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt wird. Zinsabgrenzungen werden der Frist „bis 3 Monate“ zugeordnet.

(50) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute		
Verbundene Unternehmen	0	0
Beteiligungen	0	0
Forderungen an Kunden		
Verbundene Unternehmen	81	48
Beteiligungen	26	54
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Verbundene Unternehmen	-50	0
Beteiligungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Verbundene Unternehmen	-6	-4
Beteiligungen	-15	-13

(51) NACHRANGIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	14	12
Forderungen an Kunden	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	51	39
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Insgesamt	64	51

(52) ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Die Investkredit-Gruppe hat für Globaldarlehen der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 305 Mio. (2002: EUR 175 Mio.) als Sicherheit gestellt. Gegenüber der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 13 Mio. (2002: EUR 17 Mio.) abgetreten. Für den Handel an den Terminbörsen in Frankfurt und London sind Beträge in Höhe von EUR 6 Mio. (2002: EUR 8 Mio.) als Sicherheit gestellt. Für im Geschäftsjahr 2003 begebene fundierte Bankschuldverschreibungen der Kommunalkredit Austria AG waren per 31.12.2003 Darlehen im Nominale von EUR 2.710 Mio. und Wertpapiere im Nominale von EUR 225 Mio. dem Deckungsfonds gewidmet, über welchen nur unter Zustimmung eines Regierungskommissärs verfügt werden kann.

(53) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Eventualverbindlichkeiten		
ERP-Wechsel	129	157
Bürgschaften und Haftungen	432	378
Sonstige	0	0
Insgesamt	561	535
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	708	397
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige	0	0
Insgesamt	708	397

(54) SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN Die Investkredit und die Kommunalkredit sind gemäß § 93 BWG zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, Wien, verpflichtet. Auf Grund von Leasingverträgen ergeben sich im Jahr 2004 Verpflichtungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr für 2003: EUR 0,8 Mio.). Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2004 bis 2008 betragen EUR 3,1 Mio. (Vorjahr für 2003 bis 2007: EUR 2,8 Mio.).

(55) TREUHANDGESCHÄFTE Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte gliedern sich wie folgt:

in EUR Mio.	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	2	1
Forderungen an Kunden	132	158
Finanzanlagen	3	8
Treuhandvermögen	136	167
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-136	-167
Treuhandverbindlichkeiten	-136	-167

(56) FREMDWÄHRUNGSAKTIVA UND FREMDWÄHRUNGSPASSIVA

in EUR Mio.	31.12.2003		31.12.2002	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
USD	2.185	2.388	2.070	2.276
GBP	219	138	63	89
CHF	1.274	1.152	1.012	701
JPY	148	604	168	221
Übrige	754	351	220	164
Summe Fremdwährungen	4.581	4.632	3.533	3.451
EUR	11.894	11.843	9.946	10.028
Insgesamt	16.475	16.475	13.479	13.479

(57) DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE Die Strukturdarstellung offener derivativer Finanzgeschäfte stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	Nominalbetrag per 31.12.2003				Markt- werte positiv	Markt- werte negativ	Nominalbetrag	
	Restlaufzeit			Summe 2003			Summe 2002	Handels- bestand 2003
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre					
Zinsbezogene Geschäfte	5.507	11.618	9.399	26.524	490	-795	21.246	8.941
OTC-Produkte								
Zinstermingeschäfte (FRAs)	48	105	-	153	0	-0	459	153
Zinsswaps	5.388	10.828	8.891	25.107	481	-786	19.450	8.148
Zinssatzoptionen – Kauf	32	357	257	646	9	-	620	341
Zinssatzoptionen – Verkauf	32	327	252	611	0	-9	713	291
Sonstige Zinskontrakte	-	-	-	-	-	-	-	-
Börsegehandelte Produkte								
Zinsterminkontrakte	8	-	-	8	-	-	4	8
Währungsbezogene Geschäfte	2.556	1.238	276	4.070	102	-176	2.906	2.146
OTC-Produkte								
Devisentermingeschäfte	38	-	-	38	5	-0	70	38
Währungsswaps	2.168	1.238	276	3.683	91	-169	2.553	1.759
Währungsoptionen – Kauf	156	-	-	156	6	-	161	156
Währungsoptionen – Verkauf	193	-	-	193	-	-6	122	193
Sonstige Devisenkontrakte	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapierbezogene Geschäfte	16	18	60	95	0	-	25	-
OTC-Produkte								
Aktien-/Indextermingeschäfte Kauf	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien-/Indextermingeschäfte Verkauf	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien-/Indexoptionen Kauf	16	15	59	91	0	-	25	-
Aktien-/Indexoptionen Verkauf	-	3	1	4	-	-	-	-
Börsegehandelte Produkte								
Aktien-/Index Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien-/Index Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Geschäfte	54	2.084	2.029	4.168	154	-160	5.027	-
OTC-Produkte								
Optionen	54	2.084	2.029	4.168	154	-160	5.027	-
Summe	8.133	14.958	11.765	34.857	746	-1.131	29.204	11.087

(58) MARKTWERTBILANZ

in EUR Mio.	Bilanzwert	Marktwerte				Summe
		Bankbuch	Available for Sale	Handelsbuch	Micro Hedge	
Barreserve	18	18	0	0	0	18
Forderungen an Kreditinstitute	1.280	1.193	31	0	65	1.289
Forderungen an Kunden	8.852	4.918	2.576	0	1.407	8.901
Risikovorsorge	-72	-72	0	0	0	-72
Handelsaktiva	173	0	0	173	0	173
Finanzanlagen	5.501	1.972	3.200	0	382	5.555
Sachanlagen	639	639	0	0	0	639
Übrige Aktiva	84	84	0	0	0	84
Insgesamt	16.475	8.752	5.808	173	1.855	16.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.604	3.127	0	0	465	3.592
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	645	490	0	0	147	637
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.761	7.450	0	0	3.259	10.709
Rückstellungen	58	58	0	0	0	58
Übrige Passiva	446	80	0	134	260	474
Nachrangkapital	402	233	0	0	201	434
Anteile in Fremdbesitz	206	278	0	0	0	278
Eigenkapital	351	406	0	0	0	406
Insgesamt	16.475	12.121	0	134	4.332	16.588

(59) RISIKOMANAGEMENT Das Management der Risiken, die in allen Geschäftsbereichen auftreten können, ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für eine Bank. Die Grundsätze für das Risikomanagement der Investkredit sind in mehreren Handbüchern und internen Richtlinien dokumentiert. Das bedeutendste Risiko, dem die Investkredit-Gruppe ausgesetzt ist, ist das Kreditrisiko als Teil der bankbetrieblichen Risiken. Daneben wird zwischen Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken unterschieden. Grundsätzlich wird in allen Bereichen in einer von den Geschäftsabschlüssen unabhängigen Organisationseinheit ein Value at Risk ermittelt. Daneben werden auch Stress-Tests zur Simulation extremer Marktbewegungen durchgeführt. Die Ermittlung des ökonomischen Eigenkapitals ist ein wichtiger Bestandteil zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit der Bank. Gesetzliche Änderungen im Bereich des regulativ erforderlichen Eigenkapitals sind durch neue Vereinbarungen des Basler Ausschusses für die Bankenaufsicht absehbar. Die Investkredit hat sich zum Ziel gesetzt, neue Methoden rasch umzusetzen und bereits Parallelrechnungen durchgeführt.

(60) MARKTRISIKEN AUS HANDELSAKTIVITÄTEN Marktrisiken ergeben sich durch Schwankungen von Zinssätzen, Aktienkursen oder Devisenkursen, die zu Verlusten führen können, wenn die betreffende Position nicht geschlossen oder abgesichert werden kann. Das Zinsrisiko für Schuldtitel entsteht vor allem im Bereich des Anleihehandels und des Handels mit Zinsswaps und Futures. In einem auf einige Börseplätze eingeschränkten Ausmaß wird auch der Handel in Substanzwerten – Aktien und Investmentfonds – betrieben. Fremdwährungsrisiken gegenüber der Basiswährung Euro ergeben sich vor allem aus Engagements und Devisenoptionen zum US-Dollar, Schweizer Franken und Japanischen Yen, andere Währungen bleiben für die Handelsaktivitäten von untergeordneter Bedeutung. Die Marktrisiken aus den Handelsaktivitäten werden – unterteilt nach Schuldtitel, Substanzwerte und Währungen – laufend ermittelt und täglich nach Geschäftsschluss ausgewertet. Für das Zinsrisiko und das Währungsrisiko wird ein Varianz/Kovarianz-Ansatz verwendet, für das Aktienkursrisiko werden Volatilitäten aus Marktdaten bzw. selbst ermittelte Werte zugrunde gelegt. Für die Durchführung von Handelsaktivitäten gelten genaue Regelungen eines internen Risikomanagement-Handbuchs. Diese beinhalten auch Limits für den Value at Risk. Neben den Value at Risk-Limiten werden auch die Handelsvolumina begrenzt und je nach Geschäftsart Basis-Point-

Values sowie Gamma- und Vega-Risiken im Bereich der Optionsbücher beachtet. Das Risiko in Form Value at Risk mit einem Tag Haltedauer und 99 % Konfidenzniveau teilt sich folgendermaßen auf:

in EUR Mio.	Durchschnitt		Durchschnitt	
	2003	31.12.2003	2002	31.12.2002
Schuldtitel	0,7	0,8	0,5	0,6
Substanzwerte	0,1	0,2	0,1	0,1
Währungen	0,1	0,0	0,1	0,0
Insgesamt	0,9	1,0	0,7	0,7

(61) ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN IM BANKBUCH Ein Zinsrisiko ist bei Überhängen von fixverzinslichen Positionen auf Grund von Veränderungen der Marktzinsen gegeben. Das Zinsrisiko wird über die Zinsrisikoposition laufend beurteilt. Dazu werden die fixverzinslichen Aktiva und Passiva einschließlich der Derivate hinsichtlich ihrer Zinsbindungsdauer in Laufzeitbänder eingetragen. Daraus wird eine Gap-Analyse mit Szenarien durchgeführt und der Value at Risk nach dem RiskMetrics-Verfahren berechnet (Konfidenzniveau 99 %, Haltedauer 1 Monat). Die Steuerung des Zinsrisikos für das Bankbuch erfolgt in zumindest monatlichen Sitzungen des Asset-Liability-Committees, wie sie in der Investkredit Bank AG und der Kommunalkredit Austria AG eingerichtet worden sind. Dabei werden Zinseinschätzungen und deren Risikoauswirkungen in Form von Barwertänderungen und Stress-Szenarien diskutiert und Steuerungsmaßnahmen beschlossen.

Mit analogen Methoden wird auch das Liquiditätsrisiko behandelt, d.h. Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nachkommen zu können bzw. bei Bedarf ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Mit der Liquiditätsbilanz können offene Liquiditätsrisiken innerhalb zukünftiger Laufzeitbänder identifiziert werden. Fristenkongforme Refinanzierungen und damit Minimierung von Liquiditätsrisiken sind eine wesentliche Zielgröße im Rahmen der Banksteuerung und bei der Planung von Neuemissionen.

(62) KREDITRISIKEN Kreditrisiko ist die Gefahr, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Es umfasst Ausfalls-, Länder- und Abwicklungsrisiken. Das Ratingsystem der Bank richtet sich daher zunächst nach dem Ausfallsrisiko der Schuldner. Jeder aktivseitige Kunde ist einem internen oder externen Rating zugeordnet. Die Investkredit verfügt seit Beginn der neunziger Jahre über ein standardisiertes Verfahren zur Risikoeinstufung aller Kunden in Bonitätsklassen. Das Verfahren wurde seither laufend verfeinert. Es gibt acht interne Klassen für nicht notleidende und zwei Klassen für notleidende/zweifelhafte Kredite. Die interne Einstufung entspricht der Standardratingskala von Moody's Investors Service bzw. Standard & Poor's und erfolgt in mehreren Schritten. Änderungen bei Bilanzkennzahlen oder sonstigen Informationen wie z.B. Schuldenstand bei Gebietskörperschaften können laufend zu geänderten Einstufungen führen. Von der Grundregel, dass eine Raterneuerung mindestens einmal jährlich erfolgen muss, darf nur bei Kommunalfinanzierungen unter EUR 0,4 Mio. abgewichen werden. Wo ein externes Rating von S&P, Moody's oder FitchRatings vorhanden ist, wird das schlechteste Rating dieser Agenturen verwendet. Voraussetzung für Kreditbeschlüsse sind ein internes Rating, eine Kreditrisikoposition und eine Margenkalkulation. In Form einer Kreditrisikoposition werden zu jedem Kreditnehmer vor Krediteinräumung und mindestens einmal jährlich und vor Beschlussfassung Sicherheiten bewertet und das Blankorisiko ermittelt. Hinsichtlich Sicherheitenbewertung gelten explizite Regelungen zur Bewertung der Sicherheiten. Vor einem Finanzierungsangebot müssen risikoadäquate Konditionen als Basis für Margenvorstellungen der Investkredit ermittelt werden.

Ein eigenes Handbuch für das Kreditrisikomanagement beschreibt die Grundsätze für die Behandlung des Kreditrisikos, die Risikopolitik, notwendige Vorgangsweisen und die Darstellung und Limitierung des Kreditrisikos. Konkrete Festlegungen sind in Organisationsregelungen, Regelungen der Aufbauorganisation, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Kreditausschuss enthalten.

Über die Zuordnung zu internen Ratings können die Aktiva des Bankbuches und die außerbilanziellen Geschäfte vollständig nach Bonität und Besicherung gegliedert werden. Weiters wird das Kreditrisiko als Value at Risk dargestellt und der RORAC

für einzelne Asset-Klassen ermittelt. Die Verteilung des Portfolios (Aktiva und Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften und Haftungen sowie andere außerbilanzielle Verpflichtungen) auf die Ratingstufen – vor Berücksichtigung von Sicherheiten und dem Netting von Bilanzpositionen – zeigt folgendes Bild:

in EUR Mio.	31.12.2003		31.12.2002	
	Volumen	Anteil	Volumen	Anteil
AAA	3.688	21 %	3.216	23 %
AA	4.702	27 %	3.300	23 %
A	5.154	29 %	3.950	28 %
BBB	2.052	12 %	1.721	12 %
BB	1.439	8 %	1.374	10 %
B	306	2 %	246	2 %
CCC	243	1 %	416	3 %
D	31	0 %	31	0 %
Insgesamt	17.615	100 %	14.254	100 %

(63) OPERATIONELLES RISIKO Das operationelle Risiko wird als „die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen eintreten“ definiert. Dieses Risiko des Geschäftsbetriebs umfasst damit Betrug, Irrtum, ungenügende Dokumentation, Computerfehler, EDV-Ausfälle, rechtliche Risiken und ähnliches. Die künftige Eigenkapitalvereinbarung („Basel II“) wird auch für das operationelle Risiko eine Eigenkapitalunterlegung erforderlich machen. Die Investkredit beschäftigt sich mit der Methodik einer bankweiten Identifizierung, einheitlichen Messung, Berichterstattung und Minimierung bzw. Vermeidung dieser Risiken. Um das Risiko von vorsätzlich verursachten Schäden durch Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten, gelten für alle transaktionsabhängigen Abläufe Kontrollsysteme und das Vier-Augenprinzip. Im Jahr 2003 hat die Investkredit zu diesem Bereich ein Handbuch operationeller Risiken erstellt. Darin enthalten ist neben der Nominierung eines zentralen und verschiedener dezentraler OpRisk-Manager auch die Definition des operationellen Risikos, einer Schadenfallsdatenbank, von Key Risk Indikatoren und die Abgrenzung zu den anderen Risikoarten wie Markt- und Kreditrisiko.

(64) ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER

Im Konzern beschäftigte MitarbeiterInnen	2003	2002
Inland	342	307
Ausland	36	21
Insgesamt	378	328

Die **Tabelle** zeigt die durchschnittliche Anzahl der MitarbeiterInnen während des Geschäftsjahres, wobei Teilzeitkräfte nach Beschäftigungsgrad gewichtet sind.

(65) ANGABEN ÜBER BEZÜGE UND KREDITE DER ORGANE Die folgende **Tabelle** enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Abfertigungen und Pensionen für Vorstand, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer (einschließlich Veränderungen der Vorsorgen und Rückstellungen):

in EUR Mio.	2003	2002
Gesamtbezüge der		
aktiven Vorstandsmitglieder	0,7	0,6
Fixe Bezüge	0,5	0,5
Variable Bezüge	0,2	0,1
früheren Vorstandsmitglieder	0,2	0,2
Aufsichtsratsmitglieder	0,1	0,1
Abfertigungsaufwendungen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	0,2	0,1
andere Arbeitnehmer	0,6	0,4
Pensionsaufwendungen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	3,9	3,7
andere Arbeitnehmer	1,2	1,1

Zum 31.12.2003 waren keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aushaftend. Für diese Personen bestanden auch keine Haftungen der Investkredit.

(66) ANGABEN ÜBER ORGANE

Aufsichtsrat

o. Univ.-Prof. Ing. Dkfm. Dr. Geiserich E. Tichy

Vorsitzender

Helmut Elsner

(bis 14.5.2003)

Vorsitzender-Stellvertreter

(bis 14.5.2003)

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft (bis 25.4.2003)

Dkfm. Johann Zwettler

(ab 14.5.2003)

Vorsitzender-Stellvertreter

(ab 14.5.2003)

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft (ab 25.4.2003)

Karl Samstag

Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria

Creditanstalt AG

(bis 26.1.2004)

Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren

Vorsitzender-Stellvertreterin

(ab 14.5.2003)

Generaldirektor-Stellvertreterin und stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Dr. Karl Sevelda

Vorsitzender-Stellvertreter

(bis 14.5.2003)

Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft

Dkfm. Karl Fink

Mitglied des Vorstandes der WIENER STÄDTISCHE Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Dkfm. Herwig Hutterer

Mag. Friedrich Kadrnoska

Generaldirektor-Stellvertreter und Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG (bis 26.1.2004)

Dr. Heinz Kessler

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Nettingsdorfer Papierfabrik Management AG (bis 31.8.2003)

Mag. Dr. Stephan Koren

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

Mag. Kurt Löffler

Geschäftsführer des ERP-Fonds

DDr. Regina Prehofer

Mitglied des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG

Dr. Karl Stoss

Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft

Dr. Klaus Thalhammer (†)

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes der Österreichischen Volksbanken-AG (bis 22.9.2003)

Dipl.-Ing. Wolfgang Agler

vom Betriebsrat delegiert

Gabriele Bauer

vom Betriebsrat delegiert

Ing. Otto Kantner

vom Betriebsrat delegiert

Hermine Lessiak

vom Betriebsrat delegiert

Peter Wimmer

vom Betriebsrat delegiert (bis 31.12.2003)

Martina Plessl

vom Betriebsrat delegiert (ab 1.1.2004)

Staatskommissär

MR Dr. Alexander Gancz

Staatskommissär, Bereichsleiter Bankenaufsicht, FMA – Finanzmarktaufsicht (bis 30.11.2003)

Christa Jessenitschnig

Staatskommissär-Stellvertreterin, Bundesministerium für Finanzen

Vorstand

Dr. Wilfried Stadler

Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.7.1995
Bestellt bis: 30.6.2005

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.3.2004):

Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH
Rundfunk und Telekom Regulierungs GmbH (Vorsitzender)
Wienstrom GmbH
Trodat Holding GmbH
Die Furche Zeitschriftenbetriebs GmbH & Co.KG (Vorsitzender)

Mag. Klaus Gugglberger

Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.1.2002
Bestellt bis: 30.6.2005

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.3.2004):

C-Quadrat-Gruppe
APCS Power Clearing and Settlement AG
AGCS Gas Clearing and Settlement AG
Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG
(stv. Vorsitzender)

(67) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG In der Kommunalkredit Austria AG wurde im Jänner 2004 eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Das Grundkapital wurde um 35.000 Aktien auf 225.000 Aktien aufgestockt und mit dem Österreichischen Gemeindebund ein neuer Miteigentümer gewonnen. Die Eigentümerverhältnisse sind nunmehr: Investkredit Bank AG mit 50,78 %; Dexia Crédit Local mit 49 % und Österreichischer Gemeindebund mit 0,22 %. Per 5. Februar 2004 wurde die International Business Center Rt, Budapest, auf die Europolis Holding Kft, Budapest, verschmolzen. In Ergänzung der Private Equity-Aktivitäten hat die Investkredit-Gruppe im Jänner 2004 den Greater Europe Fund gegründet. Anfang März wird die Investkredit Bank AG ein Debt Issuance Programm über EUR 3 Mrd. abschließen und die Kommunalkredit Austria AG wird eine weitere fundierte Bankschuldverschreibung in Höhe von EUR 1 Mrd. begeben.

(68) ÜBERLEITUNGSERLÄUTERUNG Primäre Zielsetzung eines IFRS-Jahresabschlusses ist es, Informationen für Investoren über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens bereitzustellen. Demgegenüber wird beim HGB-Jahresabschluss vor allem der Gläubigerschutzgedanke beachtet. Aus diesen unterschiedlichen Zielen resultieren abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisunterschiede.

Risikovorsorge Die Risikovorsorge wird entsprechend international üblicher Usancen offen auf der Aktivseite als Kürzungsbetrag ausgewiesen.

Handelsaktiva und Handelspassiva Handelsbestände, die nach HGB in mehreren verschiedenen Bilanzposten enthalten sind, werden nach IFRS in die Position Handelsaktiva bzw. Handelspassiva zusammengefasst. Sie beinhalten auch Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

Finanzanlagen Unter den Finanzanlagen werden Beteiligungen, Wertpapiere, die dem Anlagevermögen dienen sowie Wertpapiere der Liquiditätsreserve erfasst. Wertpapiere des Umlaufvermögens, die nach HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden, sind nach IFRS zu Marktwerten zu bewerten.

Derivative Geschäfte Derivate werden unter Anwendung des IAS 39 je nach Kategorie unterschiedlich behandelt. Derivate des Handelsbestandes werden den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten und stellt keine Abweichung zur Bewertung nach HGB dar. Derivate des Bankbuches werden je nach Zweck als Fair Value Hedge, als Cashflow Hedge oder als Macro Hedge behandelt, wobei sich durch Bewertung mit Marktwerten gravierende Unterschiede zu HGB ergeben.

Personalrückstellungen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen basieren nach HGB auf dem statischen Ansammlungsverfahren, nach IFRS auf dem dynamischen Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Gehalts- und Rentenerwartungen fließen in die Berechnung ein. Der Abzinsungsfaktor orientiert sich am Kapitalmarkt.

Latente Steuern Nach HGB sind passive Steuerlatenzen, die sich auf Grund von Differenzen zwischen handelsrechtlichem Ergebnis und steuerlichem Ergebnis ergeben, zu passivieren, für aktive Latenzen besteht ein Aktivierungswahlrecht. Gemäß IAS 12 werden latente Steuern nach dem bilanzbezogenen Temporary-Konzept gebildet. Latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen entstehen demnach aus abweichenden Wertansätzen zwischen Bilanzansätzen der IFRS-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen – unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung.

Eigenkapital Anteile in Fremdbesitz werden in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen. Eigene Aktien werden im Handelsbestand ausgewiesen, jedoch für die Berechnung des Gewinns pro Aktie vom Eigenkapital abgezogen. Die Position Eigenkapital enthält die Hedgerücklage, die die Veränderungen von derivativen Geschäften des Bankbuches beinhaltet. Im Eigenkapital enthalten sind auch die im Zuge der Erstkonsolidierung entstandenen erfolgsneutralen Veränderungen von Marktwerten von Investment-Immobilien gemäß IAS 40.

Investment-Immobilien Immobilien, die nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und nicht Leasing sind, werden nach HGB zu Anschaffungskosten bilanziert, nach IAS 40 zu Marktwerten. Veränderungen der Marktwerte werden nach IFRS ergebniswirksam gebucht.

(69) ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG Der vorliegende Jahresabschluss wird am 31. März 2004 dem Aufsichtsrat zur Feststellung und zustimmenden Kenntnisnahme übergeben.



Dr. Wilfried Stadler

Der Vorstand der Investkredit Bank AG



Mag. Klaus Gugglberger

Wien, im Februar 2004

BESTÄTIGUNGSBERICHT NACH § 59a BWG

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Investkredit Bank AG, Wien, bestehend aus den Bilanzen zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002, den Gewinn- und Verlustrechnungen, den Geldflussrechnungen sowie den Veränderungen des Eigenkapitals für die Geschäftsjahre vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2003 und 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002 und den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen sowie den International Standards of Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Investkredit Bank AG, Wien, und deren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme der Geschäftsjahre 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2003 und 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss der Investkredit Bank AG im Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

KPMG Alpen-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien

Mag. Wilhelm Kovsca

DDr. Martin Wagner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Wien, 27. Februar 2004

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Jahr 2003 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Bank informiert.

Der Aufsichtsrat ist außer in den Sitzungen des gesamten Gremiums in vier Ausschüssen tätig: Der Kreditausschuss besteht aus acht Mitgliedern, er prüft und entscheidet über Kredit- und Beteiligungsrisiken, die über das Eigenpouvoir des Vorstandes hinausgehen. Der Ausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses ist in seiner Zusammensetzung ident mit dem Aufsichtsrat. Der Personal- und der Strategieausschuss setzen sich jeweils aus den Mitgliedern des Präsidiums des Aufsichtsrates und zwei PersonalvertreterInnen zusammen.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrates wurden die zur Beschlussfassung vorliegenden Anträge erledigt sowie wichtige geschäftspolitische Fragen eingehend besprochen. Ein Mitglied des Aufsichtsrates war bei drei Sitzungen entschuldigt, alle anderen Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen persönlich anwesend. Weiters wurden sieben Sitzungen des Kreditausschusses und eine Sitzung des Ausschusses zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat sich in der ersten Sitzung des Berichtsjahres intensiv mit Corporate Governance-Fragen beschäftigt. Er hat dabei seine grundsätzliche Zustimmung zu den Empfehlungen des Kodex erklärt und die Grundsätze und Regeln für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie die Zusammenarbeit dieser beiden Gremien, für Aktionäre und Hauptversammlung und für Transparenz und Prüfung überprüft.

Nur in wenigen Fällen musste die schon bisher gelebte Praxis modifiziert werden. So wurde die Geschäftsordnung für den Vorstand (in Hinblick auf die Geschäftsverteilung des Vorstandes und die Berichterstattung über die wesentlichsten Tochtergesellschaften im Aufsichtsrat) geändert und Änderungen der Satzung (Ausschluss des Abschlages laut Übernahmegesetz, Einführung von Altersgrenzen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat) genehmigt, die in der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2003 beschlossen wurden.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurde durch die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Konzernabschluss 2003 einschließlich des Anhangs (Notes) gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Konzernlagebericht wurden von der KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen.

Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Investkredit Bank AG und deren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme der Geschäftsjahre 2003 und 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Abschlussprüfer bestätigen, dass der Konzernabschluss die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt. Die

Vertreter des Abschlussprüfers haben an der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 31. März 2004 teilgenommen und standen für Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2003, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverteilung gebilligt und damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat



o. Univ.-Prof. Ing. Dkfm. Dr. Geiserich E. Tichy
Vorsitzender

Wien, 31. März 2004

GLOSSAR DER FACHBEGRIFFE

ANRECHENBARE EIGENMITTEL Summe aus Kernkapital (Tier 1) und ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2) einer Bank ohne Abzugsposten. Diese Saldogröße dient zur Eigenmitteldeckung des Bankbuches (Solvabilität) und ist als Maßstab für die Begrenzung der Großveranlagungen und anderer bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen heranzuziehen. Nicht zu den anrechenbaren Eigenmitteln zählt das Tier 3-Kapital, das nur für die bankaufsichtlich geforderte Deckung des Handelsbuches und der offenen Devisenposition nach BWG verwendbar ist.

ASSET BACKED SECURITIES (ABS) Verbriefung von Zahlungsansprüchen in handelbaren Wertpapieren. Asset Backed Securities (Verbriefungstranchen) entstehen durch die Zusammenfassung bestimmter Finanzaktiva (Securitization).

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik von der Konzernleitung ein maßgeblicher, aber nicht beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Sie werden „at equity“ oder zum Buchwert bewertet.

„AT EQUITY“ BEWERTETE BETEILIGUNGEN Wesentliche, aber nicht beherrschte Beteiligungen werden in der Konzernbilanz mit den anteiligen Eigenmitteln der Beteiligung angesetzt. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geht der dem Beteiligungsverhältnis entsprechende aliquote Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Unternehmens ein.

AVAILABLE FOR SALE Kategorie von Wertpapieren, die nach IFRS als Liquiditätsreserve fungieren.

BANKBUCH Alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

BASEL II Kurzform für die geplante neue Baseler Eigenmittelvereinbarung, die 2007 in Kraft treten soll. Im Unterschied zu der derzeit geltenden Eigenmittelunterlegungspflicht „Basel I“, soll die Eigenmittelunterlegung in Zukunft in Abhängigkeit von der Bonität des jeweils finanzierten Kreditnehmers gestaltet werden. Ratings – interne und externe – werden zum Entscheidungskriterium.

BONITÄT Wahrscheinlichkeit, mit der der gegenwärtige oder potenzielle Kreditnehmer die betriebswirtschaftlich notwendigen Erträge erwirtschaften und die erforderliche Zahlungsbereitschaft aufrecht erhalten können wird.

BWG-BEMESSUNGSGRUNDLAGE Summe der risikogewichteten Aktiva, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Positionen des Bankbuches, berechnet nach Bankwesengesetz (BWG).

CORPORATE BOND Auch Unternehmensanleihe. Von Unternehmen am Kapitalmarkt begebene Anleihen.

CORPORATE GOVERNANCE Wörtlich: Unternehmensführung, Aktienkultur; im übertragenen Sinn: International übliche Standards für gute Unternehmensführung, die das Vertrauen der Aktionäre fördert.

CORPORATE FINANCE Bankaktivitäten im Firmenkundengeschäft, zu denen neben dem Investment Banking auch die Strukturierung von Finanzierungen von unternehmerischen Sondersituationen wie z.B. Akquisitionsstrategien, Internationalisierung, MBO/MBI gehören.

COST-INCOME-RATIO (CIR) Kennzahl zur Kosteneffizienz von Unternehmen, nach IFRS: Verwaltungsaufwand in Relation zu Erträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Finanzanlageergebnis).

COVENANT Verpflichtungserklärung; Vereinbarung, in welcher sich der Kreditnehmer verpflichtet, bestimmte Bedingungen oder Auflagen während der Laufzeit eines Kreditgeschäftes zu erfüllen oder das Unterbleiben bestimmter Ereignisse zu gewährleisten. Zu unterscheiden sind Legal Covenants und Financial Covenants.

CREDIT DEFAULT SWAP Ein Kreditderivat, das von seiner Struktur einer herkömmlichen Garantie ähnlich ist. Ein Swappartner (Sicherungsnehmer) zahlt an den anderen Swappartner (Sicherungsgeber) eine wiederkehrende Prämie, die sich im Wesentlichen nach dem Nominalwert eines zugrunde liegenden Finanzinstruments (z.B. einer Anleihe) und der Bonität der zu Grunde liegenden Adresse bemisst. Der Sicherungsgeber ersetzt bei Ausfall des Finanzinstruments (Default) den eingetretenen Verlust.

CREDIT VALUE AT RISK (CREDIT VAR) Betrag des höchstmöglichen Kreditausfalls unter einer gegebenen Wahrscheinlichkeit. Begriff aus dem Kreditrisikomanagement von Banken.

CROSS BORDER LEASING Lease-and-lease-back-Transaktion, die zwischen einem inländischen und einem ausländischen Partner abgeschlossen wird. Der inländische Partner verleast Anlagegüter und least sie noch am gleichen Tag zurück. Dadurch erzielt der ausländische Partner in dessen Land einen Steuervorteil, den er im Ausmaß von bis zu 7 % des Wertes des Anlagevermögens mit dem inländischen Partner teilt. Die Eigentumsverhältnisse im Inland bleiben von der Transaktion unbeeinflusst.

DEBT ISSUANCE PROGRAMM Mit einem Arrangeur abgeschlossenes Emissions-Rahmenprogramm für alle Laufzeitvarianten.

DEFAULT Leistungsstörung in einer Vertragsbeziehung.

DERIVATE Auch derivative Instrumente. Finanzinstrumente, die nicht bilanziert werden und daher keine Aktiva darstellen, sondern aus ihnen abgeleitet („derived“) sind. Ihre Bewertung leitet sich überwiegend vom Preis, den Preisschwankungen und den Preiserwartungen eines zu Grunde liegenden Basisinstruments (beispielsweise Aktien, Anleihen, Devisen, Indices) ab. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.

DIVIDENDE JE AKTIE Ausschüttungsbetrag, der auf eine Aktie entfällt.

DIVIDENDENRENDITE Ausschüttung je Aktie bezogen auf den Aktienkurs.

EIGENMITTEL Risikotragendes Kapital eines Unternehmens. Bei Banken bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital. Die Eigenmittel setzen sich gemäß BWG aus dem eingezahlten Kapital, dem erwirtschafteten Kapital sowie aus den Unterschiedsbeträgen und Anteilen anderer Gesellschafter, die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergeben (= Kernkapital/Tier 1), dem Ergänzungs- und Nachrangkapital (Ergänzende Elemente/Tier 2) und dem umgewidmeten Tier 2-Kapital (= Tier 3-Kapital, im Wesentlichen kurzfristige nachrangige Verbindlichkeiten) zusammen.

EIGENMITTELUNTERLEGUNGSKOSTEN Die Kosten, die sich gemäß der Eigenmittelunterlegungspflicht pro Engagement/Bonität für Banken ergeben. Sie sind wie die Standardrisikokosten ein fester Bestandteil bei der Margenkalkulation.

ERGÄNZUNGSKAPITAL Gehört nach BWG zu den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2), eigenmittelähnlicher als nachrangiges Kapital. Es haftet im Verlustfall nach dem Eigenkapital. Um nach BWG anerkannt zu werden, muss es bestimmte Kriterien betreffend Laufzeit und Konditionen erfüllen, insbesondere darf es nur unter Abzug der während seiner Laufzeit entstandenen Nettoverluste zurückgezahlt werden.

EXTERNER RATING Erstellung eines Ratings durch Rating-Agenturen (z.B. Moody's, S&P, FitchRatings).

FAIR VALUE Betrag, zu dem Aktiva bzw. Passiva zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern fairerweise zu handeln wäre. Der Fair Value ist regelmäßig mit dem Marktpreis ident.

FREMDFINANZIERUNG Element der Außenfinanzierung von Unternehmen im Wege von Schuldverschreibungen, Bankkrediten oder Handelsfinanzierungen.

FUTURES In Hinblick auf Menge, Qualität und Liefertermin standardisierte börsennotierte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt ein dem Geld- und Kapital-, Edelmetall- oder Devisenmarkt zugehöriges Handelsobjekt zum börsenmäßig festgesetzten Kurs zu liefern bzw. abzunehmen ist. Häufig ist bei derartigen Kontrakten (beispielsweise Terminkontrakten auf Basis von Aktienindices) zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtung (anstelle einer körperlichen Wertpapierlieferung oder -abnahme) eine Ausgleichszahlung zu leisten.

GLOBALDARLEHEN Die Europäische Investitionsbank vergibt Globaldarlehen an Partnerbanken zur Finanzierung von Investitionen vor allem von Klein- und Mittelunternehmen bzw. für den Umweltschutz, Infrastruktur und Energie.

HANDELSBUCH Positionen eines Kreditinstitutes aus dem Eigenhandel mit Finanzinstrumenten, die es zum Zweck des Wiederverkaufs hält oder die es übernommen hat, um bestehende oder erwartete Unterschiede zwischen den Kauf- und Verkaufspreisen oder um Preis- und Zinsschwankungen kurzfristig zu nutzen. Nicht zum Handelsbuch zählende Positionen werden im Bankbuch geführt.

HANDELSERGEBNIS Saldo der Erträge und Aufwendungen aus dem Eigenhandel von Banken in Wertpapieren, Finanzinstrumenten (insbesondere Derivate), Devisen und Edelmetallen, die zu Marktpreisen bewertet werden (Mark-to-Market Bewertung). Die Position umfasst auch den Teil der laufenden Zinsen, Dividenden und Refinanzierungsbestandteile, die den Handelsaktivitäten zuzuordnen sind.

HEDGING Vorgang, bei dem eine bestehende Risikoposition durch ein Gegengeschäft neutralisiert wird.

HELD TO MATURITY Kategorie von Wertpapieren, die nach IFRS dem Anlagevermögen gewidmet sind und bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

HYBRIDES KAPITAL Voll einbezahltes Ergänzungskapital, Nachrangkapital, Genussrechte sowie manches Kernkapital, wie z.B. Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter. Im Fall von Banken Kapital einer Tochtergesellschaft, das gewissen Bestimmungen genügt und für Zwecke der Eigenmittelunterlegung als Kernkapital einer Bankengruppe angerechnet werden kann.

IFRS (International Financial Reporting Standards) Regeln für die Rechnungslegung, an deren Entwicklung internationale Wirtschaftsprüfervereinigungen und Wissenschaftler unter der Federführung des International Accounting Standards Board (IASB) mitwirken (vormals IAS). Ziel ist eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität und die Aufbereitung entscheidungsrelevanter Informationen für einen breiten Adressatenkreis, insbesondere für Investoren.

INNENFINANZIERUNG Finanzierung durch Bindung von Mitteln im Unternehmen sowie Finanzierung durch Einbehaltung von ausschüttungsfähigem, aber nicht ausgeschüttetem Überschuss.

INSTRUMENTE DES ZINS- UND WÄHRUNGSMANAGEMENTS Derivative Finanzinstrumente, die zur aktiven Steuerung des Zins- und Währungsrisikos verwendet werden (wie Zinsswap, Währungsswap, Forward Rate Agreement, Cap, Floor, Swaption, Devisenoption etc.).

INTERNES RATING Rating des Unternehmens durch eine Bank mit dem Anspruch, eine mit den etablierten Rating-Agenturen qualitativ vergleichbare Ratingeinstufung vorzunehmen.

INVESTITIONSKREDIT Mittel- und langfristiger Bankkredit zur Finanzierung von materiellen und immateriellen Investitionen.

INVESTMENT GRADE Bezeichnung für die Ratingstufe AAA (S&P, FitchRatings) bzw. Aaa (Moody's) bis BBB- (S&P, FitchRatings) bzw. Baa3 (Moody's). Investitionen im Investment Grade-Bereich sind mit geringem Ausfallrisiko behaftet.

KAPITALADÄQUANZ-RICHTLINIE EU-Richtlinie über eine angemessene Eigenkapitalausstattung insbesondere in Hinblick auf die Marktrisiken aus den Handelsaktivitäten von Kreditinstituten und Wertpapierunternehmen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG Cashflow-Rechnung, Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den das Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verbraucht hat.

KERNKAPITAL Bezeichnung für das Eigenkapital für Banken. Tier 1, eingezahltes und erwirtschaftetes Kapital sowie Unterschiedsbeträge, die sich bei der Kapitalkonsolidierung ergeben, vermindert um die immateriellen Anlagewerte.

KERNKAPITALQUOTE Kernkapital einer Bank im Verhältnis zur Bemessungsgrundlage (risikogewichtete Aktiva inklusive des 12,5fachen Kapitalerfordernisses für das Handelsbuch).

KONFIDENZNIVEAU Maß für die Aussagesicherheit; Wahrscheinlichkeit, mit der der potenzielle Verlust, der durch den Value at Risk angegeben wird, innerhalb eines Intervalls liegt; die Investkredit-Gruppe rechnet mit 99 % Konfidenzniveau.

KONSORTIALKREDIT Kredit, der gemeinsam von mehreren Banken anteilmäßig eingeräumt wird.

KREDITÄQUIVALENT Auch Kreditrisikoäquivalent. Verfahren, um volatile Kundenforderungen (wie etwa Derivate) zur Vergleichbarkeit in eine bezüglich des Risikogehalts eines Kreditrisikos äquivalente, zeitlich konstante Forderung zu übersetzen. Das Kreditäquivalent setzt sich aus dem aktuellen Engagement, einem Anteil der unausgenutzten Kreditlinien und bei Derivaten teilweise einem Zuschlag für die in Zukunft mögliche Forderungserhöhung zusammen. Es entspricht auch dem Betrag für das aufsichtsrechtlich relevante Kreditrisiko (risikogewichtete Aktiva), welches mit Eigenkapital zu unterlegen ist.

KREDITFINANZIERUNG Fremdfinanzierung eines Unternehmens im Wege von: Begebung von Schuldverschreibungen, Bankkrediten bzw. Handelsfinanzierungen.

KREDITRISIKO Das Risiko von Verlusten infolge des Ausfalls eines Geschäftspartners, der seinen vertraglich zugesicherten Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst Ausfall- und Länderrisiken sowie Bonitätsverschlechterungen von Kreditnehmern.

KURS/GEWINN-VERHÄLTNIS (KGV) Oft verwendete Kennzahl zum Vergleich und zur Bewertung von Aktien. Das KGV drückt aus, wie oft der Gewinn, den ein Unternehmen pro Aktie erwirtschaftet, im Kurs enthalten ist. Der Gewinn pro Aktie wird dabei mit Hilfe des Verhältnisses zwischen Jahresüberschuss und der Anzahl der ausgegebenen Aktien berechnet. Das KGV selbst ergibt sich als Quotient vom Kurswert der Aktie durch den Gewinn pro Aktie. P/E (Price/Earnings) Ratio ist die englischsprachige Bezeichnung für KGV.

LIQUIDITÄTSRISIKO Beschreibt die Gefahr, eine Veranlagung nicht zu jedem beliebigen Zeitpunkt beenden zu können. Das Liquiditätsrisiko ist besonders bei Veranlagungen in Aufbaumärkten und marktengen Aktientiteln zu beachten.

MACRO HEDGE Absicherung eines Portfolios von Finanzinstrumenten mit i.d.R. mehreren Derivaten.

MANAGEMENT BUY-IN (MBI) Erwerb eines Unternehmens durch externes Management mit Unterstützung einer finanzierenden Bank und zumeist eines Finanzinvestors.

MANAGEMENT BUY-OUT (MBO) Übernahme eines Unternehmens durch das vorhandene Management, meist mit Unterstützung eines Investors.

MARGE Zinsspanne. Aufschlag auf den „Basiszinssatz“, wird meist in sogenannten „Basispunkten“ ausgedrückt und deckt die Standardrisikokosten, die Eigenmittelkosten, die Liquiditätskosten und die sonstigen Kosten der Bank ab.

MARK-TO-MARKET BEWERTUNG Bewertung von Finanzinstrumenten zu aktuellen Marktpreisen, unabhängig von den Anschaffungskosten und unter Vereinnahmung unrealisierter Kursgewinne.

MARKTKAPITALISIERUNG Unternehmenswert, ausgedrückt im jeweils aktuellen Kurswert aller Aktien.

MARKTRISIKO Gefahr eintretender Wertverluste, die durch unvorhergesehene Änderungen in den Marktpreisen (Zinsen, Aktienkurse, Wechselkurse, Güterpreise) verursacht werden, bevor die davon betroffenen Positionen geschlossen oder abgesichert werden können.

M&A (MERGERS & ACQUISITIONS) Das Geschäft von Unternehmenskauf, -verkauf und -fusion, im Englischen M&A, steht als Synonym für alle Beratungsaktivitäten rund um den Übergang von gesamten Unternehmen bzw. von Unternehmensanteilen sowie Teilbetrieben und Tochtergesellschaften.

MEZZANINFINANZIERUNGEN Vorwiegend nachrangige Finanzierungen, die eigenkapitalähnliche Funktionen übernehmen. Mezzaninkapital nimmt in der Finanzierungsstruktur eine Stellung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ein.

MICRO HEDGE Absicherung eines Finanzinstruments durch ein Derivat.

NACHRANGKAPITAL Gehört nach BWG zu den ergänzenden Eigenmitteln (Tier 2), betriebswirtschaftlich zwischen Eigen- und Fremdkapital angesiedelt. Es haftet im Verlustfall nach dem Eigenkapital. Um nach BWG anerkannt zu werden, muss es bestimmte Kriterien betreffend Laufzeit und Konditionen erfüllen.

NON-INVESTMENT GRADE Auch Sub-Investment Grade. Bezeichnung für die Ratingstufe BB+ (S&P, FitchRatings) bzw. Ba1 (Moody's) bis D. Investitionen im Non-Investment Grade-Bereich (z.B. High Yield-Bonds oder Junk Bonds) sind mit einem höheren Ausfallsrisiko behaftet.

OPTION Recht, den zu Grunde liegenden Optionsgegenstand (z.B. Wertpapiere oder Devisen) von einem Vertragspartner (Stillhalter) zu einem ex ante fest vereinbarten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. in einem bestimmten Zeitraum zu kaufen (Call-Option) oder an diese zu verkaufen (Put-Option).

OPERATIONELLES RISIKO Begriff aus dem Kreditrisikomanagement von Banken. Das Risiko von unmittelbaren und mittelbaren Verlusten, die infolge des Versagens oder der Unangemessenheit von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

OTC-DERIVATE Finanzinstrumente (Derivate), die nicht standardisiert sind und nicht an einer Börse notieren, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern – **over the counter** – gehandelt werden.

PORTFOLIO Portefeuille, Teil oder Gesamtheit von Vermögenswerten (z.B. Wertpapiere, Kredite, Beteiligungen oder Immobilien). Die Portfoliobildung dient primär der Risikostreuung. Wertpapiere: Zusammenfassung ähnlicher Geschäfte, insbesondere von Wertpapieren und/oder Derivaten, unter Preis-Risiko-Aspekten.

PPP (PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP) Kooperation zwischen der öffentlichen Hand und Privaten bei der Durchführung von Infrastrukturprojekten mit dem Ziel, die Bereitstellung öffentlicher Leistungen durch Anwendung privatwirtschaftlicher Methoden und Einbeziehung privater Finanzierungsquellen effizienter zu gestalten.

PRIVATE EQUITY Eigenkapitalfinanzierungen, die auf Unternehmen in reifen Märkten in einer Veränderungs- oder Wachstumsphase ausgerichtet sind.

PROJEKTFINANZIERUNG Die Finanzierung eines spezifischen Investitionsvorhabens, das im Rahmen einer eigens für die Durchführung des Projektes gegründeten Zweckgesellschaft durchgeführt wird. Der Kredit wird aus den Cashflows der Projektgesellschaft rückgeführt. Zur Besicherung wird das Investitionsgut selbst herangezogen, der Kreditgeber hat keinen oder nur eingeschränkten Rekurs auf die Projekt-sponsoren. Die Projektpartner tragen jene Projektrisiken, die sie jeweils am besten beherrschen.

RATING Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Unternehmens. Aussage über die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls oder einer Zahlungsverzögerung.

RATING-AGENTUR Agentur zur Beurteilung der Bonität von Unternehmen, Ergebnis ist das Rating; marktführend bei den internationalen Rating-Agenturen sind: Moody's Investors Service (Moody's) (US), Standard & Poor's (S&P) (US) und FitchRatings (UK, US).

RATING REPORT Mit dem Rating Report dokumentiert die Investkredit ihre Bonitätseinstufung von Unternehmen. Er besteht aus: Jahresabschlussanalyse, Rating der Investkredit, Branchenvergleich und Kennzahlendefinitionen.

RETURN ON ASSETS (ROA) Gesamtkapitalrendite, Jahresüberschuss (vor Steuern), bezogen auf die durchschnittlichen Aktiva.

RETURN ON EQUITY (ROE) Eigenkapitalrendite. Kennzahl zur Ertragslage eines Unternehmens, die den Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital darstellt.

RISIKOAKTIVA Begriff aus dem Bankwesen. Summe der nach Partnerisiko gewichteten Aktiva des Bankbuches.

RISIKOMANAGEMENT Systematische Identifikation, Messung und Steuerung von Risiken.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG Begriff aus der IFRS Bilanzierung. Offenlegung von Vermögens- und Ertragsinformationen eines Unternehmens, untergliedert nach Tätigkeitsbereichen (Geschäftsfelder) und geografischen Merkmalen (Regionen).

SPREAD Zinsaufschlag, Marge gemessen in Basispunkten.

STANDARDRISIKOKOSTEN Jene Kosten, die zur Abdeckung der erwarteten Verluste aus Forderungen dienen. Sie decken den auf Basis von historischen Erfahrungswerten innerhalb eines Jahres zu erwartenden Verlust durch Kreditausfälle ab. Sie sind neben den Eigenmittelunterlegungskosten ein fester Bestandteil der Margenkalkulation von Krediten.

STRUKTURIERUNG VON FINANZIERUNGEN Aufeinander abgestimmter Einsatz von Kreditfinanzierungen (mit Einbindung von Förderprogrammen und Instrumenten des Zins- und Währungsmanagements), Eigenkapital- und Mezzaninfinanzierungen bzw. titrierten Finanzierungsinstrumenten. Optimierung der Finanzierungsbedingungen auch unter steuerlichen und gesellschaftsrechtlichen Aspekten.

SWAP Tausch von Zahlungsströmen.

SYNDIZIERUNG (Syndication) Ein Weg der Finanzierung v.a. im internationalen Großkreditgeschäft. Die Finanzierung erfolgt durch ein Bankenkonsortium und nicht durch eine einzelne Bank.

TERMINEINLAGE Auf Grund einer Vereinbarung (Betragshöhe, Laufzeit und Zinssatz) mit dem Einleger auf einem Septokonto gebundene Einlage.

TIER 1 Siehe Kernkapital.

TIER 2 Ergänzende Eigenmittel.

TIER 3 Drittrangmittel für Banken, anrechenbares kurzfristiges nachrangiges Kapital; ausschließlich für die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses des Wertpapier-Handelsbuches und der offenen Fremdwährungsposition.

UNTERNEHMENSANLEIHE Auch Corporate Bond.

UNTERNEHMENSFINANZIERUNGEN Kapitalaufbringung und Kapitaldisposition. Die Instrumente der Unternehmensfinanzierung reichen von der Innenfinanzierung bis zur Außenfinanzierung. Die Investkredit konzentriert sich als Bank für Unternehmen auf die Außenfinanzierung: Eigenfinanzierung, Hybride Finanzierung (Mezzaninkapital), Fremdfinanzierung.

VALUE AT RISK-KONZEPT Begriff aus dem Kreditrisikomanagement von Banken. Verfahren zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Marktpreisänderungen. Der Value at Risk gibt den Verlust an, der unter der Annahme einer zuvor bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) binnen einer Liquiditätsperiode (beispielsweise einem Tag) unter normalen Marktbedingungen nicht überschritten wird.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann.

VOLATILITÄT Maß für die Veränderung von Zinssätzen oder Kursen im Zeitverlauf; mathematisch betrachtet die annualisierte Standardabweichung von Zinsen oder Kursen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN Verbundene Unternehmen werden vollkonsolidiert, soweit sie nicht unwesentlich sind. Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen nach Abzug von Konsolidierungsposten zur Gänze in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSSWAP Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, Kapital- und Zinszahlungen in unterschiedlichen Währungen für einen bestimmten Zeitraum auszutauschen.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO Risiko eines Rückgangs der Erlöse bzw. eines Anstiegs der Kosten und eines Wertverlustes infolge einer Zinsänderung.

ZINSOPTION Das Recht, zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Zinssatz zu erhalten oder zu bezahlen.

ZINSSWAP Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, Zinszahlungen gleicher Währung über einen bestimmten Zeitraum auszutauschen (kein Kapitaltausch).

Weitere Fachbegriffe finden Sie in der Glossardatenbank unter www.investkredit.at und im InvestGlossar, MANZ-Verlag, Wien 2003

INVESTOR RELATIONS

Dr. Margot Coosmann-Binder
Tel. +43/1/53 1 35-111
Fax +43/1/53 1 35-983
m.coosmann-binder@investkredit.at

Mag. Hannah Rieger
Tel. +43/1/53 1 35-112
Fax +43/1/53 1 35-983
rieger@investkredit.at

ONLINE-GESCHÄFTSBERICHT

Der Geschäftsbericht 2003 ist auch als benutzerfreundliche Onlineausgabe im Internet unter www.investkredit.at/gb veröffentlicht. Neben einem schnellen Informationszugriff und Suchfunktionen können über Downloads in Excel- und pdf-Formaten Zusammenstellungen erfolgen.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Investkredit Bank AG
1013 Wien, Rengasse 10
Tel. +43/1/53 1 35-0
Fax +43/1/53 1 35-983
www.investkredit.at
invest@investkredit.at

Redaktion:

Mag. Hannah Rieger
Tel. +43/1/53 1 35-112
rieger@investkredit.at

Informationen zum Jahresabschluss:

Dr. Julius Gaugusch
Tel. +43/1/53 1 35-330
gaugusch@investkredit.at

Grafisches Konzept und Gestaltung:

Scholdan & Company
1015 Wien, Seilergasse 16

Fotos:

Danube House/River City Prague von Filip Šlapal, Prag

Druck:

DIEDRUCKER Agens & Ketterl GmbH
3001 Mauerbach/Wien, Kreuzbrunn 19

STANDORTE DER INVESTKREDIT-GRUPPE

Investkredit Bank AG

Renngasse 10
A-1013 Wien
Tel. +43/1/53 1 35-0
Fax +43/1/53 1 35-983
invest@investkredit.at

Investkredit Niederlassung Frankfurt

Lindenstraße 5
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49/69/78 80 96-0
Fax +49/69/78 80 96-29
invest@investkredit.de

Investkredit Repräsentanz Prag

Praha City Center
Klimentská 1216/46
CZ-110 02 Prag
Tel. +420/236 040-600
Fax +420/236 040-610
info@investkredit.cz

Investkredit Repräsentanz Warschau

ul. Sienna 39
PL-00-121 Warschau
Tel. +48/22/850 33-0
Fax +48/22/850 33-01
invest@investkredit.pl

Investkredit Repräsentanz Bratislava

Hurbanovo nám. 3
SK-811 06 Bratislava
Tel. +421/2/5998-6519
Fax +421/2/5998-6526
info@investkredit.sk

Investkredit Repräsentanz Budapest in Gründung

Investkredit International Bank p.l.c.

Airways House, High Street
Sliema M-SLM15, Malta
Tel. +356/21/335-916
Fax +356/21/335-913
invest@investkredit.com.mt

Kommunalkredit Austria AG

Türkenstraße 9
A-1092 Wien
Tel. +43/1/31 6 31-0
Fax +43/1/31 6 31-105
kommunal@kommunalkredit.at

Kommunalkredit International Bank Ltd.

25 Spyrou Araouzou Street
CY-3036 Limassol, Zypern
Tel. +357/25/820-350
Fax +357/25/820-352
kib@kib.com.cy

Kommunalkredit Finance a.s.

Karlova 27
CZ-110 00 Prag 1
Tel. +420/221 146-312
Fax +420/221 146-310
f.mach@kommunalkredit.at

Kommunalkredit Polska Sp. z o.o.

ul. Sienna 39
PL-00-121 Warschau
Tel. +48/22/654-6716
Fax +48/22/654-9025
j.rynski@kommunalkredit.at

Dexia banka Slovensko a.s.

Hodzova 11
SK-010 11 Zilina
Tel. +421/41/5111-135
Fax +421/41/5111-530
info@dexia.sk

Europolis Invest Immobilien Management GmbH

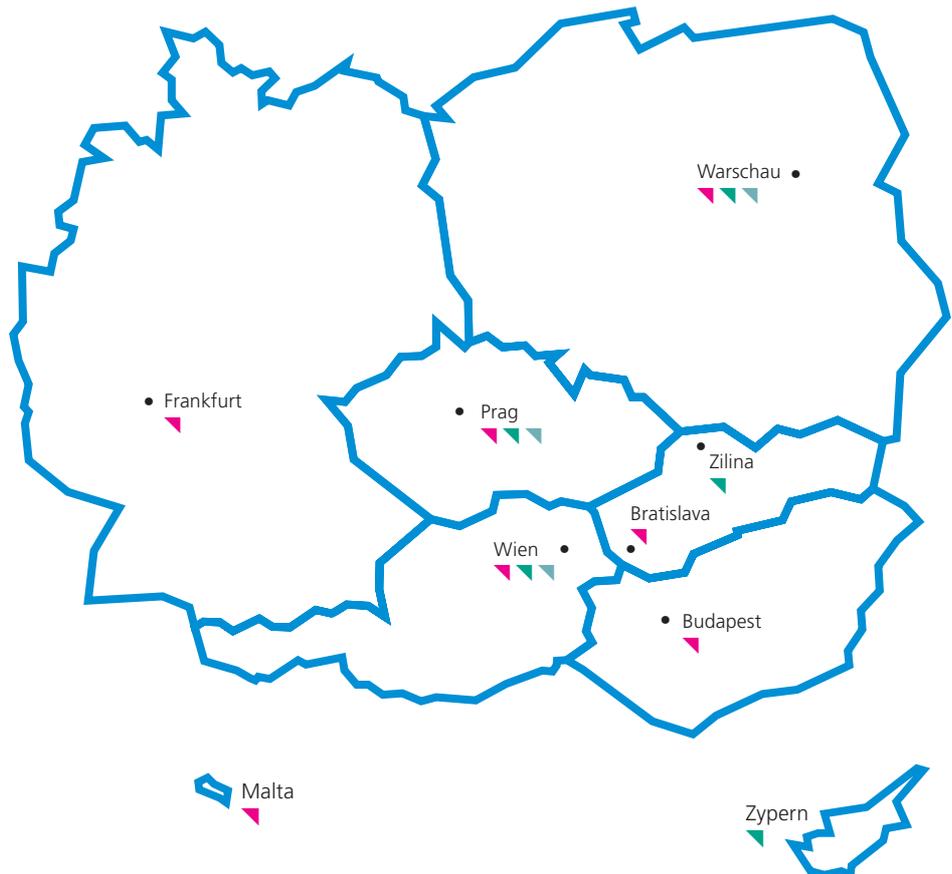
Kolingasse 12
A-1090 Wien
Tel. +43/1/319 72 00-11
Fax +43/1/319 72 00-10
europolis@europolis.at

Europolis Invest Management s.r.o.

Karolinská 650/1
CZ-186 00 Prag 8
Tel. +420/233 1093-10
Fax +420/233 1093-11
europolis@europolis.cz

Europolis Invest Management Sp. z o.o.

ul. Sienna 39
PL-00-121 Warschau
Tel. +48/22/850 33-20
Fax +48/22/850 33-21
europolis@europolis.pl



DIE INVESTKREDIT-GRUPPE

Die Investkredit ist als **Langfrist-Spezialbanken-Gruppe** in einem zentraleuropäischen Kernmarkt positioniert. Dieser Markt umfasst Österreich, Deutschland, die Schweiz, Polen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn. Die Strategie ist auf Wachstum in den drei Segmenten Unternehmen, Kommunen und Immobilien ausgerichtet. Dieses Geschäftsmodell schafft durch die unterschiedlichen Risikoverläufe in den drei Geschäftsbereichen einen einzigartigen Risikoausgleich. Ein wichtiger Teil der Strategie sind Partnerschaften mit den marktführenden Spezialisten in den jeweiligen europäischen Teilmärkten (EIB und KfW, Dexia und EBRD). Das Zukunftsbild der Investkredit-Gruppe besteht darin, in den relevanten Teilmärkten zu den stärksten Anbietern zu zählen und in diesen Märkten Qualitätsführer zu sein. Als spezialisierter Nischenplayer setzt die Investkredit ihr strategisches Wachstum konsequent fort.

Die **Investkredit Bank AG** ist eine Spezialbank mit Sitz in Wien und zentraleuropäischen Geschäftsstellen, die ihre Finanzdienstleistungen ausschließlich Unternehmen anbietet (Bank für Unternehmen). Im Laufe ihres sechs- und vierzigjährigen Bestehens entwickelte sich die Bank in Österreich zum zweitgrößten Langfristfinancier für Unternehmen ab EUR 7 Mio. Umsatz. Bei den Kundenbeziehungen sind Qualität und Nachhaltigkeit Erfolgsfaktoren. Nach Meinung der Kunden nimmt die Bank seit vielen Jahren die Spitzenposition in der Kategorie „Fachkompetenz“ ein.

Die **Kommunalkredit Austria AG** ist Österreichs Spezialbank Nummer eins im Bereich Public Finance und ist mit ihren Tochtergesellschaften in folgenden Bereichen tätig: Finanzierung öffentlicher Infrastrukturinvestitionen, Treasury-Management, Kommunalleasing, Public Consulting, Veranlagungen sowie Depotverwaltung. Mit innovativen, maßgeschneiderten Produkten für ihre Kundengruppe baut die Kommunalkredit ihre Position als Marktführer konsequent aus.

Die **Europolis Invest** betreut seit 1997 den Europolis CE Fonds, an dem die Investkredit Bank AG mit 65 % und die EBRD mit 35 % beteiligt sind. Mit Ende des Jahres 2003 ist die Europolis Invest der größte Investor in gewerblichen Immobilien in Mittel- und Osteuropa. Professionalität, hohe Qualitätsstandards sowie Transparenz sind die wesentlichen Werte der Europolis-Gruppe. Das mit zahlreichen Immobilien-Preisen ausgezeichnete Portfolio zählt zu den qualitativ hochwertigsten in dieser Region. Dieses erstklassige Portfolio soll bis Ende 2006 auf einen Wert von rund EUR 1 Mrd. erweitert werden.

Die mittelfristigen **Ziele der Investkredit-Gruppe** sind

- > die Vertiefung der Kundenbeziehungen durch Kontinuität, Kompetenz und Innovation
- > die weitere konsequente Ausrichtung auf risikoadäquate Ertragsprofile
- > Wachstum des Geschäftsvolumens um EUR 2 Mrd. jährlich
- > die weitere nachhaltige Erhöhung der Eigenkapitalrendite auf 14 % bis 2006
- > die Verbesserung des Cost-Income-Ratios auf 40 % bis 2006

ARCHITEKTUR AM PULS DER ZEIT

Architektur gestaltet Gegenwart und Zukunft. Im Mittelpunkt dieses Geschäftsberichtes steht das **„Danube House“** des **River City Prague-Projektes**, ein Immobilienobjekt, das 2003 von Europolis Invest verwirklicht wurde. Beeindruckende Architektur-Fotos des tschechischen Fotografen Filip Šlapal zeigen innovative Perspektiven und die städtebauliche Bedeutung des „Danube House“. Bei der MIPIM Immobilienmesse 2003 in Cannes wurde dieses Projekt unter 120 Einreichungen als **„Best Future Office Building“** ausgezeichnet. Weiters hat das „Danube House“ alle namhaften Preise des Jahres 2003 in der Kategorie Bürogebäude in der Tschechischen Republik gewonnen. Die Realisierung dieses prämierten Immobilienprojektes spiegelt den Anspruch und die Qualität der Investkredit mit ihren Leistungen als Spezialbanken-Gruppe in der Gegenwart und für die Zukunft.



**INVEST
KREDIT**

DIE BANK FÜR UNTERNEHMEN

www.investkredit.at



**INVEST
mezzanin**

DER MEZZANIN-INVESTOR

www.investmezzanin.at



**EUROPA
CONSULT**

Die M&A-Berater

www.europaconsult.at



**eTECH
CONSULT**

Market & Technology

www.etech-consult.at



**INVEST
EQUITY**

www.investequity.at



**Kommunal
KREDIT**

www.kommunkredit.at



www.europolis.com



www.inv

